CORNELII TACITI
DIALOGUS
DE ORATORIBUS.

Erklärt

von

Dr. EDUARD WOLFF.

GOTHA.
FRIEDR. ANDR. PERTHES.
1890.

VORWORT.

Es wird einer kurzen Rechtfertigung bedürfen, warum diese Bearbeitung des „Dialogus de or.“ inbezug auf Anlage und Umfang sowohl der Einleitung als auch des Kommentars von der gewöhnlichen bewährten Norm der „Gothaer Klassikerausgaben“ einigermaſsen abweicht und gleichsam nur als Hospitantin des engeren Kreises gelten darf.

Einmal konnten die Fragen nach Urheberschaft, Entstehungszeit und litterarischem Charakter einer Schrift, von der das *„Habent sua fata libelli“* in besonderem Grade gilt, nicht übergangen oder in gleicher lakonischer Kürze erledigt werden, wie es bei einer Cäsar- oder Sallustausgabe möglich und praktisch ist; um sodann der Eigentümlichkeit des Werkes, und namentlich seiner Genesis in stofflicher und sprachlicher Hinsicht, gerecht zu werden, war es erforderlich, auch im einzelnen den Zusammenhang mit Cicero, Seneca, Quintilian u. a., zugleich aber auch die stilistischen Berührungspunkte des „Dialogus“ mit den übrigen Werken des Meisters näher zu beleuchten. — Dazu kommt die Fülle an litterarisch-antiquarischem Stoff, zu dessen Verständnis wenigstens das Wichtigste in den Anmerkungeu geboten werden sollte. Weil nun gegenwärtig der „Dialog“, trotz seines lehrreichen und anziehenden Inhalts, in unsern Gymnasien nicht allzu häufig und nur auf der obersten Klassenstufe behandelt zu werden pflegt, so erschien es zweckmäſsig, bei

der Anlage des erklärenden Teils auch die Privatlektüre des Primaners und des Studenten zu berücksichtigen, wobei ich indessen keineswegs um des philologisch-historischen Zwecks willen den pädagogischen Gesichtspunkt aus dem Auge verloren habe. — Dasselbe gilt von der Gestaltung des lat. Textes, über welche der Anhang die nötige Auskunft giebt. Vom Halmschen Text (4. Aufl.) bin ich an etwa 100 Stellen abgegangen und zwar zugunsten entweder der handschriftlichen Überlieferung (wo dieselbe irgendwie zu erklären ist) oder überzeugender Emendationen von Gelehrten alter und neuer Zeit; einige Stellen habe ich nach eigener Vermutung richtiger oder wenigstens lesbarer zu gestalten gesucht.

Unter den Arbeiten der letzten Jahrzehnte nenne ich als diejenigen, welche mich am meisten angeregt und gefördert haben, die Abhandlungen bezw. Ausgaben von Andresen, Peter, Vahlen, Bährens, Clemm, J. Müller, Kleiber und John. — In der lateinischen und deutschen Orthographie habe ich mich dem in den Gothaer Ausgaben allgemein gebräuchlichen konsequenten Verfahren gern angeschlossen.

Frankfurt a. M. im Februar 1890.

Dr. Ed. Wolff.

EINLEITUNG.

Die Frage über die Autorschaft des Dialogus, welche, von J. Lipsius angeregt, drei Jahrhunderte hindurch die Gelehrten lebhaft beschäftigte, darf gegenwärtig durch die Arbeiten von G. Lange, Eckstein, Steiner, Teuffel, Wölfflin, Weinkauff, Vogel, Jansen u. a. als zugunsten des Tacitus erledigt betrachtet werden.

Nachdem alle Vermutungen hinsichtlich anderer Verfasser, wie Quintilian, Plinius d. J., oder gar Sueton, sich als unhaltbar erwiesen hatten, anderseits jedoch die Überzeugung feststand, dafs eine geistig hervorragende Persönlichkeit jenes Zeitalters die gedankenreiche Schrift geschaffen haben müsse, kam man ernstlicher auf die von den Handschriften bezeugte Urheberschaft des Tacitus zurück; man untersuchte sorgfältiger alle gegen ihn vorgebrachten sprachlichen und chronologischen Bedenken und forschte nach den Berührungspunkten, welche zwischen dem Dialog und den historischen Werken des Tac. bestehen.

Die überwiegende Mehrheit der Kenner beurteilt jetzt den Dialog als des Historikers Erstlingsschrift, oder vielmehr als ein Erzeugnis der litterarischen und rhetorischen Studien des jugendlichen Rechtsanwalts Tacitus, als eine Art Kunststudie. Dieser Charakter des Werks ist ein höchst wichtiger Faktor für die Beurteilung der grofsen sprachlichen Unterschiede, welche zwischen dem Dialog und des Tacitus späteren Werken bestehen. Man hat indessen nicht nur die Verschiedenheit des Stoffes, der litterarischen Quellen und Vorbilder, und den Einflufs geistig bedeutender anregender Fachgenossen mit in Anschlag zu bringen, sondern auch den Umstand, dafs zwischen der Abfassung des „Gesprächs über die Redner“ und dem Erscheinen des „Agricola“ und der „Germania“ ein für Tacitus ereignis- und prüfungsvoller

Zeitraum lag, in welchem er unter dem Druck der politischen Zustände sich von öffentlicher Thätigkeit mehr und mehr zurückzog. Betrachten wir endlich die merkwürdige Entwickelung in der späteren Schreibart des Tacitus, welche selbst innerhalb der einzelnen Werke nachweisbar ist, sowie seine aufserordentliche Herrschaft über die Sprache, so werden wir an der stilistischen Besonderheit des Dialogus keinen allzu grofsen Anstofs nehmen. Übrigens finden sich in letzterem neben der weitgehenden bewufsten und unbewufsten Nachahmung des ciceronianischen Stils, deutliche Spuren der taciteischen Individualität und zahlreiche Übereinstimmungen mit dem Wortgebrauch der historischen Bücher, auf welche im Kommentar hingewiesen ist.

Für Tacitus als den Urheber der Schrift sprechen aber vor allem auch gewichtige innere Gründe. Es tritt in den Reden des Maternus, und im wesentlichen auch des Messalla, überall da, wo ethische und soziale Fragen berührt werden, wo auf die Grundlagen des Staates, der Familie, auf Erziehung und Unterricht die Rede kommt, dieselbe ideale Lebensanschauung und vornehme Gesinnung hervor, welche den Verfasser der Annalen auszeichnet; man begegnet im ganzen Dialog dem Bestreben, das Einzelne von hohen Gesichtspunkten aus zu behandeln und die Erscheinungen auf ihre tieferen Ursachen zurückzuführen. Der würdige Ton, in welchem dem patriotischen Schmerz über den verderblichen Zeitgeist und der sehnsüchtigen Erinnerung an vergangener Tage edle Zucht und Sitte Ausdruck verliehen wird, klingt auch in den historischen Werken wieder; freilich ist der den Dialog durchziehende feine Humor dort vielfach zum strengen Sarkasmus geworden.

Die Zeit zu bestimmen, in welche der Verf. das Gespräch verlegt — denn ob es wirklich stattgefunden hat oder nach häufigem Autorengebrauch nur fingiert ist, mufs dahingestellt bleiben — giebt es mehrere Anhaltspunkte. Zunächst schreibt Tacitus, der etwa 54 n. Chr. geboren war, er habe jener Unterredung als „iuvenis admodum" beigewohnt, ein Ausdruck, mit welchem in einigen Beispielen ein Alter von 21—23 Jahren bezeichnet wird. Ferner wird Kap. 37 der bekannte Parteigänger Vespasians, Mucianus, dessen Tod bestimmt vor dem J. 77 er-

folgt ist, als zur Zeit *(cum maxime)* lebend und litterarisch thätig genannt. Da aufserdem eine Stelle des Dialogs (nach der gew. Auslegung) bezeugt, dafs man damals das sechste Regierungsjahr Vespasians zählte, welcher die Regierung faktisch am 1. Jan. 70 angetreten hatte, so ist das Gespräch ins J. 75 zu setzen. Diese Annahme verliert nichts an Glaubwürdigkeit durch die an jener Stelle (Kap. 17) von Aper aufgestellte Behauptung, dafs vom Tode Ciceros bis zur Gegenwart des Redenden *(in hunc diem)* 120 Jahre verstrichen seien; dem Sprecher kam es um so weniger darauf an, eine exakte Summe zu nennen, als auch einzelne Faktoren seiner Berechnung ungenau bezeichnet sind: *prope quadriennium Gai*, die 14 Jahre des Claudius und *illum G... longum et unum annum.*

Schwieriger ist es, die Zeit der Abfassung und der Veröffentlichung des Dialogs zu bestimmen. Eine gewisse Zahl von Jahren mufs zwischen dem (wirklich geführten oder erdichteten) Gespräch und der Niederschrift verstrichen sein bezw. als verstrichen gedacht werden; das geht aus der Art hervor, wie der Verf. im Eingang von sich redet: er berichte aus der Erinnerung über eine Unterredung damals vielgenannter Männer, welcher er als „ganz junger Mann“ beigewohnt habe. Diese Ausdrucksweise wäre ungeeignet, wenn es sich um nur 3—4 Jahre handelte. Anderseits kann der Dialog nicht in Domitians letzten Jahren oder gar nach dessen Tode, also fast gleichzeitig mit „Agricola“ und „Germania“ geschrieben sein. Denn abgesehen davon, dafs nach 20 Jahren den Verf. sein Gedächtnis kaum in den Stand gesetzt haben würde, „getreu“ zu berichten, mit Festhaltung der Reihenfolge u. s. w., so hatte Tacitus damals in seiner pessimistischen Stimmung, wenn auch die Fähigkeit, doch schwerlich Lust und Neigung, ein Buch wie den Dialog zu verfassen. Auch würden ohne die Annahme einer bedeutend früheren Entstehung des „Gesprächs“ die übrigen oben angedeuteten Gründe nicht ausreichen, die grofse stilistische Differenz zwischen Dialog und den historischen Werken zu erklären.

Das Wahrscheinlichste ist, dafs Tacitus als etwa Dreifsigjähriger unter Domitian das Werk geschrieben und zunächst seinem engeren Freundeskreis mitgeteilt hat, also aufser dem

jungen Fabius Justus und Plinius d. J. auch seinem Lehrer Quintilian. Auf solchen intimen Gedankenaustausch und litterarischen Verkehr mögen sich neben andern Stellen, z. B. bei Plinius, die ums Jahr 90 geschriebenen Worte Quintilians beziehen, X, 1, 104: „Superest adhuc et ornat aetatis nostrae gloriam vir saeculorum memoria dignus, qui olim nominabitur, nunc intellegitur“, was man mit Recht auf Tacitus deutet, der damals auch bereits historische Vorarbeiten unter der Hand haben mochte. Über den Zeitpunkt der Veröffentlichung des Dialogs wissen wir nichts Bestimmtes; diese wurde, vielleicht weniger aus Besorgnis vor kaiserlicher Ungnade, als aus Rücksicht auf andere in dem Schriftchen nicht gerade schmeichelhaft besprochene Personen, verschoben. So lebte der bei Hofe wohl gelittene Vibius Crispus bis gegen das Jahr 93.

Die Art, wie politische Dinge im Dialog behandelt werden, ist eine ziemlich vorsichtige; von Vespasian wird mit gebührender Achtung gesprochen, ohne dafs jedoch seine Abhängigkeit von Günstlingen verschwiegen würde; Anspielungen auf die spätere Gegenwart, auf Domitians Regierung, sind nicht vorhanden, so dafs selbst ein vorzeitiges Bekanntwerden der Schrift den Urheber nicht ernstlich gefährdet haben würde.

Als Gegenstand des Dialogs wird in den Eingangsworten, und im Verlauf des Gesprächs wiederholt, die Erörterung der Ursachen bezeichnet, welche den Verfall der Beredsamkeit herbeigeführt haben. Dafs seit Aufrichtung des Prinzipats ein starker Rückgang auf diesem Gebiete stattgefunden habe, darüber herrschte bei einsichtigen Männern, selbst verschiedener Richtung, kein Zweifel. An freier Entfaltung gehindert, von grofsen Gegenständen fern gehalten, hatte sich die Beredsamkeit aus der Öffentlichkeit weg einerseits in die geschlossenen Gerichtsräume, welchen es häufig an der nötigen Würde gebrach, anderseits in die Schulsäle der Rhetoren zurückgezogen. In beiden Richtungen trat naturgemäfs vielfach Verflachung und handwerksmäfsige Routine an Stelle der ehemaligen vornehmen Kunst. Die Rhetorik hatte, besonders für die Deklamationen, von trefflichen Schauspielern viel gelernt, infolge dessen war das Gefühl für Wohlklang und Zierde der Rede raffinierter geworden; das

Publikum verlangte nach pikanter geistreicher Unterhaltung, und dieses Verlangen zu befriedigen, war die ganze Erziehung und Ausbildung der Redner eingerichtet. — Die öffentliche Beredsamkeit, meint Seneca der Philosoph (dessen eigene Schriften beweisen, dafs er gewisse Fehler des Stils besser zu empfinden, als zu meiden vermochte), sei gewissermafsen ein Abbild der sittlichen Zustände. Wenn man des Hergebrachten überdrüssig werde und Gewohntes als gemein gelte, so suche man auch in der Rede nach Neuem; und bald würden alte abgestorbene Worte hervorgeholt und wieder belebt, bald unbekannte absonderliche Bildungen geschaffen. Überall, wo eine ausgeartete Redeweise Gefallen finde, stehe es schlecht um die Sittlichkeit.

Die Unterredung findet im Hause des Curiatius Maternus statt, bei Gelegenheit eines Besuchs, welchen die Redner Julius Secundus und M. Aper daselbst in Begleitung des jungen Tacitus abstatten. Letzterer bleibt ausschliefslich Zuhörer, und soweit uns die Schrift erhalten ist, beteiligt sich auch Secundus nur wenig aktiv an dem Gespräch, obgleich man nach Kap. 2 und 16, 8 das Gegenteil schliefsen sollte.

Maternus, wahrscheinlich in Gallien geboren, war bereits seit längeren Jahren in Rom als Anwalt thätig gewesen, zugleich hatte er sich mit Erfolg in der Dichtkunst versucht, welcher er sich nunmehr ganz, unter Aufgebung seines rednerischen Berufes, zu widmen entschlossen ist. Er redet somit als Sachverständiger über beide Gebiete. Maternus ist eine mit feinem Humor und Ironie ausgestattete Persönlichkeit von edler Denkungsart; ihm fühlte sich der Schreiber des Dialogs im Grunde seines Wesens jedenfalls am meisten verwandt. Dafs von des Lebens Gütern der Ruhm das höchste sei, dieser Glaube, zu welchem sich der Verf. des „Agricola“ und der „Annalen“ bekennt, findet im Schlufs der Rede des Maternus (Kap. 23) begeisterten Ausdruck. Über die Thatsache des Rückgangs der Beredsamkeit ist Maternus mit Messalla gleicher Meinung, nur denkt er anders über die Ursachen; namentlich tritt er aber der einseitigen Überschätzung der republikanischen Beredsamkeit entgegen und weist nach, dafs ihre hohe Bedeutung aus bedauerlichen politischen Zuständen erwuchs, deren Beseitigung man der Monarchie zu verdanken habe. Wohin der

Verfasser des Dialogs mit seiner Meinung neigt, ist unschwer zu erraten. Wenn Tacitus die „alte“ Beredsamkeit mit der Poesie gleichstellt, so will er keineswegs auch der modernen Redekunst einen so hohen Rang zugestehen.

Mehr noch wie Maternus stand Julius Secundus nach Sinnesart und Temperament im Gegensatz zu seinem Berufsgenossen und Landsmann Aper. Er war aus weicherem Stoffe geschaffen, und eine gewisse Ängstlichkeit beim öffentlichen Auftreten, auch die übertriebene Gewissenhaftigkeit im Ausarbeiten seiner gehaltvollen Reden scheint seine Erfolge einigermafsen beeinträchtigt zu haben; daher denn selbst das Lob seiner Freunde Quintilian und Tacitus kein ganz unbeschränktes ist. Die Zurückhaltung und Vorsicht des Secundus kommt auch in den wenigen Stellen, wo er redend eingeführt wird, zum Ausdruck.

M. Aper war schon früh aus seiner gallischen Heimat nach der Hauptstadt gekommen, wo er durch eifriges und erfolgreiches Studium der Beredsamkeit sich bald eine gewinnreiche und geachtete Stellung erwarb und zu höheren Ämtern aufstieg (Kap. 7). Aus seinen Worten spricht lebhafte Befriedigung über die praktischen Erfolge seiner Redekunst, welche ihm, dem Emporkömmling, die Huldigung reicher und vornehmer Leute verschafft. Dafs der Verf. ihn so offenherzig, fast cynisch, den Grundsatz des rücksichtslosen Strebens nach Besitz und Popularität vertreten läfst, würde uns auffallend, fast pietätlos erscheinen müssen, wenn nicht Andeutungen gegeben wären, dafs der Schriftsteller die Person, welche im Dialog ihren extremen Standpunkt in so charakteristischer Weise vertritt, von dem wirklichen Aper, seinem älteren Freund und Lehrer, wohl unterschieden wissen will. Apers Worte Kap. 5, 18: „Si ad utilitatem vitae omnia consilia factaque nostra derigenda sunt“, bezeichnen übrigens dieselbe Richtung des Zeitgeistes, das „Geizen mit der Gegenwart“, welche Quintilian beklagt, X, 7, 17: „adeo pretium omnia spectant, ut eloquentia quoque quamquam plurimum habeat in se voluptatis, maxime tamen praesenti fructu laudis opinionisque ducatur.“

Wenn Tacitus der modernen Redekunst in Aper einen kräftigen Verteidiger erstehen läfst, welcher auch in seiner Kritik der „Alten“ besonders Ciceros, manche treffende Bemerkung macht,

so will er damit die Überzeugung, dafs es mit der Beredsamkeit im allgemeinen rückwärts gehe, nicht etwa ernstlich erschüttern; er stellt im Gegenteil gerade durch die Art der Beweisführung ihres Verfechters, gewisse Schwächen der neueren Richtung in ein helles Licht. Die willkürlichen Abschweifungen vom Thema, welche sich Aper nach Art mancher Advokaten erlaubt, sind für jene Rhetorik ebenso kennzeichnend, wie die bald gezierte, bald übertrieben derbe, kraftgenialische, bald schwülstige Sprache, in der man gewisse von Seneca geborgte Elemente wiedererkennt. Häufungen von Synonymen, barocke Vergleiche, auffallende Wortverbindungen sowie gewisse Züge von Pedantismus hat der Verf. gerade Apers Reden vorzugsweise zugeteilt.

Der streitbarste Gegner der modernen Richtung ist Vipstanus Messalla, ein geborener Römer von vornehmer Abkunft, von reichem Wissen und erfolgreicher Thätigkeit im öffentlichen Leben. Tacitus, welcher seinen schriftlichen und mündlichen Berichten in der Schilderung des „Dreikaiserjahrs" vielfach gefolgt zu sein scheint, schätzte ihn wegen seiner Geistes- und Charaktereigenschaften sehr hoch. Hist. III, 9: „egregius ipse et qui solus ad id bellum artes bonas attulisset". Mit grofser Entschiedenheit erklärt er sich als Anhänger und Verehrer der klassischen Vorbilder und eifert gegen die Abirrungen vom guten Geschmack, von der Einfachheit und Reinheit des Stils, gegen das Spezialisieren in Kunst und Wissenschaft und sonstige Schattenseiten der neueren Richtung. Wie er halb scherzend zugesteht, stöfst er beim Disputieren durch seine Lebhaftigkeit vielfach an, zumal man ihn von einer gewissen Einseitigkeit und Überschätzung der republikanischen Beredsamkeit nicht freisprechen kann.

Der Gang des Gesprächs läfst sich in der Hauptsache so skizzieren:

I. Teil. Aper und Maternus.

(Veranlassung der Schrift. Besuch bei Maternus, welchen Aper wegen Vernachlässigung seines Berufes anklagt. Kap. 1—4.)

1) Aper spricht:

a) über die Vorzüge der Beredsamkeit, nach den Gesichtspunkten der Utilitas Kap. 5, Voluptas Kap. 6, Dignitas (fama, laus) Kap. 7—8.

b) gegen die Dichtkunst, nach denselben Gesichtspunkten Kap. 9—10.

2) Maternus redet:

a) für die Dichtkunst Kap. 11—13, 9.

b) gegen die moderne Beredsamkeit Kap. 13.

(Eintritt Messallas. Zwischenbemerkungen. Kap. 14—15.)

II. Teil. Aper und Messalla.

1) Aper:

a) Digression Kap. 16—17.

b) Lob der neuen Redekunst und Tadel der alten (Cicero) Kap. 18—23.

2) Messalla:

a) allgem. Lob der antiken Redner und Tadel gegen die neuen Kap. 25—26.

(Unterbrechung durch Maternus. Erinnerung an das Thema. Kap. 27.)

b) spezielle Vergleichung der alten und der neuen Ber. inbezug auf:

α. Erziehung und theoretische Bildung
bei den Alten Kap. 28. 30. 31. 32;
„ „ Modernen Kap. 29. 30. 32.

(Abermalige Erinnerung durch Maternus Kap. 33).

β. praktische Ausbildung
der früheren Redner Kap. 34;
„ jetzigen „ „ 35.

(Abschlufs dieser und Anfang der folg. Rede verloren.)

III. Teil. Maternus ergänzt des Messalla Ausführungen:

a) Einflufs der polit. Zustände auf die Beredsamkeit der Alten Kap. 36. 37. 40.

b) Vergleichung des Gerichtsverfahrens
α. in alter Zeit Kap. 38;
β. „ neuer „ „ 39.

c) Übergang von den gegenwärtigen Verhältnissen zur Schilderung eines Idealstaates Kap. 41.

(Schlufsbemerkungen. Abschied. Kap. 42.)

Diese Übersicht zeigt, dafs im ersten Dritteil des Gesprächs nicht das von vornherein angekündigte, wohl aber ein innerlich verwandtes Thema behandelt wird. Die aufeinanderstofsenden Gegensätze sind im ganzen dieselben, und darin liegt die von manchen vermifste Einheit der Abhandlung; hier Idealismus, dort Realismus, um nicht zu sagen Utilitarismus. Auch der Ausgang mit seinen elegischen Betrachtungen über das tragische Ende früherer politischer Redner sowie über idyllische Zustände im Staatsleben, entfernt sich vom eigentlichen Gegenstande. Indessen bei der lebendigen poetisch freien Behandlung des Stoffes, die mehr auf interessante Unterhaltung als auf Belehrung gerichtet ist, wird man solche Abschweifungen und den Mangel an strengem Ebenmafs und Plan nicht allzu sehr tadeln wollen; abgesehen davon, dafs durch die bedeutende handschriftliche Lücke hinter Kap. 35 (der Ausfall mag etwa $^1/_{10}$ der Schrift betragen) dem Urteil in dieser Hinsicht teilweise der Boden entzogen ist. — Die Meinung, dafs der Gegenstand ohnehin nicht nach allen Seiten hin durchgesprochen sei, wird ausdrücklich am Schlufs, Kap. 42 mit den Worten geltend gemacht: *erant de quibus plura dici vellem.*

Mehrere Gelehrte haben Kap. 40 vor den Worten *non de otiosa* etc. eine zweite Lücke angenommen und zu begründen versucht, dafs erst hier die, im Anfang verstümmelte, Schlufsrede des Maternus beginne, demnach Kap. 36—40 *admovebant,* noch dem Messalla oder dem Secundus zugehören würden, event. als Fortsetzung von des ersteren durch die grofse Lücke unterbrochenen Rede über die Ausbildung der Redner. Man glaubte nämlich aus einigen Stellen in Kap. 40 u. 41 abweichende Ansichten und selbst eine Art Polemik gegen die in Kap. 36—40, 7 enthaltene Schilderung der „alten Zeit" herauszufühlen und deshalb auf verschiedene Redende schliefsen zu müssen. Allein von der „unbedingten Bewunderung" früherer Zustände, welche dem Messalla nicht mit Unrecht vorgehalten wird, ist in jenem Abschnitt nichts zu finden, vielmehr zieht sich durch alle Anerkennung der grofsartigen Zeit der Hinweis, dafs es vom patriotischen Standpunkt aus beklagenswerte Zustände waren, unter denen die Beredsamkeit eine so gewaltige Rolle spielen konnte. Man vgl. 36, 5: „illa perturbatione ac

licentia — mixtis omnibus — quae singula etsi distrahebant rem publicam" etc.; 37, 17: „de ambitu comitiorum, expilatis sociis — turbidis et inquietis temporibus"; 38 a. E., 40 i. A.: „contiones assiduae — ius vexandi — inimicitiarum gloria". — Wenn man in den Worten des Mat. 40, 7: „non de otiosa et quieta re loquimur", und 41, 5: „quam provinciam — spoliatam vexatamque", eine Beziehung auf einzelne der obigen Ausdr. wahrnehmen will, so scheint es natürlicher, dafs Mat. denselben eigenen Gedanken, des Nachdrucks halber (37, 28: „ut subinde moneo"), als die eines Andern wiederholt. Mat. trägt eben im Schlufswort über republikanische Redefreiheit die Schatten stark auf, um die glücklichen Zustände seines Idealstaates desto glänzender hervortreten zu lassen. Auch ist der pathetische Ton des Dichters, welcher die erste Rede, Kap. 11—13, charakterisiert, in dem Abschn. Kap. 36 bis 41 durchweg vernehmbar, was sich selbst in Einzelheiten, in der Anwendung poetischer und rhetorischer Figuren, verfolgen läfst. Dazu gehört die Häufigkeit der Anapher: Kap. 36, 9. 16, 19. 37 i. A. 40, 18. 40, 19; das Polysyndeton, welches mit dem Asyndeton (36, 2. 37, 6. 25. 33 u. ö.) abwechselt, der Ausruf, die rhetorische Frage. — Es bestehen aber auch Beziehungen, den Inhalt betreffend, welche von den Schlufskapiteln auf das erste Dritteil des Dialogs, an welchem Messalla nicht beteiligt ist, zurückführen. Mit den Worten 36, 19: „clientelis etiam exterarum nationum redundabant" scheint auf Apers Äufserung Kap. 3 a. E. gezielt zu werden: „cum te tot coloniarum et municipiorum clientelae in forum vocent"; des ehemaligen Redners Einflufs, soll gesagt werden, reichte noch weit über Italiens Grenzen hinaus. — Vgl. ferner Aper Kap. 7, 6: „apud centumviros causam" etc. und 38, 10: „quod causae centumvirales, quae nunc primum obtinent locum, adeo splendore aliorum iudiciorum obruebantur" sowie 38, 8: „omnia apud praetores (seit Pomp.) gererentur". — Apers Worte 6, 13: „qui togatorum comitatus et egressus" scheinen von Mat. übertrumpft zu werden durch 36, 20: „hos ituri in provincias magistratus reverebantur"; ähnlich verhält sich wohl 7, 8: „super tribunatus et praeturas et consulatus ascendere videor", zu 36, 21: „hos et praeturae et consulatus vocare ultro videbantur".

Da nun, wie erwähnt, die asyndetische Anfügung in der Rede des Mat. nicht selten ist; da auch aus dem Inhalt kein Grund entnommen werden kann, eine von den Handschriften nicht angegebene Lücke (die durch einen sehr sonderbaren Zufall gerade zwischen Satz-Ende und -Anfang geraten wäre) im Text zu statuieren, so wird der ganze Abschnitt von der grofsen Lücke bis Kap. 41 dem Maternus zugesprochen bleiben dürfen. Es käme allerdings aufser Messalla noch Secundus als Sprecher in Betracht, von dem es jedoch trotz der Bemerkung Kap. 16, 9 sehr fraglich ist, ob er überhaupt zu längerer Darlegung das Wort ergriffen hat.

Wie gründlich Tacitus sich mit dem grofsen römischen Vorbild aller Redner, mit Cicero, vertraut gemacht hatte, als er den Dialog schrieb, zeigt schon die ganze äufsere Anlage, die Einkleidung und der Verlauf des Gesprächs, worin deutlich Nachahmung oder wenigstens Anlehnung an Ciceros berühmte Dialoge, besonders de oratore, Brutus und orator, hervortritt. Mancher originelle Zug verrät allerdings auch hier die Eigenart und geistige Beweglichkeit des nachahmenden Schriftstellers. Von jenen Ähnlichkeiten mögen einige hier erwähnt werden:

1) Kap. 2, 1 bezieht sich der Verf. auf des Maternus Recitation vom vorigen Tag mit ähnlichen Worten, wie Cicero de or. II, 12 die Fortsetzung des abgebrochenen Gesprächs angesagt wird.

2) wie Cic. von seinem Werke de or. (I, 4) sagt: „quae viri omnium eloquentissimi clarissimique senserint“ etc., so soll auch der Dialog (Kap. 1) nur als „Bericht“ über die von hervorragenden Fachmännern ausgesprochenen Ansichten gelten: „quae a viris praestantissimis excogitata subtiliter et dicta graviter accepi“; wobei der Schreiber nur sein Gedächtnis in Anspruch zu nehmen habe.

3) Cicero wohnt (im Laelius u. de nat. deor.) der Unterredung nur als Hörer bei, ebenso der jugendliche Tacitus.

4) Vertreter des realistischen Standpunktes ist dort Antonius, hier Aper; von beiden vermuten die Gegner, dafs sie es mit ihren schroffen Behauptungen nicht ganz ernst meinen. Cic. de or. I, 263 (vgl. de or. I, 84; de rep. III, 5); Dial. 15, 10. 24, 8.

5) beide Autoren suchen das Interesse an der Unterredung durch das dramatische Mittel der Dazwischenkunft neuer Personen zu steigern. Dial. 14 bedient sich Messalla ganz ähnlicher Wendungen, sein unerwartetes Eintreten zu entschuldigen, wie Furius bei Cic. de re p. I, 17 oder wie Catulus de or. II, 14 in seinem und Cäsars Namen sagt: „nos quidem nisi forte molesti intervenimus, venisse delectat".

6) einer antwortet im Namen von zweien: Cic. Brut. 122 und de or. II, 27. — Dial. 16, 1. Vgl. auch die Redensart „si (nisi) ... impetravero" an beiden letzteren Stellen.

7) gleich Cicero (de or. III, 16) will der Verf. des Dial. (Kap. 1) in seiner Arbeit die Eigentümlichkeit der einzelnen Redner zum Ausdruck bringen.

8) grofse Ähnlichkeit mit Ciceros Manier zeigt endlich die Art, wie unser Gespräch mit dem Hinweis auf eine spätere Fortsetzung abgebrochen wird. de or. I, a. E.; de n. d. III, 94.

Mit Cic. Tusc. II, 9: „Peripateticorum Academiaeque consuetudo de omnibus rebus in contrarias partes disserendi" und „disputationem habitam non quasi narrantes exponimus, sed eisdem fere verbis, ut actum disputatumque est", vergl. Dial. 1: „cum singuli diversas sed easdem probabiles causas afferrent" und „iisdem nunc numeris iisdemque rationibus persequar". — An Stelle der bei Cicero am Schlufse üblichen Einladung zum Abendessen oder zur Erholung überhaupt setzt Tac. den Austausch gutmütiger Scherze, mit welchen die Freunde Abschied nehmen.

Begreiflicherweise bestehen zwischen dem Verf. unserer Schrift und Cicero auch viele sachliche Übereinstimmungen, so im Urteilen über Zustände und Personen der politischen und wissenschaftlichen Welt; doch nimmt Tac. z. B. in der Schätzung philosophischer Studien für den Rednerberuf, im Urteil über den Wert der Dichtkunst u. a. einen wesentlich anderen Standpunkt ein.

Auch für die Sprache des Dialogs hat namentlich Cicero, und nicht nur in seinen rhetorischen Büchern, als Vorbild gedient. Dies zeigt der regelmäfsige Periodenbau, eine gewisse Fülle des Ausdrucks sowie die Anwendung rhetorischer Figuren und Tropen. Die bei Cicero beliebte Gegenüberstellung von synonymen Wort-

paaren und die Entwickelung eines Begriffs durch zwei oder drei Glieder (mit erweitertem dritten), gehört zu den von Tac. auch im „Agricola“, in der „Germania“ und den „Historien“ häufig angewendeten Kunstmitteln. — Wie das Gespräch von vornherein scherzhaft in die Form eines gerichtlichen Verfahrens gekleidet ist, so zeigt auch die ganze Ausdrucksweise, dafs dem Verf. die Termini der Gerichtssprache nicht minder vertraut gewesen sein müssen wie die der Rhetorik.

Selbstverständlich hat Tacitus sich auch dem Einflusse älterer Zeitgenossen nicht ganz zu entziehen vermocht. Die Lehren der stoischen Schule erschienen in der geistreichen bestechenden Form, in welcher sie der Philosoph Seneca zu bieten wufste (vom tieferen Gehalt abgesehen), ein willkommenes Element für effektvolle Darstellung. Manches treffliche Wort, manche blendende Sentenz, aus Senecas Schriften entnommen, ist in die Werke des Tacitus verwoben worden, namentlich in den Dialogus, mag auch der Ursprung hin und wieder verschleiert sein.

Unmittelbarer freilich hat jedenfalls Quintilian auf Tacitus eingewirkt, sei es im Hörsaal, sei es im vertrauten Umgang eines eng befreundeten litterarischen Kreises. Im allgemeinen zeigt sich grofse Übereinstimmung zwischen beiden Männern bei der Beurteilung rhetorischer Fragen und in den Ansichten über einzelne Persönlichkeiten, wie Seneca, Domitius Afer, Serv. Nonianus; dagegen urteilt Tac. z. B. über Lälius (Kap. 25; cf. Quint. X, 1, 115) und über des Corvinus Vorreden (Kap. 20; s. Komm.) anders, und, fügen wir hinzu, richtiger, als sein Freund und Lehrer. — Die Berührungen auf dem sprachlichen Gebiet sind überaus zahlreich; insbesondere im Gebrauch der figürlichen Redeweise, welche seit Cicero nicht unbedeutende Ausdehnung und Modifikation erfahren hatte. Hier und da durchbricht Tac., namentlich in Apers Reden, den bis dahin üblichen Kreis der Metaphern und schafft, in der Zusammenstellung wenigstens, unerhörte Neuerungen. Mitunter nimmt er ein von Cicero mit Vorsicht gebrauchtes und entschuldigtes Bild ohne weiteres in die Rede auf, eine Erscheinung, welche teils auf den fortgeschrittenen Bildungsprozefs der Sprache, teils aber auch auf individuellen Geschmack und Willkür zurückzuführen ist. Man vergleiche u. a.

Cicero.	Dialogus.
Brut. 121: „oratio pugnacior, ut ita dicam". de or. II, 317: „exordium dicendi pugnax".	Kap. 31: „dabunt pugnacitatem" (Quint. IV, 3, 2: „argumentorum pugnacitas"; X, 1, 120: „pugnax" von der Person).
de opt. gen. or. 17: „non ... ferro, sed quasi rudibus".	Kap. 34: „ferro, non rudibus dimicantes".
Brut. 312: „elaboratas et tamquam elucubratas (orationes)"; aber in den Briefen Att. XV, 27, 2: „excudam aliquid".	Kap. 9: „librum excudit et elucubravit". 18: „in verbis magis elaboratus (orator)". — Quint.: „elaborata oratio".
Brut. 220: „profluentem quodam ... modo celeritatem"; dagegen von Personen Brut. 316: „nimis redundantes ac superfluentes" u. ö.	Kap. 2: „profluens sermo". „ 18: „superfluens" (Cicero).
de fin II, 3: „fertur quasi torrens oratio". (Quint. X, 1, 61: „velut quodam eloquentiae flumine".)	Kap. 24: „quo torrente". (Quint. X, 7, 27: „torrens inanis verborum"; auch Seneca u. a. Nachklassiker.)
Brut. 126: „alere ingenium"; dagegen 220: „quasi alere id bonum".	Kap. 14: „ingenium alunt". „ 33: „alere ingenia" (auch Quintil. 8 pr. 2).
Brut. 45: „civitatis quasi alumna quaedam eloquentia". — de or. 37: „quasi nutrix eius oratoris".	Kap. 40: „eloquentia alumna licentiae".
de or. III, 96: „quasi colore quodam et suco". — Brut. 227: „quidam tamquam habitus" etc.	Kap. 20: „colore sententiarum" (Quintil. VI, 3, 107: „urbanitas in toto colore dicendi")
199: „si habitum orationis et quasi colorem aliquem requiritis". II, 60: „orat. meam quasi colorari".	Kap 12: „hoc habitu cultuque".
Brut. 170: „quasi colorata oratio". Tusc. V, 69: „indagatio initiorum et tamquam seminum". de div. I, 6.	Kap. 33: „initia et semina veteris eloquentiae". Vgl. Hist. I, 53. Ann. III, 41.

(Quint. II, 20, 6: „initia quaedam ac semina". Quint. IV, 2, 54: „semina quaedam".)

de or. III, 4: „quasi quasdam verb. faces"; aber II, 205: „adhib. sunt hae dicendi faces".	Kap. 40: „quas oratoribus faces admovebant".

Cicero.	**Dialogus.**
Tusc. II, 25: „quasi faces doloris admov.". — Dagegen de off. II, 37: „dolorum quum admoverentur faces"; pro Mil.: 98: „faces invidiae meae subiciuntur".	(Quint. I, 2, 25: „faces subdere". — Auch Seneca u. a.) Vgl. Hist. I, 24: „velut faces addiderat".
Brut. 51: „salubritatem Atticae dictionis et quasi sanitatem perderet".	Kap. 25: „eandem sanitatem eloquentiae praeferunt".
Quint. X, 1, 2: „tamquam in procinctu eloquentiam"; XII, 9, 21: „velut in procinctu stantem" (Cic. de or. I, 228: „tamquam in procinctu testamentum faceret").	Kap. 5 a. E.: „qua accinctus et minax". — Quint. I, 12, 16; XII, 1, 5: „ad quod accingitur"; II, 2, 12: „proni atque succincti ad omnem clausulam".

Wegen zahlreicher anderer Eigentümlichkeiten der Sprache des Dialogs, namentlich auch auf dem Gebiete der Partikeln und Fürwörter, deren Bedeutung ohnehin seit Cicero die stärkste Verschiebung erfahren hatte, sei auf den Kommentar verwiesen.

CORNELII TACITI
DIALOGUS
DE ORATORIBUS.

---

1 Saepe ex me requiris, Iuste Fabi, cur, cum priora saecula tot eminentium oratorum ingeniis gloriaque floruerint, nostra potissimum aetas deserta et laude eloquentiae orbata vix nomen ipsum oratoris retineat; neque enim ita appellamus nisi antiquos: horum autem temporum diserti causidici et advocati et patroni et quidvis potius quam oratores vocantur. Cui percontationi tuae

---

Kap. 1. Fabius Justus war auch mit Plinius d. J. befreundet. Sonst wissen wir nichts von ihm. — Die Stellung des Beinamens vor dem Gentilnamen, welche mit der veränderten Bedeutung des ersteren zusammenhängt, ist in der späteren Latinität häufig; namentlich wenn der Vorname fehlt. Auch 13, 9 Secundus Pomponius und Afro Domitio. — *tot em. . . . floruerint*] „so reich an hochbegabten und hochberühmten R. gewesen". — *ingenia*] hier wie Z. 20 u. 2, 5 von geistig hervorragenden Personen, Kapazitäten. Sall. Cat. 8, 3: „scriptorum magna ingenia" und 4 „praeclara ing.". Dagegen Z. 8 = Geistesgaben.

5. *disertus*] wird auch sonst als Gegensatz zu *eloquens* u. *orator* von dem redegewandten Advokaten gebraucht. Cic. Or. 18: „M. Antonius . . . disertos ait se vidisse multos, eloquentem omnino neminem". Vgl. de or. I, 94 u. 168: „homo ex numero disertorum"; Brut. 231. 247: „nec umquam indisertus et in consulatu pereloquens visus est". Quint. XII, 1, 23: „concedamus sane . . . repertum esse aliquem malum virum summe disertum . . . donabimus oratoris illo sacro nomine?" u. ö. Die Späteren lassen den Unterschied fallen. — Auch *causidicus* „Sachwalter", braucht Cicero in etwas geringschätzigem Tone, de or. I, 202. — *advocatus*] hat die Bed. „Rechtsbeistand" erst seit Quintilian; s. XII, 1, 25: „non inutilem sane litium advocatum, quem denique causidicum vulgo vocant". Früher nannte man so nur solche Personen, welche vor Gericht einem Angeklagten durch ihre Gegenwart moralische Unterstützung gewährten. — *quidvis potius*] „alles andere eher", z. B. auch „actores (26) iuris periti, consulti" (Cic. Brut. 148

respondere et tam magnae quaestionis pondus excipere, ut aut de ingeniis nostris male existimandum sit, si idem adsequi non possumus, aut de iudiciis, si nolumus, vix hercule auderem, si mihi mea sententia proferenda ac non disertissimorum, ut nostris temporibus, hominum sermo repetendus esset, quos eandem hanc quaestionem pertractantes iuvenis admodum audivi. Ita non ingenio, sed memoria et recordatione opus est, ut quae a praestantissimis viris et excogitata subtiliter et dicta graviter accepi, cum singuli diversas, sed easdem probabiles causas adferrent, dum formam sui quisque et animi et ingenii redderent, isdem nunc numeris isdemque rationibus persequar, servato ordine disputationis. Neque enim defuit qui diversam quoque partem susci-

---

u. ö.) oder „cognitores" bei Cic. und Quint. III, 6, 71.

iudiciis] *iudicium* Kunstsinn, Geschmack, wie 21 a. E. u. 25, 21. — *hercule*] Diese Beteuerungsform wendet Tac. in den späteren Werken nur vereinzelt in Reden an.

10. *iuvenis admodum*] bez. hier wie an andern Stellen bei Tac. (Agr. 7. Hist. II, 78. IV, 5. 42) ein Lebensalter von ungefähr 20 Jahren. Dasselbe meint Cic. mit „admodum adulescens", z. B. Brut. 115. 159. Quint. aber VIII, 3, 31 gleichfalls „iuvenis admodum".

15. Unter *singuli* ist Aper, etwas ungenau, mitbegriffen, indem auch er den grofsen Unterschied zwischen „alter" und „neuer" Beredsamkeit zugiebt, nur dafs er darin keinen Rückgang der letzteren, sondern einen notwendigen, den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Fortschritt erblickt und nachzuweisen sucht. Messalla und Maternus sind nur wegen der Gründe des Verfalls verschiedener Meinung. Alle Parteien aber brachten ihre abweichenden Ansichten mit grofser Überredungskunst zur Geltung; daher: *diversas, sed easdem probabiles causas.* Zu dem Ausdruck vgl. Ann. VI, 14: „nullas probabiles causas long. peregrinationis adferebat". — Über die Wirkung der Reden des Antonius und des Crassus auf ihre jugendlichen Zuhörer s. Cic. de or. I, 262. — *causas*] d. h. wie der Zusammenhang lehrt, die Ursachen des Verfalls der Beredsamkeit; denn nach diesen hatte Fabius Justus seinen älteren Freund gefragt. — *dum ... redderent*] „indem sie dabei ... gaben". Unterordnung des Nebensatzes unter einen mit *cum* eingeleiteten und ihre Aufeinanderfolge, wie Ann. XII, 68 i. A.

numeri] hier die „Gesichtspunkte", nach welchen die Erörterung eines Gegenstandes zu disponieren ist; auch „Abschnitte, Teile". Cic. de n. d. II, 37: „omnibus suis numeris et partibus". Quint. X, 1, 91: „omnibus numeris (in jeder Hinsicht) praestantius". Aufserdem können damit die „Gänge" in der Fechtkunst, „Fächer" und Stufen eines Unterrichts, „Takte" in der Musik und die rhythmische Komposition der Rede (bei Quint. gew.) bezeichnet werden. — *rationes*] „Begründung", sachliche Beweismittel. — *Neque enim*] Nach dem bisherigen konnte man annehmen, die

peret, ac multum vexata et inrisa vetustate nostrorum temporum eloquentiam antiquorum ingeniis anteferret.

2 Nam postero die quam Curiatius Maternus Catonem recitaverat, cum offendisse potentium animos diceretur, tamquam in eo tragoediae argumento sui oblitus tantum Catonem cogitasset, eaque de re per urbem frequens sermo haberetur, venerunt ad eum Marcus Aper et Iulius Secundus, celeberrima tum ingenia fori nostri, quos ego utrosque non in iudiciis modo studiose audiebam, sed domi quoque et in publico adsectabar mira studiorum cupiditate et quodam ardore iuvenili, ut fabulas quoque eorum et disputationes et arcana semotae dictionis penitus exciperem, quamvis maligne plerique opinarentur, nec Secundo promptum esse sermonem et Aprum ingenio potius et vi naturae quam institutione et litteris famam eloquentiae consecutum. Nam et Secundo purus et pressus et, in quantum satis erat, profluens sermo non defuit,

---

Disputierenden wären über die Thatsache des Rückgangs der Redekunst einig, nur über die Gründe verschiedener Meinung gewesen. Daher mufste betont werden, dafs auch der prinzipiell entgegengesetzte Standpunkt einen Vertreter gefunden habe. Dem entspricht die Stellung von *quoque* nach *diversam.*

20. *antiquorum ingeniis*] eine Comparatio compendiaria. Übersetze „der genialen Beredsamkeit d. A.".

Kap. 2. *postero die* etc.] Über diese Anknüpfungsweise s. Einl. S. 11. — *Catonem*] Diese Fabula praetexta handelte vom Ausgang des Cato in Utica, welchen Cic. in einer Lobschrift (Ann. IV, 34) gefeiert hatte, gegen die Cäsar seine Anticatones schrieb. — *potentium*] Vespasian und seine Kap. 8 erwähnten Günstlinge. Zum Ausdr. vgl. Quint. II, 20, 8: „cum periculosa potentium offensa". — *tamquam*] „weil" angeblich, giebt den subjektiven Grund an. — *in eo trag. argumento*] mit bekannter Vertauschung des attrib. Fürworts, statt *in eius tragoediae argumento.* — *Catonem cogitasset*] d. h. sich ganz in des C. Denkungsart hineingelebt und demgemäfs geschrieben habe. Vgl. Sen. de benef. 4, 31: „dum veterem illum Scaurum cogitas"; Plin. Ep. IV, 2, 2: „Regulum cogita".

5. *celeberrima*] „vielgenannte". „Sunt enim summa hodie quibus inlustratur forum ingenia". Quint. X, 1, 122. (Crispus, Secundus, Aper, Marcellus, Maternus). — *fabulas*] „alltägliche Unterhaltung, Plaudereien", über gewöhnliche und zufällige Dinge. — *arcana sem. dictionis*] = *secretas exercitationes* sc. *oratorias,* rhetor. Vorübungen im häuslichen Kreise.

10. *maligne*] „ungerechterweise". — *promptus ... profluens*] Vgl. Ann. XIII, 3: „Augusto prompta ac profluens ... eloquentia erat". Dial. 18, 19: „superfluens". Cic. Brut. 203: „nec redundans nec circumfluens oratio"; 316: „redundantes nos et superfluen-

et Aper omni eruditione imbutus contemnebat potius litteras quam nesciebat, tamquam maiorem industriae et laboris gloriam habiturus, si ingenium eius nullis alienarum artium adminiculis inniti videretur.

Igitur ut intravimus cubiculum Materni, sedentem ipsumque, quem pridie recitaverat librum, inter manus habentem deprehendimus. 3

Tum Secundus „nihilne te" inquit, „Materne, fabulae malignorum terrent, quo minus offensas Catonis tui ames? An ideo librum istum adprehendisti, ut diligentius retractares, et sublatis si qua pravae interpretationi materiam dederunt, emitteres Catonem non quidem meliorem, sed tamen securiorem?"

Tum ille „leges tu, quid Maternus sibi debuerit, et adgnosces quae audisti. Quod si qua omisit Cato, sequenti recitatione Thyestes dicet; hanc enim tragoediam disposui iam et intra me ipse formavi. Atque ideo maturare libri huius editionem festino, ut dimissa priore cura novae cogitationi toto pectore incumbam".

---

tes"; de or. III, 28: „profluens quiddam" etc. — *omni eruditione imbutus*] „allseitig gebildet". 30, 23: „multa eruditio". Vgl. Cic. de n. d. III, 29, 3: „omni doctrina eruditus". — *contemnebat*] Ähnl. sagt Cic. de or. II, 4 von den Rednern Crassus und Antonius. Über Genie und Fleifs s. Brut. 236 f.

15. *alienarum*] „fremdartiger" W., d. h. philosophischer, spez. griech. Bildung.

Kap. 3. *fabulae*] hier mit gehässigem Nebenbegriff „das Gerede".

5. *offensas Catonis tui*] übers. etwa „Deinen Cato mit seinem heikeln Inhalt". Wie gefährlich unter manchen Kaisern einem Schriftsteller Schilderungen aus der republikanischen Zeit werden konnten, zeigt auch das Schicksal des Cremutius Cordus, Ann. IV, 34. — *ames*] als ob sich der Autor in seinen Helden verliebt habe. Ovid, Trist. IV, 1, 30: „et carmen, demens, carmine laesus amo". — *retractare*] „überarbeiten". — *securiorem*] „ungefährlicher", „unverfänglicher". Hist. I, 1: „uberiorem securioremque materiam".

leges] d. h. sobald die Tragödie veröffentlicht sein wird; Gegensatz zu *audisti*. — *adgnoscere*] „wiedererkennen", was man z. B. im Bilde gesehen oder aus einer Beschreibung kennen gelernt hat; s. 7 a. E. Mat. sagt, dieselbe freimütige Sprache, welche Sec. bei der Vorlesung gehört, werde er in der Ausgabe zu lesen bekommen, die anstöfsigen Stellen werde er wiederfinden.

10. *hanc enim*] „so heifst nämlich die Tr., welche ich ...". Dafs Mat. hiermit den Freunden etwas Neues mitteilt, zeigt das folgende *ecce nunc* des Aper. — *ipse*] der Nom. nach dem Gebrauch der besten Latinität. Was sollte man erwarten? — *cura*] metonymisch wie unser „Arbeit" vom Buch. Ann. IV, 11: „quorum in manus cura nostra venerit". — *cogitationi*] Nach

„Adeo te tragoediae istae non satiant“, inquit Aper, „quo minus omissis orationum et causarum studiis omne tempus modo circa Medeam, ecce nunc circa Thyestem consumas, cum te tot amicorum causae, tot coloniarum et municipiorum clientelae in forum vocent, quibus vix suffeceris, etiam si non novum tibi ipse negotium importasses, ut Domitium et Catonem, id est nostras quoque historias et Romana nomina Graeculorum fabulis adgregares.“

4 Et Maternus: „perturbarer hac tua severitate, nisi frequens et assidua nobis contentio iam prope in consuetudinem vertisset. Nam nec tu agitare et insequi poetas intermittis, et ego, cui desidiam advocationum obicis, cotidianum hoc patrocinium defendendae adversus te poeticae exerceo. Quo laetor magis oblatum nobis iudicem, qui me vel in futurum vetet versus facere, vel, quod iam pridem opto, sua quoque auctoritate compellat, ut omissis forensium causarum angustiis, in quibus mihi satis superque sudatum est, sanctiorem illam et augustiorem eloquentiam colam.“

---

klass. Gebrauch wird *incumbere* in übertragenem Sinne mit der Präposition und dem Accus. verbunden.

adeo non ... satiant] „so wenig wirst du ... überdrüssig“, d. h. durch die mit deiner Thätigkeit verbundenen Gefahren abgeschreckt.

15. *circa*] steht auch 22, 11 u. 28, 11 in dieser von der klass. abweichenden Bedeutung. Hist. I, 13. Germ. 28 u. ö. — *importare*] „aufbürden“; ein starker, auch vom älteren Plinius gebr. Ausdr., bei Tac. nur hier; von Cic. und Livius in dem Sinne angewendet: sich oder andern etwas Schlimmes zuziehen; *incommodum, detrimentum, cladem, periculum imp.* — *id est*] wie 9 a. E., 22, 9; Germ. 40. Sonst setzt Tac. nur das elliptische *idque.*

Kap. 4. *frequens et assidua*] Häufung der Synonyma, auch im Folg. *agitare et insequi,* 1, 13: „memoria et recordatio“; 2, 15: „industriae et laboris“; s. Einl. S. 12. — *in consuetudinem vertisset*] „zur andern Natur geworden wäre“. Hist. IV, 27: „quod tum in morem verterat“; Germ. 31: „in consensum vertit“, u. ö.

desidiam advocationum] „Vernachlässigung des Anwaltsberufs“. Die Verbindung *desidia* c. Gen. kommt sonst nicht vor, ist wohl nach Analogie von *neglegentia alicuius* gebildet. — *patrocinium*] „Rechtsvertretung“, „Schutzpflicht“. Der Gen. *def. poeticae* ist epexegetisch: ich mache den Anwalt, indem ich für die D. eintrete.

5. *forenses causae*] „Rechtshändel“, gerichtliche Thätigkeit; 8 a. E.: „qui se causis forensibus et oratorio studio dederunt“. Cic. Brut. 236: „laborem forensem diutius non tulit“. Vgl. 11, 12. — *sanctiorem ... augustiorem*] Diese Synonyma verbindet besonders häufig Cicero; Tusc. V, 37: „ex hoc Plat. quasi quodam sancto augustoque fonte“; de n. d. I, 119. II, 62. III, 53.

„Ego vero“ inquit Secundus, „antequam me iudicem Aper **5** recuset, faciam quod probi et modesti iudices solent, ut in iis cognitionibus excusent, in quibus manifestum est alteram apud eos partem gratia praevalere. Quis enim nescit neminem mihi coniunctiorem esse et usu amicitiae et assiduitate contubernii quam Saleium Bassum, cum optimum virum tum absolutissimum poetam? Porro si poetica accusatur, non alium video reum locupletiorem.“

„Securus sit“ inquit Aper „et Saleius Bassus et quisquis alius studium poeticae et carminum gloriam fovet, cum causas agere non possit. Ego enim, quia te nunc arbitrum litis huius inveni, non patiar Maternum societate plurium defendi, sed ipsum solum apud te coarguam, quod natus ad eloquentiam virilem et

---

Kap. 5. *modesti*] „gewissenhafte, ehrliche“. — *cognitionibus*] ist Dativ. Cic. Brut. 101: „cui tamen Laelius se excusans“. Der absolute Gebrauch von *excusare* (neben *se excusare* und *excusari*), „ablehnen“ für eine Untersuchungssache, findet sich wie in vielen Ausdrücken der gerichtlichen Fachsprache *(mandare, subscribere, curare, negare* u. a.), auch bei Cic. Lig. 21: „statuerat excusare“.

5. *contubernium*] „Lebensgemeinschaft“; ähnl. 13, 1: „illud felix contubernium“. — Über *Saleius Bassus* urteilt Quint. X, 1, 90: „vehemens et poeticum ingenium Sal. Bassi fuit nec ipsum senectute maturuit“.

porro] „nun aber“. — *reum locupletiorem*] scherzhafte Übertragung einer juristischen Ausdrucksweise, die sich u. a. bei Liv. findet, IX, 9, 18: „Samnitibus sponsores nos sumus rei satis locupletes“. — „locuples est qui satis idonee habet pro magnitudine rei, quam petitor restituendam esse petit“; hier „vollgültig, stattlich“. Gew. Beiwort von *testis* u. *auctor*. — Sinn: du willst die Dichtkunst in Gestalt ihrer besten Vertreter verklagen. Da sehe ich keinen, der mit mehr Recht auf der Anklagebank säfse, als S. B. Ich, als sein Freund, mufs also in diesem Falle das Richteramt ablehnen.

Securus sit etc.] „Kein Prinzipienstreit über die Vorzüge der Poesie und der Beredsamkeit! Es gilt hier dem Maternus persönlich, der seines natürlichen Berufes so ganz vergifst“. — *fovere*] ist ein Lieblingswort des Tac., gew. vom politischen Parteitreiben, von Protektion, Hofgunst u. dgl. gebraucht.

10. *quia te nunc* etc.] Secundus hat das Schiedsrichteramt scherzend abgelehnt, weil es sich nicht mit seinem Freundschaftsverhältnis zu Bassus vereinigen lasse. Aper glaubt indessen den Einwand durch die Erklärung, dafs er es ja nur auf Maternus abgesehen habe, als beseitigt ansehen zu dürfen und hält den Sec. auf dem „Richterstuhle“ fest. — *societate plurium defendi*] Zum Ausdr. vgl. Sall. Cat. 48, 7: „per societatem periculi reliquos illius potentia tegeret“. — *defendi*] „sich zu decken suchen“. — *natus ad ... omittit* etc.] Ähnlicher Gedanke bei Cic. Brut. 175: „nam Sex. frater (Pompei) praestantissimum ingenium contulerat

oratoriam, qua parere simul et tueri amicitias, adsciscere necessitudines, complecti provincias possit, omittit studium, quo non aliud in civitate nostra vel ad utilitatem fructuosius vel ad voluptatem dulcius vel ad dignitatem amplius vel ad urbis famam pulchrius vel ad totius imperii atque omnium gentium notitiam inlustrius excogitari potest. Nam si ad utilitatem vitae omnia consilia factaque nostra derigenda sunt, quid est tutius quam eam exercere artem, qua semper armatus praesidium amicis, opem clientibus, salutem periclitantibus, invidis vero et inimicis metum et terrorem ultro ferat, ipse securus et velut quadam perpetua potentia ac potestate munitus? Cuius vis et utilitas rebus prospere fluentibus

---

ad summam iuris civilis . . . scientiam". — *ad eloquentiam virilem et oratoriam*] scheinbar pleonastischer Ausdr. für männliche und echte Beredsamkeit. Vgl. übrigens Cic. de or. I, 231: „orationem disertam sibi et oratoriam videri, fortem et virilem non videri". — *complecti provincias*] (sc. *patrocinio*) prägnant für: Beziehungen zu Provinzialen anknüpfen, sich dieselben durch Vertretung ihrer Angelegenheiten verpflichtet. Vgl. Ann. II, 82: „populum Rom. aequo iure complecti".

15. *vel ad utilitatem ... voluptatem ... dignitatem*] Fast dieselbe Gliederung wie bei Cicero in seiner Empfehlung der Scientia iuris civilis, de or. I, 185—200. Über den ersten Punkt spricht Aper bis Kap. 6, über den zweiten bis Kap. 7 *cum gratia venit*; über *dignitas* und *fama* bis Kap. 9. — *urbis fama*] was die Stadt von ihm sagt; auch *imperii* und *gentium* sind subjektive Genetive. In veränderter Form kehren diese Begriffe Kap. 7 wieder: „fama et laus ... in urbe ... populus hic ... advenae peregrinique". — *dignitatem*] inbezug auf öffentliche Thätigkeit und Anerkennung. Kap. 5 med. u. 7 i. A. Beachte die Steigerung von *utilitas* bis *omnium gentium notitiam.*

ad utilitatem derigenda] wie Ann. IV, 40: „quibus (principibus) praecipua rerum ad famam derigenda". Vgl. zur Sache Cic. de or. I, 185: „utilitatis magnitudo". — *consilia factaque*] „Denken und Thun". — *tutius*] „ratsamer".

20. *praesidium amicis, opem clientibus* etc.] Vgl. Cic. de or. I, 184: „praesidium clientibus atque opem amicis et prope cunctis civibus lucem ingenii et consilii sui porrigentem". — *ultro*] „seinerseits" über die Grenze der Verteidigung hinausgehend. Vgl. Hist. IV, 23, 20: „ultroque („ihrerseits") ipsi oppugnatores ignibus petebantur". — *ferat*] Subjekt ist ein zu *qua semper armatus* hinzuzudenkendes unbest. Fürwort. — *potentia ac potestate*] Synonyma von gleicher Wurzel werden häufig zusammengestellt; 11, 11 u. 36, 18: „notitiae ac nominis"; 32, 17: „sensus ... sententias"; so bei andern Schriftstellern *modus* u. *modestia* bezw. *moderatio* etc. Vgl. auch 10, 23: „iaculi ... iactu".

vis et utilitas] „wohlthätige Wirkung". — *rebus prospere fluentibus*]

aliorum perfugio et tutela intellegitur: sin proprium periculum increpuit, non hercule lorica et gladius in acie firmius munimentum quam reo et periclitanti eloquentia, praesidium simul ac telum, quo propugnare pariter et incessere sive in iudicio sive in senatu sive apud principem possis. Quid aliud infestis patribus nuper Eprius Marcellus quam eloquentiam suam opposuit? Qua accinctus et minax disertam quidem, sed inexercitatam et eius modi certaminum rudem Helvidii sapientiam elusit. Plura de utilitate

---

eine beliebte Metapher; Hist. III, 48, 10: „cunctis supra vota fluentibus".

25. *increpuit*] Vgl. Cic. Cat. I, 7: „quicquid increpuerit, Catilina timeri". Liv. IV, 43, 10: „unde si quid increparet terroris". — Im eigentl. Sinne Cic. Pis. 99: „quicquid increpuisset pertimescentem" (jeden Laut). — *munimentum*] ist seinem Begriff nach wegen des folg. *praesidium* eigentl. überflüssig; doch würde der Satzbau ohne ein Subst. an dieser Stelle weniger gefällig sein. — *reo et periclitanti*] Beide Worte haben ursächlichen Zusammenhang, denn durch die Klage wird jemand gefährdet. — *telum*] Die Vergleichung der Redekunst mit physischer Wehrhaftigkeit, besonders des Soldaten und des Fechters, zieht sich durch den ganzen Dialog (s. u. *accinctus, inexercitatus, eludere* etc.), wie durch die rhetorischen Schriften Ciceros und Quintilians, welcher letzterer selbst die „Terzen" und „Quarten" der Gladiatoren auf die Finten der Gerichtsredner anwendet. V, 13, 54. Häufig tritt dabei Vermischung der bildlichen und der eigentlichen Redeweise ein. — *in iudicio*] speziell vom forensischen Kriminalgericht. — Über *Eprius Marcellus,* den berüchtigten Ankläger unter Nero, berichtet Tac. Hist. II, 53. IV, 6. 8. 43. Ann. XVI, 22. 23. Er hatte im J. 66 mit Cossutianus Capito gemeinsam den Thrasea angeklagt und in den Tod getrieben. Dafür suchte ihn dessen Schwiegersohn Helvidius Priscus (Jan. 70 n. Chr.) zur Rechenschaft zu ziehen und richtete im Senat wiederholt heftige Angriffe auf ihn, gegen die sich M. energisch wehrte. Domitian und Mucian suchten zu vermitteln, und in der That blieb Marcellus seitdem nicht nur unangefochten, sondern erfreute sich noch jahrelang hoher Stellung und der kaiserlichen Gunst. Später jedoch liefs er sich in eine Verschwörung gegen Vespasian ein, nach deren Entdeckung er durch Selbstmord endete. Es ist zu vermuten, dafs allerdings der Reichtum des M. mit dazu beigetragen hat, ihm längere Straflosigkeit zu verschaffen.

accinctus] militär. Ausdr. „gerüstet, schlagfertig". Vgl. Quint. XII, 9, 21: „velut in procinctu stantem". X, 1, 2.

30. *minax*] Diesen Ausdr. braucht Tac. auch an andern Stellen von der Persönlichkeit des Marcellus; Ann. XVI, 29: „ut erat torvus ac minax, voce vultu oculis ardesceret". Hist. IV, 43: „minacibus oculis". — Über *Helvidius Priscus* vgl. Hist. IV, 5 ff. — *eludere*] „parieren, zurückschlagen"; ein Ausdruck der Fechterschule. Vgl. Cic. Cat. I, 15: „ut aiunt, corpore effugi". Curt.

non dico, cui parti minime contra dicturum Maternum meum arbitror.

6 „Ad voluptatem oratoriae eloquentiae transeo, cuius iucunditas non uno aliquo momento, sed omnibus prope diebus ac prope omnibus horis contingit. Quid enim dulcius libero et ingenuo animo et ad voluptates honestas nato quam videre plenam semper et frequentem domum suam concursu splendidissimorum hominum? Idque scire non pecuniae, non orbitati, non officii alicuius administrationi, sed sibi ipsi dari? Ipsos quin immo orbos et locupletes et potentes venire plerumque ad iuvenem et pauperem, ut aut sua aut amicorum discrimina commendent. Ullane tanta ingentium opum ac magnae potentiae voluptas quam spectare homines veteres et senes et totius orbis gratia subnixos in summa rerum omnium abundantia confitentes, id quod optimum sit se non habere? Iam vero qui togatorum comitatus et egressus! Quae in publico species! Quae in iudiciis veneratio! Quod illud gaudium consurgendi adsistendique inter tacentes et in unum conversos! Coire popu-

---

VI, 1, 4: „corpore (durch Ausweichen) alia vitabat"; IX, 7, 21: „corporis declinatione vitasse".

meum] „mein lieber". S. auch 27, 7: „Apri mei".

Kap. 6. *omnibus prope diebus ac* („ja") *prope omn. horis*] Eine gleich nachdrückliche Betonung der einzelnen Worte einer Zeitbestimmung s. 16 a. E.: „non solum eodem anno" etc.

ad voluptates honestas nato] „für edle Genüsse empfänglich".

5. *quin immo*] „ja dafs"; steht auch 34. 36. 39 und Germ. 14; sonst nicht bei Tac. — *orbos et locupletes*] Es ist bezeichnend für die damaligen Zustände in Rom, dafs *orbus* mit *locuples* fast wie ein Synonymum zusammengestellt wird. Kinderlose Leute waren Gegenstand eifrigster Gunstbewerbung für solche, welche im Testament bedacht zu werden hofften. Vgl. Germ. 20: „orbitatis pretia". Auch Horaz und Juvenal spotten häufig darüber.

10. *veteres et senes*] „vielerfahrene alte Männer". — *orbis*] Vgl. 8, 4: „in extremis partibus terrarum"; 41, 4: „vicinus populus ... quam provinciam tuemur" etc. — *gratia subnixus*] auch Ann. XIII, 6 a. E. — *in summa rerum abundantia*] nach Cic. Brut. 320: „in omnium rerum abundantia".

comitatus et egressus] Dieselbe einem Hendiadys verwandte Verbindung 11, 13. Sinn: In wie zahlreicher und glänzender Begleitung sieht man die Redner ihr Haus verlassen und dahin zurückkehren! — Den angesehenen Bürgern, *togati*, wird 7, 16 *tunicatus populus* gegenübergestellt.

Quod illud gaudium] Im D. ist die Kopula zu ergänzen. Ann. XI, 7, 1: „quem illum tanta superbia esse".

lum et circumfundi coram et accipere adfectum, quemcumque orator induerit! Vulgata dicentium gaudia et imperitorum quoque oculis exposita percenseo: illa secretiora et tantum ipsis orantibus nota maiora sunt. Sive accuratam meditatamque profert orationem, est quoddam sicut ipsius dictionis, ita gaudii pondus et constantia; sive novam et recentem curam non sine aliqua trepidatione animi attulerit, ipsa sollicitudo commendat eventum et lenocinatur voluptati. Sed extemporalis audaciae atque ipsius temeritatis vel praecipua iucunditas est; nam in ingenio quoque, sicut in agro,

---

15. *Coire ... circumfundi coram* etc.] Wegen *coram* „in der Nähe", „dicht heran" (von Angesicht zu A.) s. Hist. IV, 65: „coram adire adloquique Velaedam". Die Steigerung von „sich sammeln" und „umdrängen" wird fortgesetzt mit *accipere adfectum* etc., womit die durch die Rede hervorgerufene Wirkung ausgedrückt ist. — *induerit*] „angenommen hat"; denn der R., wenn ihm starke Einbildungskraft zugebote steht, kann, wie ein guter Schauspieler, das erreichen, „ut talis videatur qualem videri se velit" etc.; Cic. de or. II, 76. Eine so naturwahre Darstellung mufs denselben Affekt bei den Hörern hervorbringen. — Zu *induere* s. Ann. IV, 12: „habitum ac voces dolentum simulatione magis quam libens induebat".

Vulgata] hier in eigentl. Bed. „allgemein bekannte"; vgl. 19, 19: „pervulgatis omnibus". Die Worte *imperitorum quoque oculis exposita* sind lediglich Umschreibung und Erläuterung zu *vulgata*. Ebenso verhalten sich zu *secretiora* die Worte *tantum ... nota*. — *dicentes*] substantivisch gebr.; s. zu 41, 18. — *imperiti*] etwa „Laien", im Gegensatz zu den Fachmännern.

accuratam meditatamque] wie Cic. de or. I, 257: „accuratae ac meditatae commentationes". — *meditatus*] „durchdacht, überlegt", ist auch sonst bei Tac., mit Ausnahme von Dial. 10, 31, nur passivisch gebraucht.

20. *pondus*] „Wucht, Nachdruck", synonym mit *vis, momentum, gravitas* (Cic. sagt: „verborum, orationis pondera"), auf *gaudii* mit bezogen, ist ungewöhnlicher noch als 1, 7: „quaestionis pondus". — *novam et recentem*] „neu und eben erst erwogen". Dieselbe Verbindung begegnet auch 8, 2. — *cura*] wie 3, 13. — *attulerit*] Das Fut. II wegen des in *commendat eventum* liegenden Begriffs des Zukünftigen. Sonst würde das Perfekt zu erwarten sein. — *lenocinatur voluptati*] „erhöht den Genufs" (macht ihn raffinierter). Das Verbum in dieser bildl. Bedeutung schon bei Cic. div. in Q. Caec. 48: „tibi serviet, tibi lenocinabitur".

extemporalis] wie Quint. X, 6, 6: „alioqui vel extemporalem temeritatem malo quam male cohaerentem cogitationem"; 6, 5: „extemporalis color". — Übers.: „aber eine kühne und selbst verwegene Improvisation schafft besondere Befriedigung". — *sicut in agro*] Cic. de or. II, 131: „subacto ingenio opus est ut agro".

quamquam alia diu serantur atque elaborentur, gratiora tamen quae sua sponte nascuntur.

7 „Equidem, ut de me ipso fatear, non eum diem laetiorem egi, quo mihi latus clavus oblatus est, vel quo homo novus et in civitate minime favorabili natus quaesturam aut tribunatum aut praeturam accepi, quam eos, quibus mihi pro mediocritate huius quantulaecumque in dicendo facultatis aut apud patres reum prospere defendere aut apud centumviros causam aliquam feliciter orare aut apud principem ipsos illos libertos et procuratores principum tueri et defendere datur. Tum mihi supra tribunatus et praeturas

25. *alia*] = *omnia alia, cetera* (τὰ μέν), i. e. *quae non sponte nascuntur.* So wird öfters auf eine im Folg. anzuführende Ausnahme hingewiesen. — *diu*] gehört eigentlich nur zu *elaborantur*; das Zeugma ist indessen ein leichtes. — *elaborare*] wird namentlich bildl. viel von Cicero und Quintilian gebraucht. Vgl. Quint. XII, 10, 79: „fructus illaborati offerunt sese ... proveniunt ... decerpantur ... arescunt". — *gratiora*] „reizender".

Kap. 7. *latus clavus*] der breite Purpurbesatz an der vorderen Seite der Tunica, Abzeichen der Senatoren. — Die Bez. *homo novus* (Ann. III, 55) wird in der Kaiserzeit immer seltener. — *favorabilis*] = *favorem colligens*, „empfehlend". Quint. X, 5, 21: „facillima aut maxime favorabilia decerpunt". Vgl. *commendabilis* bei Liv. XXXVII, 7, 15. — Über Apers Heimat s. Einl. S. 6. — *quam eos*] sc. *ago*, was aus dem Perf. *egi* sich leicht ergänzt; ähnl. Germ. 41, 2: „quomodo paulo ante Rhenum (sc. secutus sum) sic ... sequar". Hist. IV, 42: „quomodo senes n. Marc., Crispum, iuvenes Reg. imitentur". — *huius quantulaecunque in dicendo facultatis*] „nach dem bescheidenen Maſse meiner Redegabe".

5. *reum*] Das Wort sagt schon, daſs es sich um peinliches Verfahren handelt, welches dem Senate oblag, wie bei schweren Klagen gegen Personen senatorischen Standes, gegen Statthalter; ferner politische Prozesse aller Art. — Vor die aus den Tribus gewählten Hundertmänner (urspr. 105, je 3 aus den 35 Tribus, später 180 Mitglieder) bezw. die aus ihnen gebildeten Deputationen gehörten vorzugsweise Eigentumsprozesse bes. in Erbschafts- und Vormundschaftssachen. — Die letzte Instanz war die Kabinettsjustiz des Princeps, hervorgegangen aus dessen Eigenschaft als Volkstribun, an welchen die Berufung von allen städtischen Behörden gesetzlich war. — *libertos et procuratores*] Letzteres ist der spezielle Begriff. Die kaiserlichen Haus- und Finanzbeamten und meistens auch die Prokuratoren der kaiserl. Provinzen waren Freigelassene. — *tueri et defendere*] ist eine häufige Verbindung. Germ. 14: „illum defendere, tueri". Cic. de or. I, 172: „tueri atque defendere" u. ö. — Der Infin. von *dare* abhängig, findet sich, namentlich in allitterierender Verbindung, mehrfach bei Tac. Ann. IV, 6:

et consulatus ascendere videor, tum habere quod, si non in aliquo oritur, nec codicillis datur nec cum gratia venit. Quid? Fama et laus cuius artis cum oratorum gloria comparanda est? Quinam inlustriores sunt in urbe non solum apud negotiosos et rebus intentos, sed etiam apud iuvenes et adulescentes, quibus modo et recta indoles est et bona spes sui? Quorum nomina prius parentes liberis suis ingerunt? Quos saepius vulgus quoque imperitum et tunicatus hic populus transeuntes nomine vocat et digito demonstrat? Advenae quoque et peregrini iam in municipiis et coloniis suis auditos, cum primum urbem attigerunt, requirunt ac velut adgnoscere concupiscunt.

„Ausim contendere Marcellum hunc Eprium, de quo modo lo- 8
cutus sum, et Crispum Vibium (libentius enim novis et recentibus

---

„dabaturque principibus disserere"; 60: „defendere daretur". Vgl. „venio visere" u. ä.

in aliquo] im Innern jemandes. — Nach *oritur* erg. etwa: „nie sein eigen wird; denn ...". — Statt *datur* sollte man erwarten *mandatur*.

10. *cum gratia venit*] = *comes gratiae est*, „im Gefolge der Gunst kommt". — Zu *venire* vgl. Ann. XV, 53: „et quibus claritudo venit".

Fama ... laus ... gloria] Häufung synonymer Begr., wie in unserer religiösen Poesie „Lob, Ehr' und Preis" verbunden sind. — Vgl. ferner: „negotiosos et rebus intentos, iuvenes et adulescentes, vulgus imperitum et tunicatus populus, advenae, peregrini" etc.

iuvenes et adulescentes] im Gegens. zu denen, welche bereits einem ernsten Berufe obliegen. Ovid ex Pont. IV, 16, 39: „essent et iuvenes, quorum quod inedita cura est, adpellandorum nil mihi iuris adest". — *ingero*] „einprägen, beibringen"; ähnl. Hist. IV, 78: „vera erant, et a trib. praefectisque eadem ingerebantur".

15. *vulgus imperitum*] auch Ann. II, 77. — Dial. 19, 8: „populus ut imperitus et rudis". Gegens. *docti*, die Gebildeten. — Bei Cic. findet sich mehrfach *vulgus imperitorum*. — *tunicatus*] „im Arbeitskittel", das arme Volk. Hor. Ep. I, 7, 65: „vilia vendentem tunicato scruta popello". — *digito demonstrare* (gew. *monstrare*)] auch Cic. de or. II, 266: „demonstravi digito pictum Gallum". — *Advenae et peregrini*] Fremde und Ausländer; auch bei Cicero öfters zusammengestellt. — *auditus*] dichterisch = „von dem man gehört hat". — Vgl. Plin. Ep. VII, 19, 7: „feminae quae leguntur". — *velut adgnoscere*] Jene Fremden erkennen den ihnen durch Beschreibungen bekannten Redner, sobald sie ihm in Rom begegnen, gleichsam „wieder". Vgl. 3, 9 u. 17 a. E.: „aures adgnoscere". Quint. VI, 6, 16: „mores dicentis ex oratione pelluceant et quodammodo adgnoscantur".

Kap. 8. *Vibius Crispus*] aus Vercellä im diesseitigen Gallien, berühmt als Redner, berüchtigt als Angeber unter Nero, war um 61 n. Chr. Konsul

quam remotis et oblitteratis exemplis utor) non minus notos esse in extremis partibus terrarum quam Capuae aut Vercellis, ubi nati dicuntur. Nec hoc illis alterius bis, alterius ter milies sestertium praestat, quamquam ad has ipsas opes possunt videri eloquentiae beneficio venisse, sed ipsa eloquentia; cuius numen et caelestis vis multa quidem omnibus saeculis exempla edidit, ad quam usque fortunam homines ingenii viribus pervenerint, sed haec, ut supra dixi, proxima et quae non auditu cognoscenda, sed oculis spectanda haberemus. Nam quo sordidius et abiectius nati sunt quoque notabilior paupertas et angustiae rerum nascentes eos circumsteterunt, eo clariora et ad demonstrandam oratoriae eloquentiae utilitatem inlustriora exempla sunt, quod sine commendatione natalium, sine substantia facultatum, neuter moribus egregius, alter habitu quoque corporis contemptus, per multos iam annos potentissimi sunt civitatis ac, donec libuit, principes fori, nunc principes in Caesaris

---

und unter Vespasian Statthalter in Afrika. Hist. II, 10: „pecunia potentia ingenio inter claros magis quam inter bonos". Quintilian u. Juvenal urteilen günstiger über ihn. — *novis et recentibus*] „neue und (darum) noch frisch in der Erinnerung". Gegens.: ältere und fast vergessene.

5. *bis ... sestertium*] *bis milies (centena milia) sestertium,* 200 bezw. 300 Mill. Sesterzen = 35 bezw. 52½ Mill. Mark. — *quamquam ... venisse*] Mit dieser Parenthese erinnert A. daran, dafs der Reichtum eine (nicht zu verachtende) Nebenfrucht des Ruhmes auf dem Boden der Beredsamkeit sei, nicht aber selbst Ruhm verschaffe. — *numen et caelestis vis*] Götterwalten und himmlische Macht. — *fortuna*] „hohe Stellung".

10. *spectanda haberemus*] = *nobis essent,* „dafs wir ... könnten", gleichsam nach dem Willen der, persönlich gedachten, *eloquentia.* — Die Verbindung des Gerundivi als Prädikatsaccus. mit *habere* im Sinne von *esse* c. Dat. ist bei den Klassikern selten, bei Tac. häufig.

abiectius] ist keine klass. Komparativform; zuerst bei Val. Max. III, 5, 4: „abiectiorem et obsceniorem vitam exegit". — *circumstare*] wird in Verb. mit persönlich gedachten Abstrakten sehr vielseitig gebraucht; Hist. I, 17: „circumsteterat interim Palatium publica exspectatio". IV, 79: „circumsteterat Civilem et alius metus"; ebenso Cicero, Phil. X, 10: „fata circumstent"; Seneca u. a. Vgl. Thuc. V, 73, 1: ἀμφοτέρωθεν αὐτοὺς κίνδυνος περιειστήκει. — *nascentes*] etwa „an ihrer Wiege". — *sine commendatione natalium*] ähnl. Cic. Brut. 96: „homo per se cognitus, sine ulla commendatione maiorum". Cat. I, 28: „nulla comm. maiorum".

15. *substantia facultatum*] ist eine juristische Redewendung. — *habitu corporis contemptus*] durch sein Äufseres verächtlich; bez. sich wohl auf Mar-

amicitia agunt feruntque cuncta atque ab ipso principe cum quadam reverentia diliguntur, quia Vespasianus, venerabilis senex et patientissimus veri, bene intellegit ceteros quidem amicos suos iis niti, quae ab ipso acceperint quaeque et ipsis accumulare et in alios congerere promptum sit, Marcellum autem et Crispum attulisse ad amicitiam suam quod non a principe acceperint nec accipi possit. Minimum inter tot ac tanta locum obtinent imagines ac tituli et statuae, quae neque ipsa tamen negleguntur, tam hercule quam divitiae et opes, quas facilius invenies qui vituperet quam qui fastidiat. His igitur et honoribus et ornamentis et facultatibus refertas domos eorum videmus, qui se ab ineunte adulescentia causis forensibus et oratorio studio dederunt.

„Nam carmina et versus, quibus totam vitam Maternus in- **9**
sumere optat (inde enim omnis fluxit oratio), neque dignitatem

---

cellus. — *in Caesaris amicitia*] wie Ann. III, 30: „in amicitia principis“; XIII, 45: „in amic. Neronis“. — *Caesaris* steht zur Abwechslung für *principis*. — *agunt feruntque*] eigentl. bewegen und reifsen mit sich fort; übers. „reifsen alles an sich“. Die Verbindung beider Verba ist häufig. — *atque*] „und obendrein“. — *venerabilis senex*] Vespasian zählte zur Zeit, in welche das Gespräch gesetzt wird, etwa 65 Jahre.

20. *patientissimus veri*] „der sich der Wahrheit nicht verschliefst“, dafs nämlich er jene Männer mehr nötig habe, als sie ihn. — *accumulare*] Vgl. Ann. III, 30: „opum accumulator“. — *attulisse ad amicitiam suam*] i. e. *principis*. Zum Ausdr. vgl. Caes. Bell. Gall. I, 43: „quod vero ad amicitiam pop. R. attulissent, id iis eripi e. q. s. — *quod*] ist ἀπὸ κοινοῦ Objekt zu *acceperint* und Subjekt zu *accipi possit*. Ebenso Germ. 18: „quae nurus accipiant ... referantur“.

imagines] Ahnenbilder, d. h. Büsten bezw. Medaillonreliefs in Wachs oder Erz. — *tituli*] sind die am Sockel der *statuae* angebrachten Inschriften, welche Ämter und Würden der Ahnen anzeigen.

25. *quae neque* etc.] „und doch werden auch diese wahrlich ebenso wenig ...“. — *vituperare* ... *fastidire*] „schmähen ... verschmähen“.

ornamenta] „Auszeichnungen“.

Kap. 9. In den Kapp. 9 u. 10 folgt Apers Darlegung, wie undankbar des Dichters Beruf sei.

Nam carmina] Vorher erg. den Gedanken: Ganz anders steht es mit der Dichtkunst. — *versus*] wird in der Regel von der lyrischen Poesie gebraucht. — *fluxit oratio*] eine sehr gewöhnliche Metapher. Cic. Brut. 201: „a Cotta Sulp. haec omnis fluxit oratio“; in etwas anderer Bedeut. Fam. IX, 6, 4: „superior longius, quam volui, fluxit oratio“. — Die Disposition nach *dignitas, utilitas, voluptas, laus* entspricht, mit veränderter Reihenfolge,

ullam auctoribus suis conciliant neque utilitates alunt; voluptatem autem brevem, laudem inanem et infructuosam consequuntur. Licet haec ipsa et quae deinceps dicturus sum aures tuae, Materne, respuant: cui bono est, si apud te Agamemnon aut Iason diserte loquitur? Quis ideo domum defensus et tibi obligatus redit? Quis Saleium nostrum, egregium poetam vel, si hoc honorificentius est, praeclarissimum vatem, deducit aut salutat aut prosequitur? Nempe si amicus eius, si propinquus, si denique ipse in aliquod negotium inciderit, ad hunc Secundum recurret aut ad te, Materne, non quia poeta es neque ut pro eo versus facias; hi enim Basso domi nascuntur, pulchri quidem et iucundi, quorum tamen hic exitus est, ut cum toto anno, per omnes dies, magna noctium parte unum librum excudit et elucubravit, rogare ultro et ambire coga-

---

der Kap. 5 gegebenen. Vgl. auch 8 a. E. *honoribus, ornamentis, facultatibus.* — *neque utilitates alunt*] etwa: sie dienen keinen Interessen. Es liegt die Vorstellung vom Pflegen eines lebenden Wesens zugrunde, wie Hist. II, 30: „eandem utilitatem fovere". — *alere*] ist von Cicero in den mannigfachsten Verbindungen gebraucht und seitdem sehr beliebt geworden.

5. *aures ... respuant*] „mag es dein Ohr unangenehm berühren". Die Zusammenstellung beweist, dafs die ursprüngliche Bedeutung von *respuere* gänzlich verblafst war; doch ist der Ausdruck immerhin auffallend. — *cui bono est*] mit Anspielung auf die bekannte juristische Formel. — *Agamemnon* und *Iason*] waren Hauptpersonen in den Kap. 3 angeführten Tragödien.

poeta ... vates] Dichter ... Sänger. Vgl. Virg. Eclog. IX, 32: „me fecere poetam Pierides ... me quoque dicunt vatem pastores". Im allgemeinen ist *vates* der gewähltere und feierlichere Ausdruck. Quint. X, 1, 48: „dearum, quas praesidere vatibus creditum est". *poeta* wurde bisweilen geringschätzig von Versemachern gesagt. Cic. in Pis. 29: „ut assentatorem, ut poetam"; Tusc. I, 2: „quod in provinciam poetas duxisset". — *deducit aut salutat aut prosequitur*] Diese drei Verben sind in ihrer besonderen Bed. gesetzt: *ded.* das Ehrengeleite geben, auf dem Weg zum Forum und zurück; *sal.* den Morgengrufs bringen, seine Aufwartung machen; *pros.* das Geleite bei einer Reise geben.

10. *non quia poeta es*] sondern weil? S. Kap. 3 a. E. u. 5, 13. — *domi nasci*] (auch *innasci*) sagt man von dem, was man reichlich besitzt und nicht anderswoher zu entlehnen braucht. Oft begegnet die Redensart in Ciceros Briefen, wo *domi* gewöhnl. = *domesticus, proprius* gebraucht wird. ad Att. I, 19, 3. X, 14, 2. — *quorum tamen hic exitus (= eventus) est, ut*] „bei denen jedoch nichts herauskommt, als dafs ...".

15. *excudere*] (vgl. frz. forger, engl. to forge) und andere vom Schmiedehandwerk entlehnte Tropen, wie 20, 12:

tur, ut sint qui dignentur audire, et ne id quidem gratis; nam et domum mutuatur et auditorium exstruit et subsellia conducit et libellos dispergit. Et ut beatissimus recitationem eius eventus prosequatur, omnis illa laus intra unum aut alterum diem, velut in herba vel flore praecepta, ad nullam certam et solidam pervenit frugem, nec aut amicitiam inde refert aut clientelam aut mansurum in animo cuiusquam beneficium, sed clamorem vagum et voces inanes et gaudium volucre. Laudavimus nuper ut miram et eximiam Vespasiani liberalitatem, quod quingenta sestertia Basso donasset. Pulchrum id quidem, si ita res familiaris exigat, indulgentiam principis ingenio mereri: quanto tamen pulchrius, se ipsum colere, suum genium propitiare, suam experiri liberali-

---

„iuvenes et in ipsa st. incude positi“, ferner *incudere, incudem tundere, incudi reddere, caelare,* sind bereits bei Cicero und den augusteischen Dichtern sehr beliebt. — Zu *elucubravit* vgl. Cic. Brut. 312: „(orationes) diligenter elaboratas et tamquam elucubratas afferebamus“. — *rogare ultro* etc.] Der Dichter muſs noch obendrein umhergehen und um die Ehre bitten, daſs man ihn anzuhören geruhe, anstatt daſs er materiellen Vorteil davon hätte und seinerseits umworben würde. — *exstruere*] „einrichten lassen“, worunter namentlich das Folgende verstanden ist. — Die Ausartungen dieser von Asinius Pollio eingeführten Vorlesungen werden von Horaz (a. p. 472 ff.), Juvenal u. a. verspottet. — *libelli*] hier die schriftlichen Einladungen.

20. *velut in herba* etc.] „gleichsam im grünen Halm oder in der Blüte schon geerntet“; eine verkürzte Vergleichung, bei welcher der Begriff des Hinschwindens (der Pflanze) in den Worten *ad nullam ... frugem* mit enthalten ist. Sinn: all' jener Dichterruhm wird in hastiger Ungeduld genossen, er kann sich nicht befestigen und stirbt darum bald ab, ebenso wie eine in der Blüte geerntete Pflanze ihre Ausbildung nicht erreicht und keine Frucht bringen kann. — Die naturgemäſse gesunde Entwickelung des Ruhmes, im Zeitraum eines Menschenlebens, schildert Cicero so, Tusc. II, 2, 5: „atque oratorum quidem laus ita ducta ab humili venit ad summum, ut iam quod natura fert in omnibus fere rebus, senescat“ etc. — Zum Ausdr. s. Hist. V, 7: „sive herba tenus aut flore seu solidam in speciem adolevere“. — *mansurum*] „bleibend“, dem Dauer beschieden ist. So Hist. I, 78: „ostentui magis quam mansura“; II, 49: „sepulcrum modicum et mansurum“. — *vagus*] „unbeständig“, unberechenbar; synonym mit *volucer, instabilis, incertus* bei Cicero.

25. *genius*] Der schützende Lebensgeist des Menschen. Censorinus de die nat. 3, 1: „genius est deus, cuius in tutela ut quisque natus est, vivit“. — *genium propitiare*] heiſst eigentl. seinem Genius huldigen, sich gütlich thun, wie es z. B. die Landleute nach vollendeter Jahresarbeit namentlich an den Saturnalien pflegten. Virg. Georg. I, 302; Hor. Carm. III, 17, 14: „cras

tatem! Adice quod poetis, si modo dignum aliquid elaborare et efficere velint, relinquenda conversatio amicorum et iucunditas urbis, deserenda cetera officia utque ipsi dicunt, in nemora et lucos, id est in solitudinem secedendum est.

10 „Ne opinio quidem et fama, cui soli serviunt et quod unum esse pretium omnis laboris sui fatentur, aeque poetas quam oratores sequitur, quoniam mediocris poetas nemo novit, honos pauci. Quando enim rarissimarum recitationum fama in totam urbem penetrat? Nedum ut per tot provincias innotescat. Quotus quisque, cum ex Hispania vel Asia, ne quid de Gallis nostris loquar, in urbem venit, Saleium Bassum requirit? Atque adeo si quis requirit, ut semel vidit, transit et contentus est, ut si picturam aliquam vel statuam vidisset. Neque hunc meum sermonem sic accipi volo, tamquam eos, quibus natura oratorium ingenium denegavit, deterream a carminibus, si modo in hac studiorum

---

genium mero curabis". — Aper stellt im vollen Unabhängigkeitsgefühl des „selbstgemachten" Mannes jene Gnade Vespasians als eine Demütigung für Bassus hin. Denn um durch Poesieen das Wohlwollen des Princeps zu gewinnen, dazu bedarf es nicht gleicher Thatkraft, wie wenn sich ein Redner aus dürftigen Verhältnissen emporarbeitet.

Adice quod] „dazu kommt noch, daſs ...". Die Verbindung ist, wie *adde quod*, nach Analogie von *accedit quod* gebildet; sie findet sich nicht bei Cäsar und Cicero. Liv. XXIII, 5, 9: „adicite ad haec, quod" etc. — *elaborare et efficere*] „wirken und schaffen". Cic. Fam. IX, 16, 2: „quidquid elaborari aut effici potuerit". — *conversatio*] „Verkehr". Ann. XII, 49: „conv. scurrarum"; in dieser Bed. (= *usus, consuetudo)* nachklassisch.

30. *utque ipsi dicunt*] so Hor. Carm. III, 25, 13 wie er voll bacchischer Begeisterung in einen Hain oder eine Grotte sich entrückt fühlt, um dort des Augustus Lob zu singen. Ep. II, 2, 177: „scriptorum (poetarum) chorus omnis amat nemus et fugit urbem". Quintil. betrieb seine prosaische Schriftstellerei lieber in der anregenden Groſsstadt als in „Wald und Hain". X, 3, 22 ff.

Kap. 10. *aeque quam*] (= *aeque ac)* steht auch Hist. II, 20. IV, 54.

rarissimarum] „der (ohnehin) so seltenen". Zur Erkl. s. 9, 14: „cum toto anno ... unum librum excudit".

5. *Quotus quisque*] „wie selten fragt jemand". Cic. de or. III, 196: „quotus enim quisque est, qui teneat artem numerorum". — *Gallis nostris*] S. Einl. S. 6.

Atque adeo si] „und wenn auch wirklich einmal ...". — *ut semel vidit*] Man vergleiche die Anekdote bei Plin. Ep. II, 3, 8; daſs ein Mann aus Gades in Spanien, von des T. Livius Ruhm angezogen, nach Rom gekommen und sobald er ihn gesehen, unverweilt wieder in s. Heimat zurückgereist sei.

10. *natura ... denegavit*] Der Aus-

parte oblectare otium et nomen inserere possunt famae. Ego vero omnem eloquentiam omnesque eius partes sacras et venerabiles puto, nec solum cothurnum vestrum aut heroici carminis sonum, sed lyricorum quoque iucunditatem et elegorum lascivias et iamborum amaritudinem et epigrammatum lusus et quamcumque aliam speciem eloquentia habeat, anteponendam ceteris altiorum artium studiis credo. Sed tecum mihi, Materne, res est, quod, cum natura te tua in ipsam arcem eloquentiae ferat, errare mavis et summa adepturus in levioribus subsistis. Ut si in Graecia natus esses, ubi ludicras quoque artis exercere honestum est, ac tibi Nicostrati robur ac vires di dedissent, non paterer immanes

---

druck ähnlich Ann. XV, 42: „quibus ingenium erat, etiam quae natura denegavisset, per artem tentare". Sen. Dial. VIII, 5, 3: „curiosum nobis natura ingenium dedit". — *nomen inserere fortunae*] auch *se ins. f.*, ist ein dem nachaugusteischen Zeitalter eigentüml. Ausdr. Hist. II, 61: „ins. se fortunae"; Ann. VI, 2: „dum ignobilitatem suam magnis nominibus inserit".

cothurnus] die Tragödie mit ihrer würdevollen Sprache. — *sonus*] in eminentem Sinne: „erhabener Klang". Vgl. Cic. de or. II, 54: „addidit historiae maiorem sonum vocis". Quint. X, 1, 68: „gravitas et cothurnus et sonus Sophocli".

15. Über die *elegi, ἔλεγοι*, vgl. Quint. X, 1, 93. — Schon bei den Griechen begriff man unter „Elegie" verschiedene Zweige der Dichtkunst. Bei den Römern bildete sich am meisten die Liebeselegie aus, deren Hauptvertreter Catull (mit s. Jamben), Gallus, Tibull, Properz und Ovid sind. — *ceteris*] mit einer nicht seltenen Enallage statt *ceterarum*. Vgl. Hist. II, 5: „vicinis provinciarum administrationibus". — *altiorum artium*] wie Quint. VIII, 3, 2: „si quae sunt artes altiores, plerumque occultantur, ut artes sint". II, 1, 3: „aetas altioribus iam disciplinis debita". Vgl. Tac. Hist. IV, 5: „ingenium altioribus studiis iuvenis admodum dedit" u. ö.

natura . . . ferat] nach Cic. Brut. 204: „quo ferat natura sua quemque". — *in ipsam arcem el.*] „zum höchsten (wahren) Gipfel d. B.". Quint. XII, 11, 28: „Cicerone arcem tenente eloquentiae". Vgl. Tac. Hist. III, 70: „in Palatium, in ipsam imperii arcem".

errare mavis] betont: „in der Irre umhergehen". Curt. IX, 3, 14: „nisi mavis errare". Cic. Brut. 284.

20. *in levioribus subsistis*] Das Bild ist nicht ausgeführt, sonst müfste es heifsen: *in inferioribus*. Vgl. auch Sen. contr. X, pr. 16: „ad summa evasurus iuvenis, nisi modicis contentus esset".

Ut si] „wie z. B. wenn". — *Nicostratus*] war ein berühmter Ringkämpfer der ersten Kaiserzeit. — *robur ac vires*] Diese Subst. finden sich, zur Verstärkung des Begriffs verbunden, mehrfach

illos et ad pugnam natos lacertos levitate iaculi aut iactu disci vanescere, sic nunc te ab auditoriis et theatris in forum et ad causas et ad vera proelia voco, cum praesertim ne ad illud quidem confugere possis, quod plerisque patrocinatur, tamquam minus obnoxium sit offendere poetarum quam oratorum studium. Effervescit enim vis pulcherrimae naturae tuae, nec pro amico aliquo, sed, quod periculosius est, pro Catone offendis. Nec excusatur offensa necessitudine officii aut fide advocationis aut fortuitae et subitae dictionis impetu: meditatus videris atque elegisse personam notabilem et cum auctoritate dicturam. Sentio quid responderi possit: hinc ingentis existere adsensus, haec in ipsis auditoriis praecipue laudari et mox omnium sermonibus ferri. Tolle igitur quietis et securitatis excusationem, cum tibi sumas adversarium superiorem. Nobis satis sit privatas et nostri saeculi contro-

---

auch in den Hist. I, 87. II, 11. — *ad pugnam*] d. h. in der Arena, für welche mehr rohe Kraft als Gewandtheit gefordert wurde. Nepos, Epam. 3, 4. Das Diskuswerfen gehörte zu den Spielen. — *lacertos*] Quint. VIII, 3, 10: „athleta, cuius lacertos exercitatio expressit" (Armmuskeln). — *iaculi* ... *iactu*] Der Verf. des Dial. liebt die Zusammenstellung gleicher sowie stammgleicher oder gleichklingender Worte: 7, 6: „defendere ... defendere"; 7, 8: „principem ... principum"; 7, 2: „latus ... oblatus"; 22, 18: „tecto tegi"; 32, 12: „armis ... armatus"; 33, 1: „videris videaris" u. ö. Vgl. auch 5, 25: „potentia ac potestate". — *nunc*] bez. die Wirklichkeit im Gegensatz zum Gedachten. — *auditoria*] befanden sich in vielen Theatern als Nebenräume.

25. *obnoxium offendere*] Der Inf. bei dem Adjekt. nach griech. Weise. Vgl. Hist. I, 84: „inanima intercidere ... promiscua sunt".

effervescit] „braust, wallt auf". Cic. Prov. cons. 4, 6: „totus Pontus armatus effervescit in Asiam atque erumpit".

30. *necessitudine off.*] „mit persönlichen Verbindlichkeiten".

fortuitae et subitae dictionis] „eine Übereilung des Zufalls und des Augenblicks", welcher dir die Worte eingegeben. Cic. de or. I, 150. 152. 157. — *meditatus*] sc. *esse*; die Ellipse wie 19, 14: „odoratus videretur". Vgl. Hist. III, 6: „criminatus ferebatur"; IV, 39: „ferebatur hortatus". *meditatus* ist von Tac. nur hier aktivisch gebraucht. „Man sieht es so an, als habest du es vorbedacht (mit Überlegung gehandelt)." — *atque*] explikativ: „und deshalb gerade eine ... ausgewählt, um sie mit Nachdruck reden zu lassen". — *Tolle igitur*] „Damit kommt also auch ... in Wegfall". Der Ausdr. wie bei Sen. Ep. 17, 5: „tolle igitur istas excusationes".

35. *quies et securitas*] ebenso 13, 3: „securum et quietum". Die Verbindung sinnverwandter Worte ist in Apers Reden am häufigsten zu finden.

versias tueri, in quibus si quando necesse sit pro periclitante amico potentiorum aures offendere, et probata sit fides et libertas excusata.“

11 Quae cum dixisset Aper acrius, ut solebat, et intento ore, remissus et subridens Maternus „parantem“ inquit „me non minus diu accusare oratores quam Aper laudaverat (fore enim arbitrabar ut a laudatione eorum digressus detrectaret poetas atque carminum studium prosterneret) arte quadam mitigavit, concedendo iis, qui causas agere non possent, ut versus facerent. Ego autem sicut in causis agendis efficere aliquid et eniti fortasse possum, ita recitatione tragoediarum et ingredi famam auspicatus sum, cum quidem enormem et improbam et studiorum quoque sacra profanantem Vatinii potentiam fregi, et hodie si quid in nobis

---

nostri] ist natürlich betont, im Gegensatz zu ...? — *controversias tueri*] nach Cic. de or. I, 169: „ut amicorum controversias causasque tueatur“. — *potentiorum aures offendere*] Vgl. Ann. IV, 29: „apud aures superbas et offensioni proniores“. — *libertas*] „Freimut“.

Kap. 11. *intento ore*] „mit feierlichem Ernst“ (in der Miene). Gegensatz *subridens*. S. auch 14, 3: „ex ipsa intentione singulorum“. Ann. XIII, 3: „intentus ipse et ceteri“; Gegensatz: „nemo risui temperare“. — *laudaverat*] das Plusquamperf. mit Bezug auf *parantem*.

5. *arte quadam*] „mit einem gewissen Kunstgriff“. Cic. de or. I, 74: „id enim ipsum ... artificio quodam es consecutus“. — *mitigavit*] „milder gestimmt“. — *concedendo ... ut versus facerent*] Zum Gedanken vgl. Hor. Ep. II, 3, 382. — *qui causas agere non possent*] die zu Anwälten nichts taugten.

efficere et eniti] vgl. 9 a. E.: „elaborare et efficere“. — *ingredi fam. auspicatus sum*] „den ersten Schritt auf der Bahn des Ruhmes gethan“. Vgl. Ovid. Ars am. III, 403 f.: „quid petitur sacris nisi tantum fama poetis?“ Die Verbindung *ingredi ... auspicatus sum* ist pleonastisch, wie z. B. Ann. XIII, 10: „ut principium anni inciperet“ und das gewöhnliche *initium ortum*. — *enormem et improbam et ... profanantem*] Das dritte Glied ist, wie häufig in schwungvollen Perioden, umfangreicher als die beiden ersten. — *enormis*] Der allgem. Begriff, „übermäfsig“, wird durch die folg. näher bestimmt und verstärkt. — *improbus*] ist „frech, unbändig“. — *studiorum sacra*] Quint. X, 1, 92: „nos sacra litterarum colentes feras, Caesar“. — *Vatinius*] „inter foedissima eius (Neronis) aulae ostenta fuit, sutrinae tabernae alumnus, corpore detorto, facetiis scurrilibus, primo in contumelias adsumptus; dehinc optimi cuiusque criminatione eo usque valuit, ut gratia, pecunia, vi nocendi etiam malos praemineret“ Ann. XV, 34.

notitiae ac nominis est, magis arbitror carminum quam orationum gloria partum. Ac iam me deiungere a forensi labore constitui, nec comitatus istos et egressus aut frequentiam salutantium concupisco, non magis quam aera et imagines, quae etiam me nolente in domum meam inruperunt. Nam statum hucusque ac securitatem melius innocentia tueor quam eloquentia, nec vereor ne mihi umquam verba in senatu nisi pro alterius discrimine facienda sint.

12 „Nemora vero et luci et secretum ipsum, quod Aper increpabat, tantam mihi adferunt voluptatem, ut inter praecipuos carminum fructus numerem, quod non in strepitu urbis nec sedente ante ostium litigatore nec inter sordes ac lacrimas reorum componuntur, sed secedit animus in loca pura atque innocentia frui-

---

10. *notitiae ac nominis*] wie 36, 18. Vgl. 13, 5: „apud p. R. notitia" „Berühmtheit". In diesem (pass.) Sinne (= *gloria)* zuerst bei Nepos, Dion. 9, 4; nicht bei Quintil. u. Plin. Über die beliebte Zusammenstellung stammgleicher Worte s. zu 10, 23.

deiungere] „losmachen", wie von einem Joche; sehr seltenes Wort. — *comitatus et egressus*] s. 6, 13 und 9, 9: „deducit aut salutat aut prosequitur". — *frequentia salutantium*] Schwarm der Besucher; 13 a. E.: „fremitus salutantium". — *me nolente*] Dies Part. findet sich erst in nachaugusteischer Zeit und fast nur als absol. Abl. — *aera et imagines*] Hiernach scheint Maternus bereits ein kurulisches Amt bekleidet zu haben.

15. *in domum meam*] In den historischen Schriften verbindet Tac. *inrumpo* (fig.) mit dem blofsen Accus.

statum . . . tueor] Cic. Fam. IX, 16, 6: „ego me non putem tueri meum statum sic posse ut neque offendam animum cuiusquam" etc. — *status*] in dieser Bed. ist vom Fechterhandwerk entlehnt: die gegen den Angriff bereite Kämpferstellung. Cic. Or. 129: „magno semper usi impetu saepe adversarios de statu omni deiecimus". Top. 93: „status in quo plurimum insistit quasi ad repugnandum congressa defensio". — *hucusque*] „bis jetzt, seither". Diese Zeitbedeutung des Wortes findet sich früher nicht. Doch vgl. Ann. XV, 54: „illuc usque". — *innocentia*] Cic. de or. I, 202: „innocentiam iudiciorum poena liberare".

Kap. 12. *Nemora vero* etc.] Siehe 9 a. E. — *et secretum ipsum*] „und gerade die Einsamkeit". — *strepitus urbis*] nennt Mat. dasjenige, was Aper Kap. 9 a. E. von seinem Standpunkt aus als *iucunditas urbis* bezeichnet hat. — Zu *sedente ante ostium litigatore*] vgl. Hor. Ep. I, 5, 31: „atria servantem clientem". II, 1, 104: „mane domo vigilare, clienti promere iura". — *sordes ac lacrimas*] „Jammer und Thränen". Cic. Fam. XIV, 2, 2: „iacere in lacrimis et sordibus".

5. *sed secedit*] „vielmehr . . .". Übergang aus dem Nebens. in den Hauptsatz.

turque sedibus sacris. Haec eloquentiae primordia, haec penetralia; hoc primum habitu cultuque commoda mortalibus in illa casta et nullis contacta vitiis pectora influxit: sic oracula loquebantur. Nam lucrosae huius et sanguinantis eloquentiae usus recens et malis moribus natus, atque, ut tu dicebas, Aper, in locum teli repertus. Ceterum felix illud et, ut more nostro loquar, aureum saeculum, et oratorum et criminum inops, poetis et vatibus abundabat, qui bene facta canerent, non qui male admissa defenderent. Nec ullis aut gloria maior aut augustior honor, primum apud deos, quorum proferre responsa et interesse epulis ferebantur, deinde apud illos dis genitos sacrosque reges, inter quos neminem causidicum, sed Orphea et Linum ac, si introspicere altius velis, ipsum Apollinem accepimus. Vel si haec fabulosa nimis et composita videntur, illud certe mihi concedes, Aper,

---

Haec ... haec ... hoc] Beachte die Anapher. Germ. 18, 11. — *habitu* (8, 15: „h. corporis") *cultuque*] „Gestalt und Gewand". Personifikation der *eloquentia*. — *commoda*] „sich einschmeichelnd, sich anbequemend", d. h. dem naiven Standpunkt der damaligen Menschen. Liv. XXXIV, 3, 5: „nulla lex satis commoda omnibus est". — *et nullis*] statt *nec ullis* (wie Z. 8); auch 28 a. E.: „et nullis pravitatibus". Agr. 16: „et nullis delictis invisus".

huius] die heutigen, gegenwärtig beliebten. — *sanguinans*] ein starker Ausdruck: „bluttriefend".

10. *malis moribus*] ist ganz sinnesgleich mit *corruptis moribus*.

criminum] = *delictorum, peccatorum*. Zum Gedanken vgl. 41, 7: „Quodsi inveniretur aliqua civitas" etc. — *poetis et vatibus*] s. zu 9, 8. — *male admissa*] wie Hist. IV, 44: „ne cunctis sub Nerone admissis data impunitas videretur". Ann. XI, 4: „de admissis Poppaeae".

gloria ... honor] s. 41, 11: „honor obscuriorque gloria".

15. *interesse epulis*] Damit ist der enge Verkehr zwischen Göttern und Menschen im goldenen Zeitalter bezeichnet, in welchem auch „der Sänger mit dem Fürsten" ging. Dafs Dichter der Vorzeit zu Tischgenossen der Götter erhoben worden, wie viele Heroen, ist nicht überliefert. Überhaupt mufs man es mit dem Sinn dieser Stelle (*fabulosa nimis*) nicht allzu streng nehmen. — *inter quos*] „in deren Gemeinschaft", erg. *fuisse*. — *Linus*] ist in der ältesten Sage ein Hirtenjüngling, dessen frühen Tod man, ähnlich wie bei Adonis, mit klagenden Weisen besang. In Theben und Argos gab es besondere Überlieferungen; aus dem im Linoslied besungenen Hirten wurde ein Sänger göttlicher Abstammung, welchen Apollo, mit dem er sich in einen Wettstreit eingelassen, tötete. — *introspicere*] absolut: „einen Einblick thun", in die Geheimnisse der Mythologie. Ann. VI, 21: „quantum introspiceret, magis ac magis trepidus". — *altius*] „tiefer", d. h. weiter in die Vorzeit zurück.

composita] prägnant für: „willkür-

non minorem honorem Homero quam Demostheni apud posteros, nec angustioribus terminis famam Euripidis aut Sophoclis quam Lysiae aut Hyperidis includi. Plures hodie reperies, qui Ciceronis gloriam quam qui Virgilii detrectent: neo ullus Asinii aut Messallae liber tam inlustris est quam Medea Ovidii aut Varii Thyestes.

13 „Ac ne fortunam quidem vatum et illud felix contubernium comparare timuerim cum inquieta et anxia oratorum vita. Licet illos certamina et pericula sua ad consulatus evexerint, malo securum et quietum Virgilii secessum, in quo tamen neque apud

---

lich gebildet", erdichtet. Ebenso Ann. XI, 27: „nihil compositum miraculi causa, verum audita scriptaque senioribus". Agr. 40: „fictum ac compositum".

20. *Homero quam Demostheni* etc.] Die Gegenüberstellung ist folgende:

Dichter,	Redner.
(griechiche)	
I. Homer.	I. Demosthenes.
II. Euripides, Sophokles.	II. Lysias, Hyperides.
(römische)	
I. Virgil.	I. Cicero.
II. Ovid, Varius.	II. Asinius, Messalla.

C. Asinius Pollio] widmete sich nach seinem Rücktritt von der politischen Laufbahn ganz der Wissenschaft; er ist bedeutend als Redner, Historiker und Dichter; der Freund und Gönner Virgils, welcher ihm seine vierte Ekloge (zum Dank für das gerettete Landgut) widmete. Auch von Hor. Carm. II, 1 wird er verherrlicht. Quint. X, 1, 113: „multa in Asin. Pollione inventio, summa diligentia, adeo ut quibusdam etiam nimia videatur, et consilii et animi satis; a nitore et iucunditate Ciceronis ita longe abest, ut videri possit saeculo prior. At Messalla nitidus et candidus et quodammodo praeferens in dicendo nobilitatem suam, viribus minor." — *liber*] hier eine schriftl. herausgegebene Rede. — *Medea*] Auch Quintilian (X, 1, 98) scheint jene zwei Dramen gekannt zu haben: „Varii Thyestes cuilibet Graecarum comparari potest, Ovidii Medea videtur mihi ostendere quantum ille vir praestare potuerit, si ingenio suo imperare quam indulgere maluisset." — *L. Varius Rufus*] Freund des Virgil und Horaz, berühmt als Epiker und Tragiker. Hor. Sat. I, 5, 44: „Plotius et Varius Sinuessae Vergiliusque occurrunt, animae quales non candidiores terra tulit."

Kap. 13. *fortuna*] vgl. 8, 9. — *contubernium*] hier etwa gleichbedeutend mit *quietus secessus* (Stillleben, zurückgezogenes Leben), welches nur einen kleinen Freundeskreis zuläfst.

ad consulatus evexerint] Zum Ausdruck vgl. Hist. II, 75: „ad summa militiae provectum". Vell. Pat. II, 90, 1: „quem usque in tertium consulatum ... amicitia principis evexerat". — *securum et quietum*] s. zu 10, 35.

Virgilii secessum] Der Überlieferung zufolge besafs Virg. in seinen letzten Jahren ein Landhaus auf dem jetzt Posilippo genannten Vorsprung westl.

Divum Augustum gratia caruit neque apud populum Romanum notitia. Testes Augusti epistulae, testis ipse populus, qui auditis in theatro Virgilii versibus surrexit universus et forte praesentem spectantemque Virgilium veneratus est sic quasi Augustum. Ne nostris quidem temporibus Secundus Pomponius Afro Domitio vel dignitate vitae vel perpetuitate famae cesserit. Nam Crispus iste et Marcellus, ad quorum exempla me vocas, quid habent in hac sua fortuna concupiscendum? Quod timent, an quod timentur? Quod, cum cotidie aliquid rogentur, ii quibus praestant indignantur? Quod adligati omni adulatione nec imperantibus um-

---

von Neapel, wo man noch heute des Dichters angebliches Grab zeigt.

5. *versibus*] Wahrscheinlich wurde eine Ekloge oder ein Citat aus einer solchen vorgetragen. — *universus*] „einmütig“, wie ein Mann.

spectantem] dient zur Erweiterung des Begriffs „anwesend“: der gerade als Zuschauer anw. war. Die Wiederholung des Namens, wo wir ein Fürwort oder ein passendes Appellativum vorziehen, ist bei Tac. ziemlich häufig. Vgl. Hist. II, 100: „pervertisse ipsum Vitellium videntur“; Ann. XII, 64: „perdita prius Dom. Lepida muliebribus causis, quia Lepida“ etc. — *venerari*] seine Huldigung darbringen. — *sic quasi*] nachdrückl.: „ganz sowie“; kommt früher selten vor. Cic. Fam. IX, 16, 2: „ut quasi aurum igni, sic benevolentia ... possit. Vgl. „sicut ... ita“ 6,20; 11,7; „tamqu.... sic“ 32,10 u. ä.

Über *P. Pomponius Secundus* sagt Quint. X, 1, 98: „eorum tragicorum, quos viderim, longe princeps P. S., quem senes parum tragicum putabant, eruditione ac nitore praestare confitebantur“. Vgl. sonst über ihn Ann. V, 8; XI, 13; XII, 28. Seine Verdienste als Feldherr schätzt T. weit geringer als die poetischen. — *Domitius Afer*] wird seinem Charakter nach von T. sehr ungünstig beurteilt: Ann. IV, 52: „quoquo facinore properus clarescere“ — seine Rednergabe dagegen, wie von Quintil. und Plin. d. J., als eine vorzügliche anerkannt.

10. *ad quorum exempla me vocas*] etwa: „deren Beispiel mir vorzuhalten, du mich einlädst“. Auch diese scherzhafte Anwendung eines gerichtlichen Ausdr. entspricht der ganzen Art, wie Aper den Mat. gleichsam verklagt hat. Vgl. übrigens Ann. IV, 43: „quodsi vatum, annalium ad testimonia vocentur“. — *concupiscendum*] Begehrenswertes.

indignantur] eine überraschende, sarkastische Wendung. Man erwartet: die zahlreichen Empfänger (denn von den Abgewiesenen versteht sich Feindseligkeit von selbst) vergessen bald die Wohlthat oder sind gleichgültig gegen jene Günstlinge. Statt dessen heifst es: sie empören sich, darüber nämlich, dafs sie Menschen verpflichtet sind, welche sie verachten und hassen.

adligatus] ein jurist. Ausdruck, hier etwa = kompromittiert, in Schuld verwickelt, der sich vergangen hat, d. h. in den Augen unabhängig gesinnter Bürger. Vgl. die Wendungen *furto, scelere adligari (se adligare)*. — *omni*]

quam satis servi videntur nec nobis satis liberi? Quae haec summa eorum potentia est? Tantum posse liberti solent. Me vero dulces, ut Virgilius ait, Musae, remotum a sollicitudinibus et curis et necessitate cotidie aliquid contra animum faciendi, in illa secreta illosque ad fontis ferant; nec insanum ultra et lubricum forum famamque pallentem trepidus experiar. Non me fremitus salutantium nec anhelans libertus excitet, nec incertus futuri testamentum pro pignore scribam, nec plus habeam quam quod possim cui velim relinquere quandoque fatalis et

---

= *cuiusque generis*, wie 2, 14: „o. eruditione" u. ö.

15. *liberti*] des Kaisers.

ut Virgilius ait] (Wortstellung!) Georg. II, 475: „me vero primum dulces ante omnia Musae accipiant". — *sollicitudinibus et curis et necess.*] Steigerung! Wortformen mit daktylischem Rhythmus wie *soll.* wurden meist von den Prosaikern gemieden. Die Verbindung der Synonyma *soll. et cura* („Angst und Sorge") findet sich auch bei Quint. XI, 1, 44. — *secreta*] S. Quint. X, 3, 30: „ille tantus amator secreti Demosthenes"; 7, 16: „cum stilus secreto gaudeat atque omnes arbitros reformidet". — *insanum*] „toll", mit seinem wüsten Lärm. *insanus* kommt nur hier bei Tac. vor; die Verbindung *ins. for.* ist Virgil entlehnt, der Georg. II, 502 vom Landmann sagt: „nec ferrea iura insanumque forum aut populi tabularia vidit".

20. *famam pallentem*] erhält durch das Folgende seine Erklärung: die „Berühmtheit" macht einen zum Gegenstand fortwährender Aufmerksamkeit, so dafs man nicht zu ruhigem Genusse kommt. *pallens,* auch als Beiwort von *morbus, cura* etc. gebraucht, bez. die durch Aufregung hervorgerufene krankhafte Blässe und kann metonymisch für „aufregend, aufreibend" stehen. — *trepidus*] „in ängstlicher Hast". — *experiri*] „Bekanntschaft machen mit...", Hist. II, 47, 4: „experti sumus, fortuna et ego".

fremitus salutantium] Ann. IV, 41: „adempta salutantum turba". Vgl. Virg. Georg. II, 462: „mane salutantum totis vomit aedibus undam". — Unter *anhelans libertus* ist wahrscheinlich ein kaiserlicher Freigelassener zu verstehen, welcher dem Günstling eine dringende Botschaft zu überbringen hat. — *incertus futuri*] „ungewifs über ...". Vgl. Hist. II, 46: „consilii certus". Ann. XII, 66: „sceleris olim certa" (entschlossen). — *pro pignore*] Vgl. Justin. XXVI, 1, 8: „senex et orbus, ut qui nec aetatis nec pignoris respectu timeret". Als beste Gewähr für die Gültigkeit eines Testaments galt unter manchen röm. Kaisern die Einsetzung derselben als Miterben. Ann. XVI, 11: „magna ex parte heredem Caesarem nuncupare atque ita nepotibus de reliquo consulere". Agr. 43. — *quandoque*] nach altertümlichem Gebrauch = *quandocumque*; auch bei Livius u. a. Vgl. Ann. I, 6: „quandoque ... explevisset"; IV, 38: „qu. concessero". — *fatalis* und *meus* sind in diesem Zusammenhang sinnverwandt

meus dies veniat, statuarque tumulo non maestus et atrox, sed hilaris et coronatus, et pro memoria mei nec consulat quisquam nec roget."

Vixdum finierat Maternus, concitatus et velut instinctus, cum 14
Vipstanus Messalla cubiculum eius ingressus est, suspicatusque ex ipsa intentione singulorum altiorem inter eos esse sermonem, „num parum tempestivus" inquit „interveni secretum consilium et causae alicuius meditationem tractantibus?"

„Minime, minime" inquit Secundus, „atque adeo vellem maturius intervenisses; delectasset enim te et Apri nostri accuratissimus sermo, cum Maternum ut omne ingenium ac studium suum ad causas agendas converteret exhortatus est, et Materni pro carminibus suis laeta, utque poetas defendi decebat, audentior et poetarum quam oratorum similior oratio."

---

und beziehen sich auf den natürlichen Tod. — Der Konjunktiv *veniat* statt des regelm. Indik. (Fut.) wie 10, 17. Auch sonst findet sich in der späteren Prosa nach *quicumque* und den entspr. verallgem. Adverbien mehrfach der Konj. und zwar nicht nur Impf. u. Plusqpf. (wie bei wiederholten Handlungen häufig), sondern auch Präs. und Perf. — *statuar*] i. e. *effigies mea statuatur*. Vgl. Hist. III, 74: „templum seque in sinu deae sacravit". Cic. pro Arch. 22: „in sepulcro Scipionum putatur is (Ennius) esse constitutus ex marmore". *tumulo*] Abl. der Ortsruhe, wie Ann. XIV, 61: „imagines foro ac templis statuunt".

25. *consulat . . . roget*] mit einem Antrag, beim Senat, oder mit einer Bitte, beim Kaiser, sich bemühen; denn von diesen Instanzen hing die Gewährung besonderer Ehrenbezeigungen für Verstorbene ab, sei es ein feierliches Leichenbegängnis, sei es Errichtung von Standbildern an öffentlichen Orten oder ähnl. Auszeichnungen. Vgl. Ann. II, 83.

Kap. 14. *instinctus*] „begeistert". Quint. XII, 10, 24: „instinctis divino spiritu vatibus". — Wegen *intentione* s. zu 11, 1: „intento ore". — *interveni*] S. Einl. S. 12. — *secretum consilium*] allgem. „geheime Beratung".

5. Das explikative *et* giebt einen Gegenstand beispielsweise an. — *meditationem*] „cum sit declamatio forensium actionum meditatio". Quint. — *atque adeo*] steigernd: „ich wollte nur, du wärest ...". — *sermo*] ist der in gewöhnlicher Umgangssprache gehaltene, mehr stofflich interessierende Vortrag; *oratio* die Rede in höherem Stil und gröſserer Formvollendung. Mat. selbst nennt Kap. 42, 4 seine zweite Rede bescheiden einen *sermo*. Vgl. ad Herenn. III, 23: „sermo est oratio remissa et finituma quotidianae locutioni". Cic. Or. 64: „oratio philosophorum sermo potius quam oratio dicitur".

10. *audentior*] nicht etwa: gewagter, durch den Inhalt; sondern dem *accuratissimus* entgegengesetzt: „kühner", im Ausdruck, „schwungvoller".

„Me vero“ inquit „et sermo iste et oratio infinita voluptate adfecisset, atque id ipsum delectat, quod vos, viri optimi et temporum nostrorum oratores, non forensibus tantum negotiis et declamatorio studio ingenia vestra exercetis, sed eius modi etiam disputationes adsumitis, quae et ingenium alunt et eruditionis ac litterarum iucundissimum oblectamentum cum vobis, qui ista disputatis, adferunt, tum etiam iis, ad quorum aures pervenerint. Itaque hercle non minus probari video in te, Secunde, quod Iuli Africani vitam componendo spem hominibus fecisti plurium eius modi librorum, quam in Apro, quod nondum ab scholasticis controversiis recessit et otium suum mavult novorum rhetorum more quam veterum oratorum consumere.“

15 Tum Aper: „non desinis, Messalla, vetera tantum et antiqua mirari, nostrorum autem temporum studia inridere atque contemnere. Nam hunc tuum sermonem saepe excepi, cum oblitus et

---

et sermo iste] „sowohl der Vortrag, wie du ihn nennst ...“. — *et temp. n. or.*] „und zugleich“. Ähnl. Ann. II, 88: „scriptores senatoresque“. — *oratores*] in eminentem Sinne, wie 1, 6; 15, 4: „oratorem esse contenderes“; 38, 8. Vgl. 26, 6: „oratorius“.

15. *declamatorium studium*] Vortragsübungen, vom Rhetor Sen. contr. I, praef. 12 als „domesticae exercitationes“ bezeichnet, weil sie mit Ausschlufs der Öffentlichkeit stattfanden. — *ingenium alere*] dem G. Nahrung zuführen; ein Ausdruck Ciceros (Brut. 126), welchen sich auch Quintilian angeeignet hat: I, 8, 8: „quae maxime ingenium alant ... praelegenda“; II, 5, 18: „ad alenda prim. aetatum ingenia accommodatum“. — *eruditionis ac. litt. iuc. obl.*] „eine angenehm unterhaltende gelehrte und wissenschaftliche Beschäftigung“. — *pervenerint*] ist dadurch berechtigt, dafs zu *tum etiam iis* ein *adferent* aus *adferunt* zu ergänzen ist. Gemeint sind solche, die erst zufällig durch Berichte davon erfahren (so Kap. 32, 31), nicht die anwesenden Hörer.

20. *Africani*] Julius Africanus neben Domitius Afer (s. 13, 9) der bedeutendste Redner jener Zeit, Quint. X, 1, 118. — *hominibus*] wir sagen spezieller: den Lesern. — *quam in Apro*] sc. *probari,* wenigstens vonseiten der Anhänger der modernen Richtung, welche an jenen Schulübungen Gefallen finden. Der Tadel, welcher in *nondum* und der Bezeichnung *schol. contra* liegt, wird von Aper gefühlt, und er verfehlt nicht, alsbald darauf zu entgegnen. Die Periode hat übrigens durch die äufserliche Gleichordnung von *minus ... quam,* während doch an verschiedenes Publikum gedacht ist, und weil *nondum* auffallend erscheint, eine mifsverständliche Form erhalten.

Kap. 15. *vetera et antiqua*] Die Verbindung *vetus* und *antiquus* findet sich ebenfalls in Apers Rede, noch 16 a. E. und 17 a. E. Vgl. 6, 10: „veteres et senes“; 7 a. E. — *sermo*]

tuae et fratris tui eloquentiae neminem hoc tempore oratorem esse contenderes, atque id eo, credo, audacius, quod malignitatis opinionem non verebaris, cum eam gloriam, quam tibi alii concedunt, ipse tibi denegares.“

„Neque illius“ inquit „sermonis mei paenitentiam ago, neque aut Secundum aut Maternum aut te ipsum, Aper, quamquam interdum in contrarium disputes, aliter sentire credo. Ac velim impetratum ab aliquo vestrum ut causas huius infinitae differentiae scrutetur ac reddat, quas mecum ipse plerumque conquiro. Et quod quibusdam solacio est, mihi auget quaestionem, quia video etiam Graiis accidisse ut longius absit ab Aeschine et Demosthene Sacerdos iste Nicetes, et si quis alius Ephesum vel Mytilenas concentu scholasticorum et clamoribus quatit, quam Afer aut Africanus aut vos ipsi a Cicerone aut Asinio recessistis.“

---

hier (u. Z. 8) eine gelegentlich in der Unterhaltung fallende Behauptung.

fratris tui] des M. Aquilius Regulus, welchen ein Freund des jüng. Plinius „aller Zweifüfsler nichtsnutzigsten“ nannte. Über seine Thätigkeit als Delator und die spätere Vergeltung s. Hist. IV, 42.

5. *audacius*] „zuversichtlicher“. — *verebaris*] „zu fürchten brauchtest“.

paenitentiam ago] eine nachklass. Verbindung. Petron. 132: „nec minus ego . . . paenitentiam agere sermonis mei coepi“. Quint. IX, 3, 12: „paeniturum pro non acturo paenitentiam“.

10. *velim impetratum*] „möchte einen von euch dazu bestimmen“. Das Part. Perf. Pass. mit *velle* steht bei Tac. nur hier, bei Cicero sehr häufig. — *plerumque*] = *persaepe*, wie bei Tac. meistens. S. Hist. I, 2.

infinitae differentiae] „gewaltigen Abstandes“. — *causas conquiro*] Vgl. Ann. XIV, 44: „argumenta conquiro“. Cic. de or. III, 29: „sed quid ego vetera conquiram“ etc.

auget] „macht ... noch wichtiger“. — *Graiis*] Diese Namensform findet sich auch sonst in guter Prosa oft mit einem gewissen Nachdruck gebraucht, etwa wie wir „Hellenen“ neben „Griechen“ anwenden. — Der Redende meint: Der Abstand zwischen der gegenwärtigen Rhetorik und ihrem Blütezeitalter ist auch bei den Griechen ein weiter, ja, weiter als bei uns, wenn man einerseits Demosthenes und die kleinasiatischen Rhetoren, anderseits Cicero und die Hauptvertreter unserer jetzigen Redekunst ins Auge fafst. Diese Gedanken sind in eine Periode zusammengedrängt.

15. *Sacerdos Nicetes*] ein Rhetor und Sophist aus Smyrna, welcher auch in Rom Vorträge hielt. Der jüngere Plinius nennt ihn neben Quintilian seinen Lehrer. Ep. VI, 6, 3. — *concentus*] „Chor“. — *clamores*] „Beifallsgeschrei“, lauter Beifall (ille laudantium cl.); sehr oft bei Cicero und Quintilian. — *quatit*] „erzittern läfst“ (macht). — *vos ipsi*] sogar ihr, als die

16 „Magnam“ inquit Secundus „et dignam tractatu quaestionem movisti. Sed quis eam iustius explicabit quam tu, ad cuius summam eruditionem et praestantissimum ingenium cura quoque et meditatio accessit?“

Et Messalla „aperiam“ inquit „cogitationes meas, si illud a vobis ante impetravero, ut vos quoque sermonem hunc nostrum adiuvetis“.

„Pro duobus“ inquit Maternus „promitto: nam et ego et Secundus exsequemur eas partes, quas intellexerimus te non tam omisisse quam nobis reliquisse. Aprum enim solere dissentire et tu paulo ante dixisti et ipse satis manifestus est iam dudum in contrarium accingi nec aequo animo perferre hanc nostram pro antiquorum laude concordiam.“

„Non enim“ inquit Aper „inauditum et indefensum saeculum nostrum patiar hac vestra conspiratione damnari: sed hoc primum interrogabo, quos vocetis antiquos, quam oratorum aetatem signi-

---

anerkannten Kunstredner (die *celeberrima ingenia fori*: Aper u. Secundus), geschweige denn ich und andere praktische Redner der Gegenwart. Messalla wird zwar von den andern gleichfalls als Redner betrachtet; er hat ja auch vordem seinen Bruder im Senat verteidigt (Hist. IV, 42); doch will er selbst keineswegs sich als einen Hauptvertreter der gegenwärtigen Redekunst bezeichnen. Ganz allgemein gesprochen wird 32, 23: „recesserimus“ u. 31, 8: „disserimus“.

Kap. 16. *inquit*] kehrt in kurzen Zwischenräumen viermal wieder. Ähnlich bei Cic. de or. II, 13 ff. u. ö. Beim Übersetzen ist auf geeigneten Wechsel im Ausdruck zu sehen.

5. Zu *si . . . impetravero* und *pro duobus promitto* s. Einl. S. 12.

10. *omisisse . . . reliquisse*] „übergangen ... übrig gelassen“. Dieselbe feine Unterscheidung macht Cic. de or. II, 126: „si quid ab Antonio aut praetermissum aut relictum sit.“

manifestus est accingi] Wie Ann. II, 57: „dissentire manifestus“, entsprechend dem griech. δῆλός (φανερός) ἐστι c. Part. Vgl. auch Hist. I, 46: „suspectus consilia eius fovisse“. IV, 34. Das mediale Passiv *accingi* in fig. Bedeutung oft bei Tac., Hist. III, 35: „in auxilium Vitellii“; 66: „in audaciam accingi“. — *aequo animo*] „gutwillig“.

Non enim] Davor ergänze den die Schlufsworte des Mat. bestätigenden Gedanken: Du hast ganz recht. — *inauditum et indefensum*] „ohne Verhör und Verteidigung“. Hist. I, 6; II, 10. Ann. II, 77. — *inauditus*] in diesem Sinne nicht bei den Klassikern.

15. *antiquos*] Über diesen Begriff verbreitet sich A. zunächst. Man könne Cicero und seine Zeitgenossen eigentlich nicht als „Alte“ bezeichnen, weil die Lebensdauer e i n e s Menschen von jenen

ficatione ista determinetis. Ego enim cum audio antiquos, quosdam veteres et olim natos intellego, ac mihi versantur ante oculos Ulixes ac Nestor, quorum aetas mille fere et trecentis annis saeculum nostrum antecedit: vos autem Demosthenem et Hyperidem profertis, quos satis constat Philippi et Alexandri temporibus floruisse, ita tamen ut utrique superstites essent. Ex quo apparet non multo plures quam trecentos annos interesse inter nostram et Demosthenis aetatem. Quod spatium temporis si ad infirmitatem corporum nostrorum referas, fortasse longum videatur; si ad naturam saeculorum ac respectum immensi huius aevi, perquam breve et in proximo est. Nam si, ut Cicero in Hortensio scribit, is est magnus et verus annus, quo eadem positio caeli siderumque, quae cum maxime est, rursum existet, isque annus

---

bis zu Vespasians Regierungszeit heranreichen könne. Tac. kennzeichnet damit einen jener Kunstgriffe, mit welchen gewandte Rhetoren sachliche Mängel ihrer Beweisführung zu verdecken suchten.

20. *ita tamen ut*] „und zwar, dafs". Der Redende sucht den Ausgangspunkt der Rechnung möglichst nach seiner Gegenwart hinzulegen. Er erwähnt wohl, dafs Demosthenes den Alexander überlebte, nicht aber, dafs er ihn nur ganz kurze Zeit überlebte; vielmehr sollen durch den unbestimmten Zusatz *Dem. aetatem* auch dessen jüngere Zeitgenossen mitbegriffen werden. Indem er dann seiner eigenen *aetas* recht weite Ausdehnung giebt, kann er das Rechenkunststück so abschliefsen: *non multo plures quam trecentos annos*. Übrigens rechnet auch Tac. selbst das Zwischenliegende bei Zeitbestimmungen knapper, als wir zu thun pflegen. Vgl. Ann. III, 31: „biennio ante", d. h. Zwischenzeit zwischen 18 u. 21 n. Chr.; also nach unserer Rechnungsweise drei Jahre.

25. *respectum*] abhängig von *referre ad* ist einer der sogen. Pleonasmen des Dialogus. Das dem Zeitwort sinnverwandte Abstr. *respectus* ist mit populärer Breite zwischen jenes und den obj. Begriff *imm. hoc aevum* eingeschaltet, wodurch letzterer grammatisch von *resp.* abhängig wird. Andere Pleonasmen sind: 11, 8: „ingredi famam auspicatus sum"; 24 a. E.: „effici ratio temporum collegerit". Hist. I, 32: „regressus facultatem in aliena potestate esse". Ann. III, 3: „magnitudinem mali perferre visu non toleravit". — *in proximo*] bezieht sich natürlich nicht auf die Zwischenzeit, sondern auf des Demosthenes Zeitalter, welches, nach Apers Rechnung, der Gegenwart so nahe gerückt ist.

magnus annus] Nach neueren Berechnungen eine etwa doppelt so lange Periode, als die Alten annahmen, sie umfafst den Zeitraum, innerhalb dessen alle Veränderungen in der Stellung der Planeten sich vollziehen und nach dessen Ablauf diese alle genau wieder an derselben Stelle erscheinen. — *cum maxime*] *νῦν γε μάλιστα*, gerade jetzt; eine bei Tac. sehr beliebte Partikel. 37, 7. Hist. I, 29. 84.

horum quos nos vocamus annorum duodecim milia nongentos quinquaginta quattuor complectitur, incipit Demosthenes vester, quem vos veterem et antiquum fingitis, non solum eodem anno quo nos, sed etiam eodem mense extitisse.

17 „Sed transeo ad Latinos oratores, in quibus non Menenium, ut puto, Agrippam, qui potest videri antiquus, nostrorum temporum disertis anteponere voletis, sed Ciceronem et Caesarem et Caelium et Calvum et Brutum et Asinium et Messallam: quos quid antiquis potius temporibus adscribatis quam nostris, non video. Nam ut de Cicerone ipso loquar, Hirtio nempe et Pansa

---

30. *incipit*] auffallend kurze Redeweise, in welcher der Begriff der subjektiven Vorstellung (auf welche es ankommt, wie auch *fingitis* zeigt) unterdrückt ist: „er fängt an, uns als ein Mann zu erscheinen, der ... aufgetreten ist". Auch bei Seneca d. Ph. bedeutet *incipere* öfters eine sich notwendig aufdrängende Schlufsfolgerung; Dial. VIII, 8, 3: „quodsi non invenitur illa res publica, quam nos fingimus, incipit (beginnt man sich zu überzeugen) omnibus esse otium necessarium". Ep. XV, 3 (95): „quod si utique proponendum est, incipiunt necessaria esse decreta".

Kap. 17. *Sed*] Doch nach dieser Abschweifung auf das Gebiet der blofsen Worterklärung komme ich zur Hauptsache, zu den römischen Rednern. — *Men. Agrippa*] Der aus Liv. II, 32 bekannte Patrizier, welcher die ausgewanderten Plebejer zur Rückkehr nach Rom bewog. — *qui potest vid. ant.*] Der betonten Stellung von *potest* entspricht es, beim Übersetzen eine bestätigende Partikel hinzuzufügen. — *non ... ut puto ... voletis*] mit leichter Ironie gesagt: so weit werdet ihr ja wohl nicht gehen wollen, auch diesen „Alten" als nacheiferungswürdig hinzustellen. — Von *Caesar* heifst es bei Cic. Brut. 252: „illum omnium fere oratorum latine loqui elegantissume". Vgl. auch 21 a. E. — *M. Caelius Rufus*] 82—48 v. Chr., ein Freund Ciceros, welcher ihn vor Gericht verteidigte. Er war wohl begabt und als Gerichtsredner tüchtig und gewandt, doch ohne sittlichen Halt. Er suchte mit Milo Unruhen zu erregen und kam während des Bürgerkrieges in Unteritalien um. Sein Zeitgenosse *C. Licinius Calvus*, ein strenger „Attiker" und Nebenbuhler Ciceros, war zugleich als Dichter bekannt und von seinem Freunde Catull geschätzt. Cic. Brut. 284: „Atticum se ... Calvus noster dici oratorem volebat: inde erat ista exilitas, quam ille de industria consequebatur". — *M. Iunius Brutus* schrieb ein Buch „de virtute", aus dem Seneca (Cons. ad Helv. 9, 4 ff.) einige Stellen anführt. — Über *Asinius Pollio* und *Val. Messalla* s. zu Kap. 12.

5. *quid*] = *cur* ist in indirekter Frage selten.

ut de Cic. ipso etc.] „um gleich von Cicero selbst (als dem wichtigsten unter den genannten) zu reden". — *nempe*] „doch wohl" (bekanntlich), wie 21, 14. — *Hirtio et Pansa*] Bei sehr

consulibus, ut Tiro libertus eius scripsit, septimo idus Decembres occisus est, quo anno Divus Augustus in locum Pansae et Hirtii se et Q. Pedium consules suffecit. Statue sex et quinquaginta annos, quibus mox Divus Augustus rem publicam rexit; adice Tiberii tres et viginti, et prope quadriennium Gai, ac bis quaternos denos Claudii et Neronis annos, atque illum Galbae et Othonis et Vitellii longum et unum annum, ac sextam iam felicis huius principatus stationem, quo Vespasianus rem publicam fovet: centum et viginti anni ab interitu Ciceronis in hunc diem colliguntur, unius hominis aetas. Nam ipse ego in Britannia vidi senem, qui se fateretur ei pugnae interfuisse, qua Caesarem inferentem arma Britanni arcere litoribus et pellere adgressi sunt. Ita si eum, qui armatus C. Caesari restitit, vel captivitas vel voluntas vel fatum aliquod in urbem pertraxisset, aeque idem et Caesarem ipsum et Ciceronem audire potuit et nostris quoque actionibus

---

bekannten Konsulatsbezeichnungen werden die Vornamen oft weggelassen und die Partikel *et* zwischen die betr. Gentil- bezw. Beinamen gesetzt. — *M. Tullius Tiro*] der gelehrte Freigelassene und Biograph Ciceros. — *scripsit*] „aufgezeichnet hat“. In etwas anderem Sinne heifst es 16, 28: „Cicero in Hortensio scribit“. — *Q. Pedius*] ein Schwestersohn J. Cäsars, unter welchem er im Gallischen Kriege diente; 48 Prätor, später Legat in Spanien.

sex et quinquaginta] Auf diese Zahl führt auch die Rechnung bei Sueton, Octav. 8: „primum cum M. Antonio per XII fere annos, novissime per XLIV solus rem p. tenuit“.

10. *longum et unum a.*] „das eine lange Jahr“. Die nominelle Regierungszeit der Genannten macht allerdings zusammen etwa anderthalb Jahre aus, indem Galbas Erhebung am 6. Juni 68 erfolgte und Vitellius den 20. Dez. 69 sein Ende fand. Hauptsächlich aber meint Tac. mit dem Worte *longus* die Fülle verhängnisvoller Ereignisse, welche diesem Zeitabschnitt angehören. — *principatus stationem*] ein auffallender Ausdruck für „Regierungsjahr“, dadurch zu erklären, dafs der *imperator* mit der an jedem Neujahrstage stattfindenden Huldigung gleichsam neu bestätigt wird und so seinen „Posten“, die Obhut des Reichs, wieder übernimmt. Der thatsächliche Regierungsantritt Vespasians, am 1. Jan. 70, ist Anfangspunkt der Rechnung. — *felix*] wie in der sakralen Bedeut. gewöhnlich: gesegnet, segensreich. — *centum et viginti*] „nur 120“.

15. *in hunc diem*] bis zur unmittelbaren Gegenwart, was jedoch nicht zu buchstäblich eng zu fassen ist. — *colliguntur*] ergeben sich, kommen heraus. Vgl. Germ. 37: „ducenti anni colliguntur“. — *unius hominis aetas*] allerdings mit starker Übertreibung. — *fateretur*] (so alt war, dafs er) „von sich sagen konnte“.

20. *actiones*] „Verhandlungen“.

interesse. Proximo quidem congiario ipsi vidistis plerosque senes, qui se a Divo quoque Augusto semel atque iterum accepisse congiarium narrabant. Ex quo colligi potest et Corvinum ab illis et Asinium audiri potuisse (nam Asinius in medium usque Augusti principatum, Corvinus paene ad extremum duravit): ne dividatis saeculum, et antiquos ac veteres vocitetis oratores, quos eorundem hominum aures adgnoscere ac velut coniungere et copulare potuerunt.

18 „Haec ideo praedixi, ut si qua ex horum oratorum fama gloriaque laus temporibus adquiritur, eam docerem in medio sitam et propiorem nobis quam Servio Galbae aut C. Carboni quosque alios merito antiquos vocaverimus; sunt enim horridi et impoliti et rudes et informes et quos utinam nulla parte imitatus esset Calvus vester aut Caelius aut ipse Cicero. Agere enim fortius

---

congiarium] Eine solche Volksspende wurde z. B. im J. 73 im Namen des Titus gegeben. — *plerosque*] „gar manche". — *Divo quoque Augusto*] Die Stellung des *quoque* zwischen Divo und Aug. ist dadurch entschuldigt, dafs ersteres Wort hier wie ein Vorname behandelt wird. Ann. XIV, 20: „Gnaeum quoque Pompeium".

25. *duravit*] = *floruit*, von der Dauer ihrer eig. Wirksamkeit. Anders Ann. III, 16: „qui nostram ad iuventam duraverunt". — Vor *ne* erg. den Gedanken: dies beachtet. — *dividere*] zwei aus einem machen. — *coniungere et copulare*] ebenso Cic. de or. I, 222: „coniungi copularique". Sinn: nennt nicht diejenigen Redner „alt", von denen aus durch dieselbe Generation eine Verbindung (mit der Gegenwart) hergestellt werden konnte. *coniungere* ist ähnlich gebraucht Ann. XII, 2: „stirpem nobilem et familiae Claudiae posteros coniungere".

Kap. 18. *fama gloriaque*] „Glanz und Ruhm", häufig verb. Synonyma. Sall. Jug. 4, 6: „fam. atque gloriam". — *Serv. Sulpicius Galba*] Zeitgenosse des Lälius und des j. Scipio, Konsul 144 v. Chr., berüchtigt durch seine Treulosigkeit gegen die Lusitanier (Ann. III, 66). Als Redner wird er von Cic. sehr hoch gestellt. Brut. 82. 89. de or. I, 40: „divinum hominem in dicendo". — Über *C. Papirius Carbo* vgl. Cic. Brut. 104: „et Carbonis et Gracchi habemus orationes nondum satis splendidas verbis, sed acutas prudentiaeque plenissimas . . . Carbo, cui vita suppeditavit, est in multis iudiciis causisque cognitus" etc. — *impoliti et rudes*] Cic. Or. 20: „impoliti et consulto rudium similes et imperitorum".

5. *et quos utinam* etc.] „überhaupt so, dafs man wünschen möchte . . .". Solche dem Adjektiv gleichgestellte Verbindungen mit *utinam* finden sich schon bei Cicero. — *nulla parte*] (nulle part) „in keiner Hinsicht"; auch Quint. I, 10, 4: „nulla parte cessantis".

agere fortius iam etc.] Hier beginnt endlich Aper den Angriff auf die Alten und seine Rechtfertigung der neuen Beredsamkeit. Zunächst führt er aus, dafs

iam et audentius volo, si illud ante praedixero, mutari cum temporibus formas quoque et genera dicendi. Sic Catoni seni comparatus C. Gracchus plenior et uberior, sic Graccho politior et ornatior Crassus, sic utroque distinctior et urbanior et altior Cicero, Cicerone mitior Corvinus et dulcior et in verbis magis elaboratus. Nec quaero quis disertissimus: hoc interim probasse contentus sum, non esse unum eloquentiae vultum, sed in illis quoque quos vocatis antiquos plures species deprehendi, nec statim deterius esse quod diversum est, vitio autem malignitatis humanae vetera semper in laude, praesentia in fastidio esse. Num dubitamus inventos qui pro Catone Appium Caecum magis mirarentur?

---

letztere nur eine naturgemäfse Fortbildung, nicht Entartung der alten Redekunst sei. — *ante praedixero*] „vorausgeschickt habe“; 28, 11: „si prius . . . pauca praedixero“; ein auch bei Cicero häufiger Pleonasmus. Phil. VI, 35: „ante praedico“.

Die im Folgenden gegebene Charakteristik der einzelnen Redner stimmt auch im Ausdruck vielfach mit Stellen bei Cicero und Quintilian überein.

Zur Bezeichnung des C. Gracchus als *plenior et uberior* vgl. Cic. Brut. 125: „noli putare quemquam pleniorem et uberiorem ad dicendum fuisse“. Die Verbindung beider Synonyma auch Ann. XII, 60. — *politior*] „gefeilter“. Das Verbum *polire* nebst s. Kompos., ferner *limare, facere* u. ähnl. dem Handwerk entlehnte Ausdrücke wenden Cicero und Quintilian häufig an.

10. Zu *ornatior* s. Cic. de or. III, 53: „qui distincte, qui explicate“ etc. — *L. Licinius Crassus*] Nebenbuhler des M. Antonius, der gefeiertste Redner seiner Zeit. - *distinctior*] „lichtvoller, klarer“. Quint. V, 14, 33: „sermone puro et dilucido et distincto“. — *mitior Corvinus et dulcior*] Quintilians Urteil über Corv. Messalla s. zu Kap. 12 a. E. — *elaboratus*] „durchgebildet“. Seneca d. Ä. urteilt von demselben: „latini utique sermonis observator diligentissimus“.

quis disertissimus] erg. *fuerit*. Diese Auslassung des Konj. Perf. ist sehr selten. — *probasse contentus sum*] „es genügt mir vorerst zu beweisen“. 23, 5: „significasse cont.“; 26 a. E.: „detrectasse ... contentus“. Der ausgedehnte Gebrauch des abhängigen Infinitivs ist ein von den Dichtern eingeführter Gräcismus, worin auch Quintil. ziemlich weit geht. — *nec statim*] wie im D. das populäre „darum nicht gleich“, d. h. man soll nicht den voreiligen Schlufs ziehen, dafs . . . Aus ähnlichem Gedankengange erklärt sich der Gebrauch des bei Quintilian und and. Nachklass. häufigen *protinus* in der Schlufsfolge. Quint. X, 1, 42 u. ö.

15. *vetera semper in laude* etc.] Vgl. Ann. II, 88 a. E.: „dum vetera extollimus, recentium incuriosi“.

inventos] Der Acc. c. Inf. nach negiertem *dubitare* steht bei den Klass. nur vereinzelt (Cic. Briefe), bei Tac. in den Hist. einmal, in den Ann. siebenmal. — *pro Catone ... magis mirarentur*] ein Anakoluth, indem der Re-

Satis constat ne Ciceroni quidem obtrectatores defuisse, quibus inflatus et tumens nec satis pressus, sed super modum exsultans et superfluens et parum Atticus videretur. Legistis utique et Calvi et Bruti ad Ciceronem missas epistulas, ex quibus facile est deprehendere Calvum quidem Ciceroni visum exsanguem et aridum, Brutum autem otiosum atque diiunctum; rursusque Ciceronem a Calvo quidem male audisse tamquam solutum et enervem, a Bruto autem, ut ipsius verbis utar, tamquam fractum atque elumbem. Si me interroges, omnes mihi videntur verum di-

---

dende, sich korrigierend, dem beabsichtigten Satz: *pro Catone . . . legunt* (vgl. 23, 7) ein anderes Prädikat giebt. Vgl. übrigens den griech. Gebrauch von *πρό* und *ἀντί*, welche Präp. oft mit Komparativen verbunden werden; auch Virg. Aen. I, 347: „ante alios immanior omnis" u. ä.

inflatus et tumens etc.] Die hier als tadelnswert bezeichneten Eigenschaften der ciceron. Redeweise erwähnt Quintilian mit denselben oder ähnlichen Worten XII, 10, 12: „ut tumidiorem et Asianum (parum Atticum) et redundantem (superfluentem) et in repetitionibus nimium et in salibus aliquando frigidum et in compositione fractum, exsultantem ac paene, quod procul absit, viro molliorem". — *pressus*] „knapp, präcis". Ähnlich bemerkt Cic. selbst (de or. II, 96) von Sulpicius: „multo eius oratio esset pressior", wenn er nämlich einer gewissen Überfülle entgegenarbeiten wollte. Das Bild ist von der Baum- und Weinkultur entnommen; „premere (zurückschneiden) tumentia", Quint. X, 4, 1. Cic. Brut. 51: „parum pressi et nimis redundantes" u. ö. — *super modum*] „übertrieben". Wie drückt dies gewöhnlich Cicero aus?

20. ***Atticus***] S. Cic. Brut. 284f., Quint. a. a. O. Die erwähnten Briefe des *Calvus* und *Brutus* an Cicero sind nicht erhalten.

aridus] mit *exsanguis* und dem sinnverwandten *exsuccus, ieiunus, siscus, tenuis* u. ä. mehrfach verbunden bei Cic. u. Quint. XII, 10, 14: „aridi et exsucci et exsangues". — *otiosus*] „weitschweifig", wobei viele unnütze Worte gemacht werden. „Otiosum sermonem dixerim, quem auditor suo ingenio intellegit", Quint. Sinnverwandt ist „lentus" 22, 11 (21, 27); „supinus" u. „tardus" 22, 22. — *diiunctus*] „unzusammenhängend"; „oratio in minutas sententias divisa et brevioribus incisis expressa". — *rursusque*] advers.: anderseits, hinwiederum. Hist. V, 4: „rursum concessa apud illos . . .". — *a Calvo male audisse*] Vgl. *κακῶς ἀκούειν ὑπό τινος*. — *tamquam*] nach Ansicht des C. — *solutus*] Diese Eigenschaft ist in der oben (zu *inflatus*) citierten Stelle aus Quintilian zergliedert. Vgl. *fractus*. — *enervis*] nur im silbernen Latein; ist oft mit *effeminatus* zusammengestellt. Vgl. Quint. a. a. O.: „paene viro molliorem".

25. ***elumbis***] „lendenlahm", ein ἅπ. εἰρ.; doch vgl. Cic. Or. 231: „delumbare" „abschwächen".

xisse: sed mox ad singulos veniam, nunc mihi cum universis negotium est.

„Nam quatenus antiquorum admiratores hunc velut terminum 19
antiquitatis constituere solent, Cassium Severum, quem primum adfirmant flexisse ab illa vetere atque directa dicendi via, non infirmitate ingenii nec inscitia litterarum transtulisse se ad aliud dicendi genus contendo, sed iudicio et intellectu. Vidit namque, ut paulo ante dicebam, cum condicione temporum et diversitate aurium formam quoque ac speciem orationis esse mutandam. Facile perferebat prior ille populus, ut imperitus et rudis, impeditissima-

---

ad singulos veniam] wie 22, 1: „Ad Cic. venio“ „gehe über zu ...“.

Kap. 19. *Nam*] Aper meint, es lohne nicht der Mühe, zu forschen, wem der gröſsere oder geringere Tadel gebühre, es sei im ganzen viel zu tadeln gewesen; denn der zuerst die alten Bahnen in der Eloquenz verlassen, Cassius Severus, habe einen scharfen Blick und richtiges Gefühl für die vorhandenen Mängel besessen. — *quatenus*] = *quoniam*. — *velut terminum*] „gleichsam als Grenzstein“, von welchem an das Gebiet der neuern Ber. beginne. Zum Ausdr. s. Cic. Lael. 56: „constituendi sunt quasi termini“. — *Cassius Severus*] geb. um 50 v. Chr., von niederer Herkunft und verwegenem Charakter, dabei von glänzender Redegabe und um so gefürchteter und verhaſster, wurde unter Augustus durch ein Senatorengericht nach Kreta verbannt, später geächtet und nach Seriphos verwiesen, wo er in hohem Alter starb. Ann. IV, 21. — *directa*] die keine Umschweife und Kunststücke kennt. — *infirmitate ingenii* etc.] „aus Mangel an Begabung oder wissenschaftlicher Bildung“. — *inscitia*] in der Bedeutung „Unbekanntschaft“ nimmt gewöhnlich nicht den Gen. eines Nomen, sondern eines Verbs zu sich. — *ad aliud genus*] wird durch das folgende *mutandam* u. *novis et exquisitis opus est* begründet. — Die Wiederholung des Gen. *dicendi* bei *genus* ist der Deutlichkeit wegen nicht überflüssig.

5. *iudicio et intellectu*] Beide Worte sind nachdrucksvoll gemeint: mit gesundem Urteil und klarer Einsicht. Ann. VI, 36: „boni intellectus“. — *paulo ante*] 18, 7: „mutari cum temporibus“. — *diversitate aurium*] mit der veränderten Richtung des Geschmacks. Ann. XIII, 3: „temporis eius auribus accommodatum (ingenium)“. Der Gleichstellung der Worte *condicione temp.* und *diversitate aur.* entspricht nicht genau ihr logisches Verhältnis; denn: mit den Zeitverhältnissen ändert sich der Geschmack.

populus] Publikum. — *rudis*] wird durch die folg. Worte *erant enim haec nova et incognita* erklärt. Quint. X, 2, 4: „temporibus illis, quae sine exemplo fuerunt ... illi rudes sola mentis natura ducti sunt in hoc“ etc. — *impeditus*] mit viel unnötigem Beiwerk, „schwerfällig“, wie bei Quint. VIII, 6, 42: „(oratio) longa et impedita, ut in quaestionibus eam iudices similem

rum orationum spatia, atque id ipsum laudabat, si dicendo quis diem eximeret. Iam vero longa principiorum praeparatio et narrationis alte repetita series et multarum divisionum ostentatio et mille argumentorum gradus, et quidquid aliud aridissimis Hermagorae et Apollodori libris praecipitur, in honore erat; quod si quis odoratus philosophiam videretur et ex ea locum aliquem orationi suae insereret, in caelum laudibus ferebatur. Nec mirum; erant enim haec nova et incognita, et ipsorum quoque oratorum paucissimi praecepta rhetorum aut philosophorum placita cognoverant. At hercule pervulgatis iam omnibus, cum vix in cortina quisquam

---

agmini totidem lixas habenti quot milites" etc. — *spatia*] prägnant = *magna spatia* Längen, „Ausdehnung". Übers.: „endlos lange ... R.". Ann. II, 5: „sp. itinerum". — *si dicendo quis diem eximeret*] Cic. ad Qu. frat. II, 1, 3: „Clodius dicendo diem eximere coepit". — Die langen Reden bezweckten oft, eine Verhandlung bis zum Sonnenuntergang hinzuziehen, weil dann die betr. Sitzung aufgehoben werden mufste.

10. Die *divisiones*] (= *partitiones*) sollen nicht zu sehr ins einzelne gehen, auch nicht allzu häufig angewendet werden. — *gradus argum.*] „Stufen der Beweisführung". Cic. de inv. II, 15, 48: „haec ergo argumenta quae transferri in multas causas possunt". Brut. 46. Or. 126. Vgl. 20, 6: „cursu argumentorum". — *Hermagoras*] aus Temnos in Mysien, bildete in Rom eine Rhetorenschule, welche gewöhnlich nach seinem Lehrer Theodorus benannt wurde und in gewissem Gegensatze zu den „Apollodorei" stand. Letztere Schule war von *Apollodorus* aus Pergamum gestiftet, dem Freund und Lehrer des Octavianus Augustus, welchen er schon hochbetagt, von Rom nach Apollonia begleitete. Quint. III, 1, 17. — *odorari*] eigentl. an etwas riechen, Witterung haben von ..., ist einer von Apers derben und drastischen Ausdrücken, ähnl. unserem „eine Spur haben von ...". Vgl. Cic. Att. IV, 16, 11: „res fluit ad interregnum, et est nonnullus odor dictaturae" (es liegt etwas in der Luft wie D.). — *videretur*] Man brauchte sich nur den Anschein zu geben, als ob man sich damit bekannt gemacht habe; gröfsere Ansprüche wurden von jenem Publikum nicht erhoben, welches ohnehin den Redner nicht zu kontrollieren vermochte. — *locum*] nannte man sowohl den Gegenstand einer allgemeinen philos. Betrachtung, als auch diese selbst. Übers. „Gemeinplatz", wie 20, 16; 22, 6.

15. *vix in cortina* etc.] erg. den Gedanken: wie viel mehr mufs man heutzutage bei den gelehrtern Richtern und Advokaten allgem. Kenntnis der Philosophie voraussetzen. *cortina* bezeichnet hier jedenfalls einen Raum, in welchem das grofse Publikum bei Gerichtsverhandlungen sich aufstellte. Ob an die Rundung der Basiliken zu denken ist, oder an gewisse Teile eigentlich nicht zu Gerichtsstätten bestimmter Räume, wie „auditoria et tabularia" 39, 5, läfst sicht nicht entschei-

adsistat, quin elementis studiorum, etsi non instructus, at certe imbutus sit, novis et exquisitis eloquentiae itineribus opus est, per quae orator fastidium aurium effugiat, utique apud eos iudices, qui vi et potestate, non iure aut legibus cognoscunt, nec accipiunt tempora, sed constituunt, nec exspectandum habent oratorem, dum illi libeat de ipso negotio dicere, sed saepe ultro admonent atque alio transgredientem revocant et festinare se testantur.

„Quis nunc feret oratorem de infirmitate valetudinis suae praefantem? Qualia sunt fere principia Corvini. Quis quinque in Verrem libros exspectabit? Quis de exceptione et formula perpe- **20**

---

den. — *elementis* ... *imbutus*] *imbui* bezeichnet auch bei Cicero und Quintilian, oft im Gegensatz zu *instrui, institui,* das Bekanntwerden mit einer Wissenschaft, die erste Einführung in dieselbe ohne streng methodischen Unterricht. Cic. de or. II, 162: „aliquo iam imbutus usu". Tusc. I, 14: „an tu dialecticis ne imbutus quidem es?"

20. *itineribus*] Methoden, Mittel. In diesem Sinne wendet die klassische Sprache gewöhnl. nicht *iter,* sondern *via* an; Cic. Or. 10: „de quo ratione et via (= καθ' ὁδόν) disputetur"; 114: „duplicem habuit docendi viam"; 116: „quae ratione docentur et via". Anders de or. II, 234: „itinere disputationis". — *fastidium aurium*] Die Metapher vereinigt zwei von verschiedenen sinnlichen Vorstellungen abgeleitete Begriffe wie 9, 5: „aures respuant". Vgl. auch Cic. de or. III, 192: „aut animorum iudiciis repudientur aut aurium satietate". Aper betont wiederholt, daſs der Redner nicht langweilig werden dürfe. — *vi et potestate*] „mit unumschränkter Macht". — *exspectandum habent*] s. zu 8, 11.

25. *transgredientem*] Part. conatus: „wenn er ... will". — *festinare*] ohne Angabe eines Zieles, „eilig sein".

Kap. 20. *qualia sunt fere principia Corvini*] Quintilian erwähnt dies gleichfalls IV, 1, 8: „qualia sunt pleraque Messallae prooemia"; doch denkt er über die Zweckmäſsigkeit solcher Vorbemerkungen anders: „est enim naturalis favor pro laborantibus".

libros] Klageschriften. — *exspectare*] bis zu Ende (geduldig) anhören. — Die ciceronischen Reden sind zwar bekanntlich zum groſsen Teil nur geschrieben, nicht wirklich gehalten worden; doch ist ihr Umfang ungefähr danach bemessen, als wären sie für den Vortrag bestimmt gewesen.

exceptio] ist die an den Prätor gerichtete „Einrede" des Beklagten, welche bezweckt, des Klägers Klagerecht unter Berufung auf Naturrecht oder Billigkeitsgründe auszuschlieſsen, eine Ausnahme vom formellen Zivilrecht zu erlangen, wenigstens Aufschub des Verfahrens. — *formula*] ist die in einer Prozeſssache vom Prätor zu erlassende Instruktion des Richters für den vorliegenden Fall, welche je nach

tietur illa immensa volumina, quae pro M. Tullio aut Aulo Caecina legimus? Praecurrit hoc tempore iudex dicentem, et nisi aut cursu argumentorum aut colore sententiarum aut nitore et cultu descriptionum invitatus et corruptus est, aversatur. Vulgus quoque adsistentium et adfluens et vagus auditor adsuevit iam exigere laetitiam et pulchritudinem orationis; nec magis perfert in iudiciis tristem et impexam antiquitatem, quam si quis in scaena Roscii aut Turpionis Ambivii exprimere gestus velit. Iam

---

den verschiedenen Rechten (Erbrecht, Handelsrecht u. s. w.) in verschiedenen Formularen abgefaſst wurde. — *pro ... Aulo Caecina*] Dort sagt Cicero selbst (Kap. 10): „si forte videbor altius initium rei demonstrandae petiisse quam me ratio iuris ... coegerit, quaeso ut ignoscatis" etc. Or. 102: „tota mihi causa pro Caecina de verbis interdicti fuit; res involutas definiendo explicavimus, ius civile laudavimus, verba ambigua distinximus".

5. *cursu argumentorum*] durch den raschen Gang der Beweisführung, also den Kern der Rede. — *cursus*] prägnant, wie bei Cic. Or. 212: „cursum (rasches Tempo) contentiones magis requirunt". — *colore sent. ... descriptionum*] „durch geistvolle Aussprüche und blendende, farbenreiche Schilderungen". Gegenstände der letzteren giebt Cicero an, Top. 83: „descriptio ... qualis sit varus, qualis assentator ceteraque eiusdem generis, in quibus natura et vita describitur". Zum Ausdruck vgl. Brut. 170: „urbanitate quadam quasi colorata oratio". Beachte die Assillabation in den Worten *cursu ... colore ... cultu ... corruptus*. — *invitatus*] gleichsam angelockt, gewonnen. — *aversari*] steht öfters absolut (= zerstreut, teilnahmlos werden), so auch bei Cic. Cluent. 177: „aversari advocati et iam vix ferre posse". Daher braucht *aversatur* nicht direkt auf *dicentem* zu gehen.

adfluens et vagus] ab- und zuströmend.

10. *impexus*] sinnverwandt mit *incomptus, incultus, horridus* (*tristis* u. *horridus* verb. Quint. XII, 10, 28) kommt in dieser bildl. Bedeutung nur an unserer Stelle vor; übers. „ungefällig, rauh". Vgl. Cic. de or. I, 234: „cuius artem cum indotatam esse et incomptam videres"; III, 98: „in antiquis fabulis illo ipso horrido obsoletoque teneamur". — *nec magis ... quam*] „ebenso wenig ... als wenn". — *Roscius*] der groſse Schauspieler, von welchem Crassus bei Cic. de or. I, 130 sagt: „videtisne, quam nihil ab eo nisi perfecte, nihil nisi cum summa venustate fiat, nisi ita, ut deceat, et uti omnes moveat atque delectet?" Vgl. 124. 129. — Wie dort, so ist auch an unserer Stelle der bloſse Geschlechtsname gesetzt als genügend bei Erwähnung einer allbekannten Person. Agr. 10, 9. Auch der bloſse Beiname reicht oft aus. — *L. Ambivius Turpio*] Zeitgenosse des älteren Cato, gleichfalls ein hervorragender Schauspieler und Theaterleiter, welcher dem Terenz durch gute Aufführung seiner Stücke förderlich war. — Der Geschmack hatte sich seitdem auch auf jenem Gebiete geändert, weshalb Aper dem modernen Darsteller

vero iuvenes et in ipsa studiorum incude positi, qui profectus sui causa oratores sectantur, non solum audire, sed etiam referre domum aliquid inlustre et dignum memoria volunt, traduntque in vicem ac saepe in colonias ac provincias suas scribunt, sive sensus aliquis arguta et brevi sententia effulsit, sive locus exquisito et poetico cultu enituit. Exigitur enim iam ab oratore etiam poeticus decor, non Accii aut Pacuvii veterno inquinatus,

---

die genaue Nachahmung der älteren, wenn auch noch so großen Tragöden nicht empfiehlt. — *exprimere*] „kopieren", zum Muster nehmen. Die Metapher ist von der Plastik entlehnt. Hor. a. p. 32. 33: „faber imus et ungues exprimet et molles imitabitur aere capillos". Quint. X, 1, 69: „omnem vitae imaginem expressit" (getreues Abbild gegeben); 2, 18. 26 u. ö.

et in ... incude positi] „und zwar solche, die noch in den Schulen den ersten Schliff erhalten". Über den Tropus s. 9, 16. — *profectus*] „Ausbildung", dichterisch und nachklassisch; bes. oft bei Quintilian, so I, 2, 26: „in litteris profectus alit aemulatio". — *referre domum*] Quint. II, 2, 8: „(praeceptor) aliquid, immo multa cotidie dicat, quae secum auditores referant".

15. *colonias*] ist hier Bezeichnung für kleinere Städte Italiens überhaupt, deren Gemeinden aus röm. Bürgern bestanden. — *scribere in col.*] ist ein ungewöhnl. Ausdr. für *scrib. epistulas in* od. *ad col.*, wie Tac. sonst sagt. — *sensus*] hat außer seinen ursprünglichen und den auch bei Klassikern geläufigen Bedeutungen: = *locus (communis)*, wie 32, 17; ferner = gesunder Verstand (bon sense), wie 31, 24 — in der späteren Prosa noch folgende: „Gedanke", Inhalt (23, 21), sowie „Periode" *(ambitus verborum)*, „Satz", als Träger des Gedankens, doch gew. mit Betonung der äußeren Fassung; so hier und 21, 17; 22, 12; 23, 2. — *sententia*] ist gewöhnlich eine rhetorisch kunstvolle, geistreiche Wendung, ein Sinnspruch bezw. ein Schlagwort („Pointe"), wie hier u. 22, 7; 23, 2; 32, 18, zuweilen = *sensus* „Gedanke"; so 21, 11; 23, 23; 26, 8.

Die Dichter Lucius *Accius* (170—94 v. Chr.) und Marcus *Pacuvius* (geb. 221 zu Brundusium) werden oft zusammen genannt. Hor. Ep. II, 1, 56. Quint. X, 1, 97: „tragoediae scriptores veterum Accius atque Pacuvius clarissimi gravitate sententiarum ... ceterum nitor et summa in excolendis operibus manus magis videri potest temporibus quam ipsis defuisse". Beide suchten, wie Ennius, in manchen Dingen den Griechen nahe zu kommen, so in der Zusammensetzung von Worten, thaten aber dem Geist der Sprache oft Gewalt an und schufen harte oder lächerliche Formen, von denen Quint. V, 1, 67 u. 71 Proben giebt. — *veternus*] bezeichnet eigentl. das Altern, Verfall, verwahrlostes Aussehen und Schmutz, als Kunstausdruck die durch Oxydation bewirkte Patina (Edelrost) an Metallgegenständen, welchen man auch künstlich zu erzeugen pflegte. Vgl. übrigens 22, 22: „verbum velut rubigine infectum". — Der blanke Schmuck der Poesie soll nicht durch pacuvianischen Rost entstellt, nicht aus jener Rumpelkammer,

sed ex Horatii et Virgilii et Lucani sacrario prolatus. Horum igitur auribus et iudiciis obtemperans nostrorum oratorum aetas pulchrior et ornatior extitit. Neque ideo minus efficaces sunt orationes nostrae, quia ad aures iudicantium cum voluptate perveniunt. Quid enim, si infirmiora horum temporum templa credas, quia non rudi caemento et informibus tegulis exstruuntur, sed marmore nitent et auro radiantur?

21 „Equidem fatebor vobis simpliciter me in quibusdam antiquorum vix risum, in quibusdam autem vix somnum tenere. Nec unum de populo nominabo, Canutium aut Arrium vel Furnios et

---

sondern dem Heiligtum eines H. entnommen werden. — *inquinatus*] kommt oft bei Cicero vor, synonym mit *deformatus, abiectus* u. ä. — *Lucanus*] Neffe des Seneca und Verfasser der Pharsalia. Tac. Ann. XVI, 17 sagt von seinem Vater Mela: „idem Annaeum Lucanum genuerat, grande adiumentum claritudinis“. Quint. X, 1, 90 urteilt, dafs derselbe ein besseres Vorbild für Redner als für Dichter sei.

Horum] geht wohl auf alle im Vorhergehenden als Hörer genannten Personen: Richter, Publikum, bes. aber auch auf *iuvenes*.

20. *auribus*] wie 19, 6: „diversitate aurium“.

Quid enim, si] „oder soll man vielleicht ...“. — Wenn die Redner der Gegenwart gröfseres Gewicht auf eine anziehende Form legen, so leidet dabei der Gehalt und die Wirkung ihrer Rede ebenso wenig, wie die neuern von Marmor und Gold strotzenden Tempel nicht minder fest sind als die alten Bauten aus plumpem Bruchstein und Ziegel.

25. *radiantur*] = *fulgent*; medialer Gebrauch. Ovid ex Ponto III, 4, 103: „scuta sed et galeae gemmis radientur et auro“.

Kap. 21. Aper erörtert im Folg. die Schwächen und Mängel der von Ciceros Zeitgenossen und von diesem selbst überlieferten Reden, welche grofsenteils den Ansprüchen der Gegenwart nicht genügen; er tadelt heftig die blinden Nachahmer der „Alten“ und hofft, dafs die drei anwesenden Redner ihrem Jahrhundert Glanz verleihen würden. — *Equidem* etc.] Zum Ausdr. vgl. Cic. Brut. 293: „equidem in quibusdam risum vix tenebam“; 278: „somnum isto loco vix tenebamus“. — *quibusdam*] ist Neutr.; vgl. 37, 6; 23, 19: „laetissima quaeque antiquorum“. — *Canutius*] vielleicht P. Canutius, über den Cic. Brut. 205 sagt: „aequalis meus, homo extra nostrum ordinem meo iudicio disertissimus“. Cluent. 50: „accusabat P. Canutius, homo in primis ingeniosus et in dicendo exercitatus ...“; ibid. 29: „homo eloquentissimus“. — Minder günstig urteilt Cic. über *Q. Arrius* (welcher 73 v. Chr. als Prätor von Spartacus geschlagen wurde); Brut. 242f.: „... nullo acumine eam tamen verborum copiam, si quam habebat, praebebat populo cum multa concursatione magnoque clamore. Quod idem faciebat Q. Arrius, qui fuit M. Crassi quasi secundarum“; etc. — *C. Fur-*

Toranios quique alii in eodem valetudinario haec ossa et hanc maciem praeferunt: ipse mihi Calvus, cum unum et viginti, ut puto, libros reliquerit, vix in una aut altera oratiuncula satis facit. Nec dissentire ceteros ab hoc meo iudicio video: quotus enim quisque Calvi in Asitium aut in Drusum legit? At hercle in omnium studiosorum manibus versantur accusationes quae in Vatinium

---

nius] ein Freund Ciceros; ad fam. X, 24. 25 u. 26. Der appellative Gebrauch von Eigennamen findet sich bei Tacitus öfters. Aper sagt, er wolle seine Beispiele nicht aus der Menge ganz untergeordneter Redner wählen, sondern er nenne Calvus, einen relativ tüchtigen Mann, der aber nur in wenigen seiner hinterlassenen Reden höheren Ansprüchen genüge. — *in eodem valetudinario*] sc. ὄντες. — *valetudinarium* wird auch vom Philos. Seneca zu einer Vergleichung herangezogen: Ep. 27, 1: „tamquam in eodem valetudinario iaceam, de communi tecum malo colloquor, remedia communico". — *haec*] = *nobis nota,* wie 37, 6: „haec vetera". — *ossa*] Der in manchen Einzelheiten uns nicht anmutende, den röm. Rhetorikern jedoch ganz geläufige Vergleich von Eigenschaften des rednerischen Stils mit der physischen Beschaffenheit des tierischen Körpers — hier der geschmacklosen und trockenen Redner (bezw. ihrer Werke) mit dürren abgezehrten Insassen eines Spitals — wird am Ende des Kap. fortgeführt und vervollständigt. Vgl. u. a. Cic. Brut. 64: „quos, valetudo modo bona sit, tenuitas ipsa delectat — quamquam in Lysia saepe sunt etiam lacerti, ... valentius ... strigosior". 68: „utinam imitarentur, nec o s s a solum, sed etiam s a n g u i n e m". Quint. I, pr. 24: „nudae illae artes ossa detegunt". Ganz besonders weit ausgeführt auch VIII, pr. 18ff.; X, 1, 33 u. 76f.: „quibusdam nervis intenta sunt ... carnis tamen plus habet, minus lacertorum".

5. Zu *praeferunt* vgl. 25, 19: „sanitatem praeferunt". Quint. X, 1, 113: „quodammodo praeferens in dicendo nobilitatem suam". — *una aut altera*] Diese Verbindung (auch mit *ve*) bedeutet entweder „irgend ein (beliebiger)", „der erste, beste", wie 29, 2: „unus aut alter ex omnibus servis"; oder „wenige", wie 9, 19; 39, 12 u. ö. bei Tac. — Zuweilen tritt *vix* hinzu, Germ. 6: „vix uni alterive". Mit *unus et alter (atque a., alterque)* wird „einige, mehrere" bezeichnet. — *oratiuncula*] nennt Cic. ad fam. IX, 12, 1 seine Rede pro Deiotaro; doch auch Quint. IV, 3, 17 bezeichnet Ciceros Rede pro Milone mit demselben Deminutivum.

quotus ... quisque] von einer ganz geringen Zahl. — Über *Calvus* siehe 17, 4. — *in Asitium aut in Drusum*] sc. *libros.* Asitius wurde wegen Ermordung eines ägyptischen Gesandten von Calvus angeklagt, nach Ciceros Verteidigung jedoch freigesprochen. — Drusus ist vielleicht derselbe, der in Ciceros Briefen als dessen Schützling mehrfach erwähnt wird.

At hercle] ist der Form nach ein Einwand von der anderen Seite: „ihr werdet mir einwenden ...". — In mehreren Prozessen gegen Cäsars Anhänger *P. Vatinius,* welche vom J. 58 ab statt-

inscribuntur, ac praecipue secunda ex his oratio; est enim verbis ornata et sententiis auribus iudicum accommodata, ut scias ipsum quoque Calvum intellexisse quid melius esset, nec voluntatem ei, quo minus sublimius et cultius diceret, sed ingenium ac vires defuisse. Quid? Ex Caelianis orationibus nempe eae placent, sive universae sive partes earum, in quibus nitorem et altitudinem horum temporum adgnoscimus. Sordes autem illae verborum et hians compositio et inconditi sensus redolent antiquitatem; nec quemquam adeo antiquarium puto, ut Caelium ex ea parte laudet, qua antiquus est. Concedamus sane C. Caesari, ut propter magnitudinem cogitationum et occupationes rerum minus in eloquentia

---

fanden, war Calvus Ankläger, Cicero Verteidiger. Quint. VI, 1, 13.

10. *et sententiis*] „und auch ...", wie 22, 6; 24, 9. Wegen *sententiae* s. zu 20, 16. Zum ganzen Ausdr. vgl. Cic. de or. I, 213: „qui et verbis ad audiendum iucundis et sententiis ad probandum accommodatis uti possit". — *auribus*] s. 19, 7 u. ö. Cic. de or. II, 159: „nostra oratio multitudinis est auribus accommodanda". — *cultius*] „gewählter", scheint in diesem Sinne bei Cicero nicht vorzukommen.

nempe] wie 17, 6.

15. *nitor*] sinnverwandt mit *laetitia, pulchritudo, cultus*. S. 20, 6. 9 u. ö. — Über *altitudo* s. 31, 27. Cic. Brut. 66. Quint. X, 1, 81.

Sordes illae verborum] „jene (allbekannte) niedrige Ausdrucksweise". — *sordes* ist stetiger Gegens. zu *nitor*. — *hians compositio*] der unzusammenhängende, lückenhafte Periodenbau. Vgl. Cic. Or. 32: „mutila quaedam et hiantia locuti sunt". Quint. VIII, 6, 22: „dissoluta et hians oratio". — *inconditi sensus*] „ungeschicktes Satzgefüge". Cic. Or. 150: „quamvis enim suaves gravesve sententiae, tamen si inconditis verbis efferuntur, offendunt aures"; de or. III, 173: „inconditam antiquorum dicendi consuetudinem". Der saturnische Vers wird von Livius (VII, 2, 5) *inconditus* genannt. — *redolent antiquitatem*] nach Cic. Brut. 82: „orationes ... redolentes antiquitatem". Vgl. Quint. VI, 3, 107: „ἀττικισμός ille redolens Athenarum proprium saporem". Wir versinnbildlichen den Begriff besser durch: „schmeckt nach ...".

Concedamus sane C. Caesari etc.] Auch Ann. XIII, 3: „dictator Caesar summis oratoribus aemulus". Quint. X, 1, 114: „C. vero Caesar si foro tantum vacasset, non alius ex nostris contra Ciceronem nominaretur. Tanta in eo vis est, id acumen, ea concitatio, ut illum eodem animo dixisse, quo bellavit, appareat". — *propter*] in kausaler Bedeut. findet sich bei Tac. nur hier und Hist. I, 65.

20. *cogitationes*] „Entwürfe". — *occupationes rerum*] = *rei publicae*, die Thätigkeit, welche der Staat in Anspruch nimmt, „politische Beschäftigung". Vgl. Caes. Bell. Gall. IV, 16: „occupationibus rei publicae prohiberetur". Die schriftstellerische Thätigkeit Cäsars ruhte auch während seiner Feld-

effecerit, quam divinum eius ingenium postulabat, tam hercule quam Brutum philosophiae suae relinquamus; nam in orationibus minorem esse fama sua etiam admiratores eius fatentur: nisi forte quisquam aut Caesaris pro Decio Samnite aut Bruti pro Deiotaro rege ceterosque eiusdem lentitudinis ac teporis libros legit, nisi qui et carmina eorundem miratur. Fecerunt enim et carmina et in bybliothecas rettulerunt, non melius quam Cicero, sed felicius, quia illos fecisse pauciores sciunt. Asinius quoque, quamquam propioribus temporibus natus sit, videtur mihi inter Menenios et Appios studuisse; Pacuvium certe et Accium non solum tragoediis sed etiam orationibus suis expressit: adeo durus et siccus est. Oratio autem, sicut corpus hominis, ea demum pulchra est,

---

züge nicht, wie wir aus Cicero erfahren, Brut. 253: „qui (C.) etiam in maxumis occupationibus ad te ipsum ... de ratione latine loquendi accuratissime scripserit". — Über *Brutus* s. zu 17, 4. — *Cn. Decius Samnis*] Es handelte sich wohl um die Rehabilitierung des von Sulla geächteten Decius. Cic. Cluent. 161. — Brutus redete *pro Deiotaro* vor Cäsar zu Nicäa, 46 v. Chr.

25. *tepor*] eigentl. Lauheit, Mangel an Wärme. Das Adj. *tepidus* umschreibt Cic. Brut. 178 mit „nimis lentus in dicendo et paene frigidus". — *nisi qui*] es müfste denn etwa sein Geschmack oder die blinde Verehrung für die Persönlichkeit derartig sein, dafs er selbst ihre Gedichte bewundert. — Augustus war rücksichtsvoll genug, die Verbreitung jener dichterischen Versuche seines Ahnherrn (Tragödie Ödipus u. a) zu verbieten.

Unter den *bybliothecae* sind Privatsammlungen zu verstehen; denn die erste öffentliche Bibliothek wurde von Asinius Pollio 38 v. Chr. eingerichtet. — Über Ciceros Dichtungen, auf welche dieser nicht wenig stolz war, urteilt Quint. XI, 1, 24: „In carminibus utinam pepercisset, quae non desierunt carpere maligni" etc.

Asinius Pollio] (12 a. E.) gehört zu den „Altertümlern", von welchen Seneca sagt: „Gracchus illis et Crassus et Curio nimis culti et recentes sunt, ad Appium usque et ad Coruncanium redeunt".

30. *studere*] absolut wie 32, 8 u. 34, 8: „in media luce studentibus". Häufig bei Quintilian.

tragoediis ... expressit] Sinn: Des A. Werke zeigen in ihrer Sprache im ganzen ein getreues Abbild der Tragödien des Pac. u. Accius. — Über *exprimere* s. zu 20, 11.

durus] „holperig, unbeholfen", wie *asper*, wird viel im Gegens. zu *politus, limatus, tersus* etc. gebraucht. Es bez. die Darstellungsweise desjenigen, welchem Auge und Ohr für Wahl und Stellung der Worte, Fügung und Rhythmus des Satzes, für Abwechslung, kurz: für den Stil, abgeht. — *siccus*] wird erst durch Ausartung einer an sich guten Eigenschaft (= *aptus, pressus*) zum Fehler und mit *ieiunus, exilis* gleichbedeutend. Cic. Brut. 202: „nihil nisi siccum atque sanum". Dagegen Brut. 285: „ieiunitatem et siccitatem

in qua non eminent venae nec ossa numerantur, sed temperatus ac bonus sanguis implet membra et exsurgit toris ipsosque nervos rubor tegit et decor commendat. Nolo Corvinum insequi, quia nec per ipsum stetit, quo minus laetitiam nitoremque nostrorum temporum exprimeret, videmus enim, quam iudicio eius vis aut animi aut ingenii suffecerit.

22 „Ad Ciceronem venio, cui eadem pugna cum aequalibus suis fuit, quae mihi vobiscum est. Illi enim antiquos mirabantur, ipse suorum temporum eloquentiam anteponebat; nec ulla re magis oratores aetatis eiusdem praecurrit quam iudicio. Primus enim excoluit orationem, primus et verbis delectum adhibuit et compositioni artem, locos quoque laetiores attentavit et quasdam

---

et inopiam“. Vgl. 23, 13: „sanitatem non firmitate, sed ieiunio consequuntur“.

ossa] s. zu 21, 4. — *temperatus*] „wohlgemischt“. — *sanguis*] als Sitz der Lebenskraft, sinnbildlich sowohl von Fülle und Kraft, als auch von der natürlichen Herzenswärme der Darstellung. Cic. Brut. 283: „verum sanguinem deperdebat“. de or. III, 199: „sanguine diffusus ... color“. — *exsurgit*] macht die Muskeln anschwellen und hebt sich so gleichsam mit ihnen. — *tori*] eigentl. „Polster“, der durch gymnastische Übungen (oft einseitig) stark entwickelten Muskeln. Quint. X, 1, 33: „meminerimus, non athletarum toris, sed militum lacertis opus esse“. — *nervi*] „Sehnen“, figürl. von männlich kräftiger (wir sagen auch „markiger“) Rede. S. zu 21, 4.

35. *nec (= nequaquam) per ipsum stetit, quo minus* etc.] Die Redensart ist häufig bei Livius, z. B. VI, 33, 2: „nihil per alteros stare, quo minus incepta persequerentur“; IX, 14, 1: „per utros stetisset, quo minus armis discederetur ab armis“; auch bei Quint. u. Plin. d. J. — *videmus enim, quam ... suffecerit*] „wie wenig ... ausreichten“. *quam* „wie sehr“, in ironischer Meinung, nach *video* oft bei Cicero, de or. II, 180: „vide quam sim deus in isto genere“. III, 51: „vides quam alias res agamus, quam te inviti audiamus“. — Zu *vis aut animi* etc. vgl. ob. „Calvum intellexisse ... nec voluntatem ... sed ingenium ac vires defuisse“. — Auch Corvinus besaſs nicht geistige Spannkraft und Begabung genug, um seinen Kunstverständnis *(iudicium)* entsprechend schöpferisch thätig zu sein. Vgl. über ihn zu Kap. 12 a. E.

Kap. 22. Quintilian nennt den Cicero als Redner stets mit unbeschränktem Lobe, erwähnt aber gleichfalls den Antagonismus eines Brutus und Calvus; XII, 1, 22.

Zu *oratores eiusdem aetatis* ergänzt man leicht *ceteros,* welches 25, 13 ausdrücklich hinzugesetzt ist: „cet. eorundem temp. disertos“. — *iudicium*] in eminentem Sinne wie 21 a. E.

5. *excoluit*] „veredelte“. — *oratio*] hier allgem. „Darstellungsweise“. — *locos laetiores*] glänzende, bestechende Ausführungen von allgem. Interesse. Cic. de or. III, 106: „illi loci, qui ...

sententias invenit, utique in iis orationibus, quas iam senior et iuxta finem vitae composuit, id est, postquam magis profecerat usuque et experimentis didicerat, quod optimum dicendi genus esset. Nam priores eius orationes non carent vitiis antiquitatis: lentus est in principiis, longus in narrationibus, otiosus circa excessus; tarde commovetur, raro incalescit; pauci sensus apte et cum quodam lumine terminantur. Nihil excerpere, nihil referre possis, et velut in rudi aedificio, firmus sane paries et duraturus, sed non satis expolitus et splendens. Ego autem oratorem, sicut locupletem ac lautum patrem familiae, non eo tantum volo tecto

---

communes a veteribus nominati sunt". Quint. XI, 1, 34: „illa laetiora qualia a Cicerone dicuntur"; 1, 49: „quam laetissimis locis sententiisque dicentem!" — *sententia*] wie 20, 16. — *senior*] „in vorgerücktem Alter". Von diesen Reden rühmt Quintilian, dessen Urteil die Nachwelt bestätigt hat, namentlich die im J. 46 gehaltene pro Q. Ligario; die pro Milone, im J. 52 gehalten, nennt Asconius Pedianus so vollendet, *ut iure prima haberi possit*. Auch die Philippicae dürfen hierher gerechnet werden. — *iuxta finem*] findet sich sonst nirgends statt *sub finem*.

10. *priores*] pro Roscio Amerino, pro M. Tullio, pro A. Caecina (21, 4) etc. — *lentus ... longus*] „unbeholfen ... breit"; Eigenschaften, welche Ciceros Gegner seine Reden überhaupt zuschrieben; vgl. 18, 19: „inflatus et tumens, nec satis pressus". — *otiosus*] wie 18, 23: „Brutum otiosum atque diiunc tum". — *circa*] „inbezug auf, inbetreff", nach dem Gebr. der silbernen Latinität. — *excessus*] Episoden, „Abschweifungen". Früher wurde dafür mehr die Bez. *egressio* oder *digressio* angewendet. Quint. III, 9, 4. IV, 3, 8: „verum haec breviter omnia. Iudex enim ordine audito festinat ad probationem" etc. Vgl. 39, 10. — *incalescere*] in Feuer geraten. Cic. Brut. 234: „calebat in agendo". — Zu *sensus* s. 20, 15. — *apte*] wohl gefügt, harmonisch, „wohlklingend". Cic. Or. 149: „ut comprehensio numerose et apte cadat"; 219: „si quae veteres illi ... apte numeroseque dixerunt, ea non numero quaesito, sed verborum collocatione ceciderunt"; u. ö. — *lumine*] „Geistesfunken", figuren- und bilderreiche Wendung, Glanzstelle. Cic. Or. 134: „lumina sunt enim similia illis, quae in amplo ornatu scaenae aut fori appellantur insignia, non quod sola ornent, sed quod excellant". Auch Quint. VIII, 5, 2. — *terminantur*] Cic. Or. 199: „Plerique enim censent cadere tantum numerose oportere terminarique sententiam".

Zu *referre* s. 20, 13: „ref. domum". *velut in rudi aedificio*] Im zweiten Teil entspricht das Bild dem von Cic. de or. I, 161 angewendeten vom Hausrat, welcher nicht nur dem Gebrauch, sondern auch zur Zierde dient.

15. *expolitus*] s. 18, 9 „politior". — *lautus*] ist „wohlhäbig", auch fein, „elegant"; wer sich mit Geschmack einzurichten versteht (Cic. Verr. I, 6). —

tegi quod imbrem ac ventum arceat, sed etiam quod visum et oculos delectet; non ea solum instrui supellectile quae necessariis usibus sufficiat, sed sit in apparatu eius et aurum et gemmae, ut sumere in manus et aspicere saepius libeat. Quaedam vero procul arceantur ut iam oblitterata et obsoleta. Nullum sit verbum velut rubigine infectum, nulli sensus tarda et inerti structura in morem annalium componantur; fugitet foedam et insulsam scurrilitatem, variet compositionem, nec omnes clausulas uno et eodem modo determinet.

23 „Nolo inridere rotam Fortunae et ius verrinum et illud tertio quoque sensu in omnibus orationibus pro sententia positum esse videatur. Nam et haec invitus rettuli et plura omisi, quae tamen sola mirantur atque exprimunt ii, qui se antiquos oratores vocant. Neminem nominabo, genus hominum significasse contentus; sed vobis utique versantur ante oculos isti, qui Luci-

---

Beachte wie oben bei *lentus* u. *longus* die Allitteration der auch sonst verbundenen Worte *locuples ac lautus*. — *tecto tegi*] die bei Tac. seltene Figura etymologica; vgl. 32, 12: „armis instructus ... artibus armatus“. — *imbrem ac ventum*] im D. durch zwei allitterierende Worte wiederzugeben.

20. *oblitterata iam et obsoleta*] Vgl. 8, 3: „remotis et oblitteratis exemplis“. Cic. de or. III, 150: „illa laus oratoris, ut abiecta atque obsoleta fugiat“; Sen. Ep. 114, 10: „antiqua verba atque exoleta“. Quint. IV, 1, 58: „ab obsoleta vetustate sumptum (verbum)“.

in modum annalium] „im Chronikstil“. Gedacht ist an die Werke des Cato, Fabius Pictor, Piso u. a., über deren ungefüge und trockene Sprache Cic. de or. II, 51 u. bes. de leg. I, 6 f. handelt. — *insulsam scurrilitatem*] Über die vom Redner zu achtende Grenze zwischen feinem Witz und fader Witzelei (oder gar Possenreifserei) handelt Cic. de or. II, 237 ff. u. Or. 88. — *clausulae*] hier Periodenausgänge, „Schlufssätze“, mit besonderer Beziehung auf deren rhythmischen Tonfall.

Kap. 23. *rotam Fortunae*] Cic. in Pis. 10, 22. Von Tibull nachgeahmt I, 5, 70: „versatur celeri Fors levis orbe rotae“. — Die Autorschaft des Witzes mit dem verrinischen Jus lehnt Cicero zwar ab, unterdrücken konnte er ihn jedoch auch nicht. Verr. I, 46, 120. — *pro sententia*] statt eines inhaltvollen, wirksamen Schlufssatzes läfst Cicero oft einige leere Worte ausklingen; so findet sich das (vielfach pleonastische) *esse videatur* allein in der Rede pro lege Manilia fünfmal, § 10. 20. 26. 42. 47. Und von den Nachahmern heifst es bei Quint. X, 2, 18: „noveram quosdam, qui se pulchre expressisse genus illud caelestis huius in dicendo viri sibi viderentur, si in clausula posuissent: esse videatur“. — *exprimunt*] wie 20, 11 u. 21 a. E. — *antiquos*] „vom alten Schlag“.

lium pro Horatio et Lucretium pro Virgilio legunt, quibus eloquentia Aufidi Bassi aut Servilii Noniani ex comparatione Sisennae aut Varronis sordet, qui rhetorum nostrorum commentarios fastidiunt et oderunt, Calvi mirantur. Quos more prisco apud iudicem fabulantes non auditores sequuntur, non populus audit, vix denique litigator perpetitur: adeo maesti et inculti illam ipsam, quam iactant, sanitatem non firmitate, sed ieiunio consequuntur. Porro ne in corpore quidem valetudinem medici pro-

---

5. Über *Aufidius Bassus* u. *M. Servilius Nonianus,* welche die Geschichte der ersten Kaiser sowie über germanische Kriege schrieben, urteilt Quint. X. 1, 102f.: „qui et ipse (Nonian.) a nobis auditus est, clari vir ingenii et sententiis creber, sed minus pressus quam historiae auctoritas postulat. Quam paulum aetate praecedens eum Bassus Aufidius egregie, utique in libris belli Germanici, praestitit, genere ipse probabilis in omnibus, in quibusdam suis ipse viribus minor". — Zu *sordet* vgl. Hor. Ep. I, 11, 4: „Cunctane prae Campo et Tiberino flumine sordent?" — *ex comparatione Sis.*] „im Vergleich mit der des S.". Vgl. Hist. I, 30, 2: „neque enim relatu virtutum in comparatione Othonis opus est". Der präpositionale Ausdr. steht für einen Satz wie: *si comparentur* . . . oder für das Partic. S. *comparatus* 18, 8; 26, 15. — *L. Cornelius Sisenna*] geb. 120 v. Chr., Prätor 78, starb auf Kreta als Legat des Pompejus im Seeräuberkriege 67. Über ihn als Historiker urteilt Sallust, Iug. 95, 2: „L. Sisenna optume et diligentissume omnium qui eas (Sullae) res dixere persecutus, parum mihi libero ore locutus videtur". Cic. Brut. 228 räumt seinen Werken nur im Verhältnis zu den Vorgängern Vorzüge ein. — *Varros* Werke sind ihres reichen Inhalts wegen wichtig, für die Beredsamkeit ohne Wert. — *commentarius* oder *commentarium*] gew. „Entwurf" einer Rede. Cic. Brut. 164: „ipsa illa censoria contra Cn. Domitium collegam non est oratio; sed quasi capita rerum et orationis commentarium paulo plenius". Hier u. 26, 11 hat das Wort die allgemeinere Bedeut. „geschriebene Rede, Musterrede".

10. *fastidiunt et oderunt*] Dieselbe Verbindung bei Hor. Ep. II, 1, 22: „fastidit et odit". Vgl. Quint. XI, 1, 15: „affert non fastidium modo sed plerumque etiam odium".

fabulari] „plaudern", wie 39, 4. — *sequuntur*] „mit Aufmerksamkeit folgen". Anders Quint. X, 1, 15: „intellegere ea sine demonstrante et sequi iam suis viribus possit"; 50: „virtutes eius non aemulatione sed intellectu sequi" (mit dem Verständnis nachkommen). — *maestus*] Gegens. zu *laetus,* bez. den Mangel jedes Schwungs und oratorischen Schmucks. — *sanitatem*] Im Folgenden wird der Vergleich von Eigenschaften der Rede und des Redners mit körperlichen Zuständen fortgesetzt; s. Kap. 21 i. A. — *firmitas*] gesunde kernige Kraft. — *ieiunium*] „Enthaltsamkeit, Diät", bez. die Armseligkeit und Trockenheit der Rede.

Porro] „übrigens".

bant, quae animi anxietate contingit; parum est aegrum non esse: fortem et laetum et alacrem volo. Prope abest ab infirmitate, in quo sola sanitas laudatur. Vos vero, viri disertissimi, ut potestis, ut facitis, inlustrate saeculum nostrum pulcherrimo genere dicendi. Nam et te, Messalla, video laetissima quaeque antiquorum imitantem, et vos, Materne ac Secunde, ita gravitati sensuum nitorem et cultum verborum miscetis, ea electio inventionis, is ordo rerum, ea, quotiens causa poscit, ubertas, ea, quotiens permittit, brevitas, is compositionis decor, ea sententiarum planitas est, sic exprimitis adfectus, sic libertatem temperatis, ut etiam si nostra iudicia malignitas et invidia tardaverit, verum de vobis dicturi sint posteri nostri."

24 Quae cum Aper dixisset, „adgnoscitisne" inquit Maternus „vim et ardorem Apri nostri? Quo torrente, quo impetu saeculum nostrum defendit! Quam copiose ac varie vexavit antiquos! Quanto non solum ingenio ac spiritu, sed etiam eruditione et arte ab ipsis mutuatus est, per quae mox ipsos incesseret! Tuum

---

15. *infirmitas*] mit den Gen. *corporis* oder *valetudinis* verbunden, bedeutet im klass. Latein nur „Unpäßlichkeit". S. auch 20, 1: „inf. valetudinis". Bei Plinius Ep. X, 6, 1 steht es bereits für ein schwereres Unwohlsein, später ganz = *morbus*.

Vos vero] Jene verknöcherten Altertümler, welche wertlose Formen eigensinnig festhalten, sind unfähig, einen kräftigen Anlauf zu nehmen; auf sie kann man bei der geistigen Arbeit unserer Zeit nicht rechnen. „Auf euch aber rechne ich ...".

20. *ea electio inventionis*] ein so glücklicher Griff in der Wahl des Stoffes. — *planitas*] ein sonst nicht vorkommendes Wort: Klarheit, Faßlichkeit. Vgl. Cic. Top. 97: „narrationes ut planae sint".

25. *malignitas et invidia*] vgl. Agr. 41: „malignitate et livore", Hist. I, 1: „obtrectatio et livor".

Kap. 24. *adgnoscere*] wie 7, 19.

torrens] vom „Redestrom" häufig gebraucht, bei Cicero gewöhnlich mit einem Genetiv und mit *quasi* verbunden; s. Einl. S. 14. Hor. Sat. I, 7, 27: „(litigatoris oratio) ruebat flumen ut hibernum". Bei den Späteren ist *torrens* ein ganz geläufiger Tropus.

Quanto ... incesseret!] Nicht nur Geist und Feuer (angeborene Eigenschaften), sondern auch Bildung und tiefe Gelehrsamkeit (von ihm scheinbar geringgeschätzte Dinge; s. Kap. 2) hat Aper bewiesen und zwar gerade durch die Art, wie er das geistige Rüstzeug der Alten entlehnte, um sie selbst damit anzugreifen. — Auf die Worte *ingenio ac spiritu* ist *mutuatus est* natürlich nur zeugmatisch zu beziehen. Man erg. einen allgem. Begr. wie *rem egit, locutus est.*

5. *ab ipsis ... ipsos*] nachdrückliche Wiederholung, wie 8, 21: „ipso ...

tamen, Messalla, promissum immutasse non debet. Neque enim defensorem antiquorum exigimus, nec quemquam nostrum, quamquam modo laudati sumus, iis quos insectatus est Aper comparamus. Ac ne ipse quidem ita sentit, sed more vetere et a nostris philosophis saepe celebrato sumpsit sibi contra dicendi partes. Igitur exprome nobis non laudationem antiquorum (satis enim illos fama sua laudat), sed causas, cur tantum ab eloquentia eorum recesserimus, cum praesertim centum et viginti annos ab interitu Ciceronis in hunc diem effici ratio temporum collegerit."

Tum Messalla: „sequar praescriptam a te, Materne, formam; 25
neque enim diu contra dicendum est Apro, qui primum, ut opinor, nominis controversiam movit, tamquam parum proprie antiqui vocarentur, quos satis constat ante centum annos fuisse. Mihi autem de vocabulo pugna non est; sive illos antiquos sive maiores sive quo alio mavult nomine appellet, dum modo in confesso sit eminentiorem illorum temporum eloquentiam fuisse; ne illi quidem

---

ipsis"; 17, 21: „ipsum ... ipsi". Cic. Fin. I, 69: „ut ipsi amici propter se ipsos amentur".

immutasse non debet] ich denke jedoch nicht, dafs er dich von ... abgebracht hat.

nec ... comparamus] „wir wagen nicht zu ...".

ne ipse ... sentit] Vgl. Einl. S. 11.

10. *nostris*] = *nostrae aetatis*, oder wenigstens solche, die in der Gegenwart Geltung haben. — *saepe celebratus*] ist ein häufiger Pleonasmus.

expromere] kräftiger als *explicare*. Cic. Brut. 25: „laudare eloquentiam, et quanta vis sit eius expromere" u. ö. — *causas*] Vgl. Quint. II, 10, 3: „inter praecipuas quae corrumperent eloquentiam causas licentia atque inscitia declamantium fuit". — *centum et viginti*] s. zu 17, 14. — *cum ... effici ratio temp. collegerit*] „da die Zeitberechnung ergeben hat, dafs ... herauskommen". Über den Pleonasmus s. zu 16, 25. Regelmäfsig wäre das einfache *anni ... ratione efficiantur* bezw. *colligantur*.

Kap. 25. *diu*] weitläufig, ausführlich, wie 11, 3: „non minus diu accusare"; Ann. VI, 27: „neque nobilitas diutius demonstranda est". — *nominis controversiam*] Quint. VII, 3, 7: „controversia consistit in nomine". Cicero öfters: „verbi controversia". — *centum*] Mess. lehnt das Eingehen auf Apers Rechenexempel und den Wortstreit wegen *antiquus* überhaupt ab, deshalb bez. er den fragl. Zeitraum mit der runden Zahl, welche scheinbar zugunsten des Gegners spricht.

5. *de vocabulo pugna non est*] denn „nec mutatur vocabulis vis rerum", sagt Quint. IX, 1, 7. — *appellet*] konzess. Konj. — *in confesso sit*] „allgemein zugestanden wird, für ausge-

parti sermonis eius repugno, qua quasi cominus nisus fatetur plures formas dicendi etiam isdem saeculis, nedum diversis extitisse. Sed quo modo inter Atticos oratores primae Demostheni tribuuntur, proximum locum Aeschines et Hyperides et Lysias et Lycurgus obtinent, omnium autem concessu haec oratorum aetas maxime probatur, sic apud nos Cicero quidem ceteros eorundem temporum disertos antecessit, Calvus autem et Asinius et Caesar et Caelius et Brutus iure et prioribus et sequentibus anteponuntur. Nec refert quod inter se specie differunt, cum genere consentiant. Adstrictior Calvus, nervosior Asinius, splendidior Caesar, amarior Caelius, gravior Brutus, vehementior et plenior et valentior Cicero: omnes tamen eandem sanitatem eloquentiae praeferunt, ut si omnium pariter libros in manum sumpseris, scias, quamvis in diversis ingeniis, esse quandam iudicii ac voluntatis similitudinem

---

macht gilt". Eine nachciceronische Wendung. Vgl. „in incerto est", Hist. I, 37 u. ö. — *illi parti sermonis*] besonders 18, 13: „in illis quoque, quos vocatis antiquos, plures species deprehendi, nec statim deterius esse, quod diversum est". Auch 21, 14 ff. — *qua quasi cominus nisus*] Mit diesem vom ernsten Kampfe (s. Ann. IV, 51: „adversum resistentis cominus niti") entlehnten Bilde will M. sagen, dafs A. nachdem er seine Spiegelfechterei um den Begriff *antiquus* etc. eingestellt habe, mit jenem Zugeständnis der Hauptsache näher getreten sei, also „gewissermafsen" *(quasi)* den Nahekampf begonnen habe. — *fatetur*] = *profitetur*. — *plures formas dicendi*] „Stilarten"; das folgende *inter se specie differunt,* drückt den gleichen Gedanken aus. — *etiam ... nedum*] „schon ... wie viel mehr". Liv. VII, 40, 3: „etiam pro patria ... nedum adversus patriam".

10. *concessu*] auch Ann. XII, 44; ein ciceron. Wort, Brut. 84: „ipsorum inter ipsos concessu". — *haec orator. aetas*] = *horum* (d. genannten) *oratorum aetas.* — Über *Caesar* s. zu 21, 19. — Von *Caelius* sagt Quint. X, 1, 115: „multum ingenii in Caelio et praecipue in accusationibus multa urbanitas".

15. *Adstrictior*] „regelrechter, stilgerechter"; Gegensätze: *remissus, effusus, exsultans* u. ä. Cic. de or. I, 254: „adstrictus certa quadam numerorum moderatione et pedum"; III, 175: „numero ... et adstricto et soluto". — *nervosior*] Diese Eigenschaft des Stils scheint dem energischen Charakter des P. durchaus zu entsprechen. Vgl. übrigens 21, 34 ff. u. Quint. X, 1, 113. — *amarior*] „herber, strenger". Cic. Att. XIV, 21, 3: „amariorem me senectus facit". — *gravior Brutus*] vgl. Quint. XII, 10, 11: „gravitas Bruti". — *sanitatem*] Cic. Brut. 51: „omnemque illam salubritatem Atticae dictionis et quasi sanitatem perderet". — *praeferunt*] = *prae se ferunt,* wie Ann. II, 53: „vetera suorum facta dictaque praeferentes". Schon Cic. Rosc. Am. 87: „avaritiam praefers".

et cognationem. Nam quod in vicem se obtrectaverunt et sunt aliqua epistulis eorum inserta, ex quibus mutua malignitas detegitur, non est oratorum vitium, sed hominum. Nam et Calvum et Asinium et ipsum Ciceronem credo solitos invidere et livere et ceteris humanae infirmitatis vitiis adfici: solum inter hos arbitror Brutum non malignitate nec invidia, sed simpliciter et ingenue iudicium animi sui detexisse. An ille Ciceroni invideret, qui mihi videtur ne Caesari quidem invidisse? Quod ad Servium Galbam et C. Laelium attinet, et si quos alios antiquiorum Aper agitare non destitit, non exigit defensorem, cum fatear quaedam eloquentiae eorum ut nascenti adhuc nec satis adultae defuisse.

Ceterum si omisso optimo illo et perfectissimo genere elo- **26**
quentiae eligenda sit forma dicendi, malim hercle C. Gracchi impetum aut L. Crassi maturitatem quam calamistros Maecenatis

---

20. *quod*] „was das betrifft, dafs ...“. Diese im familiären Stil Ciceros sowie bei Cäsar ziemlich häufige Wendung findet sich bei Tac. nur hier, auch bei andern Nachklassikern höchst selten. Mit *in vicem se obtrectaverunt* vgl. Agr. 6: „in v. se anteponendo“.

25. *invidere et livere*] Vgl. 23, 25: „malignitas et invidia“; Agr. 41: „malignitate et livore“. — Zu den kausalen Ablat. *non malignitate nec invidia,* welche zeugmatisch mit *detexisse* verbunden sind, erg. einen Begriff wie *locutum esse.* Vgl. 24, 4: „ingenio ac spiritu“. — *iudicium animi sui*] (27 a. E.: „iud. animi“), wie Cic. de or. II, 363: „gaudeo iudicium animi mei comprobari“.

Die Verbindung *quod ad ... attinet* hat Tac. nur hier und Agr. 33, 23; dagegen *quantum ad* ... Germ. 21; Agr. 44; Hist. V, 10.

30. *Laelium*] An der entspr. Stelle, 18, 3, hat Aper den Servius Galba und C. Carbo, nicht Lälius, genannt; eine Inkongruenz bei der Aufzählung, welche Tacitus nicht selten sich gestattet. — *nascenti ... adultae*] Dieselben Part. in lebhafter Personifikation angewendet von Cic. Brut. 27: „non nascentibus Athenis, sed iam adultis“.

Kap. 26. *C. Gracchi*] s. zu 18, 9. — *maturitatem*] aus gesunder Entwickelung hervorgegangene Reife, „Gediegenheit“; vgl. Cic. Brut. 143. Quint. XII, 10, 11 schreibt auch dem Dom. Afer *maturitas* zu. Nach dem Zusammenhang unserer Stelle mufs der unbedingt lobende Ausdr. auffallen. — Mit *calamistri,* eigentl. Brenn- oder Kräuseleisen, soll, wie durch unser Wort „Perrückenstil“ das Geschnörkelte und Gekünstelte in der Rede bez. werden. Dieser bildl. Gebrauch, auch anderer Bezeichnungen von Toilettegegenständen, rührt von Cic. her, Or. 79: „ne calamistri quidem adhibebuntur, fucati vero medicamenta candoris et ruboris omnia repellentur“. Der schwülstige Stil des Mäcenas reizte bekanntlich den Kaiser Augustus, ihn parodistisch zu

aut tinnitus Gallionis: adeo melius est orationem vel hirta toga induere quam fucatis et meretriciis vestibus insignire. Neque enim oratorius iste, immo hercule ne virilis quidem cultus est, quo plerique temporum nostrorum actores ita utuntur, ut lascivia verborum et levitate sententiarum et licentia compositionis histrionales modos exprimant. Quodque vix auditu fas esse debeat, laudis et gloriae et ingenii loco plerique iactant cantari saltarique commentarios suos. Unde oritur illa foeda et praepostera, sed tamen frequens quibusdam exclamatio, ut oratores nostri tenere dicere, histriones diserte saltare dicantur. Equidem non

---

übertrumpfen. — *tinnitus*] Schellengeklingel. Vgl. Quint. II, 3, 9: „tumidos et corruptos et tinnulos et quocumque alio cacozeliae genere peccantes certum habeo non virium sed infirmitatis vitio laborare“. — *tinnulae sententiae* des Seneca erwähnt Fronto p. 240. Unter *Gallio* ist hier wohl L. Junius Gallio der Vater zu verstehen, welcher von seinem Freunde M. Seneca sehr oft lobend genannt wird. An ihn ist Ovids Brief ex Ponto IV, 11 gerichtet. Vgl. Tac. Ann. VI, 3. — *hirta toga*] Auch diese bildliche Ausdrucksweise, worin die Redeform mit einem Gewande verglichen wird, stammt von Cic. her, Brut. 262: „omni ornatu orationis tamquam veste detracta“; 272: „reconditas exquisitasque sententias mollis et pellucens vestiebat oratio“. Vgl. Quint. XII, 10, 47: „ne hirta toga sit, non ut serica“ etc.

5. Mit *fucatus* ist ein Aufputz gemeint, der bei heller Beleuchtung und genauer Untersuchung seine Wirkung verliert. Cic. Brut. 162: „sine ullo fuco veritatis color“. — *meretricius*] eig. „buhldirnenhaft“.

actores] „Sachwalter“; so auch bei Quint.; mit dem Zusatz *causarum* od. *in causis* von Cic. Brut. 307 u. 316 gebraucht. Quint. braucht *actor* oft gleichbedeutend mit *orator*; II, 12, 11. Doch vgl. XI, 3, 184: „ne dum actoris captamus elegantiam, perdamus viri boni et gravis auctoritatem“. — *lascivia ... levitate ... licentia*] Beachte die Allitteration. — *histrionales modos*] „schauspielerische Manieren“. Cic. de or. I, 251: „histrionum more elaborare“. Quint. X, 7, 21: „frivolum ac scaenicum“. Das Adj. histr. findet sich noch 29, 10 u. Ann. I, 16; sonst nicht.

10. *cantari saltarique*] Cicero (de or. I, 128 u. ö.) verlangt vom Redner einige schauspielerische Fähigkeiten, aber Beschränkung in ihrer Anwendung. Or. 57 tadelt er: „rhetorum in epilogis paene canticum“. Quint. nennt den unerträglichsten aller Fehler die modulatio scaenica; „non enim comoedum esse, sed oratorem volo“ (XI, 181).

exclamatio] hier nicht die gewöhnl. Figur der *ἐκφώνησις*, sondern etwa = „Schlagwort“, welches durch gefällige Form beim Publikum Anklang findet. — *ut dicantur*] steht epexegetisch zu *exclamatio*; ähnl. unten: „persuasione, ut se ... numeret“. — *tenere*] etwa: wollüstig, üppig“; wie Cic. in Pis. 89: „cum tuis teneris saltatoribus“.

negaverim Cassium Severum, quem solum Aper noster nominare ausus est, si iis comparetur, qui postea fuerunt, posse oratorem vocari, quamquam in magna parte librorum suorum plus bilis habeat quam sanguinis. Primus enim contempto ordine rerum, omissa modestia ac pudore verborum, ipsis etiam quibus utitur armis incompositus et studio feriendi plerumque deiectus, non pugnat, sed rixatur. Ceterum, ut dixi, sequentibus comparatus et varietate eruditionis et lepore urbanitatis et ipsarum virium robore multum ceteros superat, quorum neminem Aper nominare et velut in aciem educere sustinuit. Ego autem exspectabam, ut incusato Asinio et Caelio et Calvo aliud nobis agmen produceret, plurisque vel certe totidem nominaret, ex quibus alium Ciceroni, alium Caesari, singulis deinde singulos opponeremus. Nunc detrectasse nominatim antiquos oratores contentus neminem sequentium laudare ausus est nisi in publicum et in commune, veritus

---

15. ***plus bilis quam sanguinis***] Damit stimmt im ganzen Quint. überein, X, 1, 117: „et ingenii plurimum est in eo et acerbitas mira et urbanitas et sermo (purus); sed plus stomacho quam consilio dedit". Zu *bilis* vgl. Hor. Ep. I, 19, 19: „mihi saepe bilem, saepe iocum vestri movere tumultus".

omissa modestia ac pudore verborum] „ohne Mafs und Anstand im Ausdruck". — ***incompositus***] „ungeschickt", nicht kunstgerecht. — ***studio feriendi pl. deiectus***] denn: „in armorum ratione antiquior cavendi quam ictum inferendi cura est". Quint. IV, 2, 26. — ***deiectus***] eigentl. aus der Verteidigungsstellung (Parade), zu welcher das Gleichgewicht des Körpers vornehmlich gehört, herausgeworfen; Cicero pflegt *de statu* oder *de gradu* hinzuzufügen. S. zu 11 a. E. — Ausdrücke des Kriegswesens sind im Folgenden: ***in aciem deducere, agmen producere.***

20. ***rixatur***] wie ein plumper Fechter, „qui armorum inscius in rixam ruit" (Quint. II, 12, 2). Das Gebahren händelsüchtiger Advokaten (Rabulisten) bezeichnet Quint. XI, 1, 29 so: „videas autem rixatores quosdam neque iudicum reverentia ... contineri".

quorum neminem nominare ... sustinuit] weil er mit ihnen keine Ehre einlegen kann. — Aper hat nur den einen Cass. Severus, den relativ besten der jüngeren Generation für sich angeführt; und doch hätte er eine ganze „Schlachtreihe" ebenbürtiger Gegner nicht nur dem Asinius, Cälius und Calvus, welche er namentlich herabgesetzt hat, sondern auch dem Cäsar und Cicero gegenüber aufstellen müssen. Die Alten hat er geschmäht, die Modernen ganz im allgemeinen gelobt, wahrscheinlich, um nicht, wenn er einzelne hervorhöbe, bei der Menge anzustofsen.

25. ***in publicum (= in universum) et in commune*** (***εἰς τὸ κοινόν***). Letztere Wendung ist bei Tac. häufig. —

credo, ne multos offenderet, si paucos excerpsisset. Quotus enim quisque scholasticorum non hac sua persuasione fruitur, ut se ante Ciceronem numeret, sed plane post Gabinianum? At ego non verebor nominare singulos, quo facilius propositis exemplis adpareat, quibus gradibus fracta sit et deminuta eloquentia.“

27 „Parce“ inquit Maternus „et potius exsolve promissum. Neque enim hoc colligi desideramus, disertiores esse antiquos, quod apud me quidem in confesso est, sed causas exquirimus, quas te solitum tractare paulo ante dixisti, plane mitior et eloquentiae temporum nostrorum minus iratus, antequam te Aper offenderet maiores tuos lacessendo.“

„Non sum“ inquit „offensus Apri mei disputatione, nec vos

---

excerpere] kräftiger als *excipere* oder *eligere*. Cic. off. III, 3: „non solum ex malis eligere minima oportere, sed etiam excerpere ex ipsis si quid inesset boni“. — Zum Gedanken vgl. Cic. Brut. 231: „vereri te arbitror, ne per nos hic sermo tuus emanet et ei tibi suscenseant, quos praeterieris“.

30. *persuasione*] „Einbildung“. Quint. II, 2, 12: „hinc tumor et vana de se persuasio“; VIII, 2, 21: „pervasitque iam multos ista persuasio“. — *sed plane post Gabinianum*] „aber ganz unbedenklich hinter G.“. Die Schulredner stimmen sowohl in der hochmütigen Unterschätzung Ciceros, als auch in gedankenloser Überschätzung der neueren Beredsamkeit, des Gabinius im besonderen, überein. Dieser S. Julius Gab., ein Landsmann seines Verehrers Aper, war übrigens ein nicht unbedeutender Rhetor. — Zur Wendung *se ante C. numeret* vgl. Hist. II, 77: „ne post Valentem et Caecinam numeremur“; auch Ann. XIII, 54: „nullos mortalium ante Germanos esse“.

fracta ... deminuta] Ähnlich verbindet, doch im eigentl. Sinne, Cicero Verr. IV, 25, 56: „anulus fractus et comminutus est („in kleine Stücke zerbrochen“).

Kap. 27. *Parce*] sc. *nominare singulos*, „lasse das gut sein“. So wird, namentlich bei Dichtern, der prohibitive Imperativ durch *fuge, mitte, absiste* c. Inf. umschrieben.

in confesso est] s. 25, 6.

5. *maiores*] vielleicht mit absichtlichem Doppelsinn gebraucht, da man mit Bez. auf 25, 6 „antiquos sive maiores“ an die „Alten“ denken kann, zugleich aber auch ein Hinweis auf Messallas Vorfahr (20, 2; 21, 38) sehr nahe liegt. Daſs Mess. sich dadurch gekränkt fühlen könnte, ist nicht anzunehmen.

inquit] finden wir oft, auch bei Cic., in Wechselreden, ohne daſs der Name des betr. Redners jedesmal wiederholt wird; natürlich, wenn kein Miſsverständnis möglich. — *Apri mei*] s. 5 a. E.: „Maternum meum“. Gerade die beiden in ihren Anschauungen schroff einander gegenüberstehenden Männer finden sich auf dem Gebiete des freundschaftlichen Verkehrs und gegenseitiger persönlicher Achtung und bringen dieses auch in

offendi decebit, si quid forte aures vestras perstringat, cum sciatis hanc esse eius modi sermonum legem, iudicium animi citra damnum adfectus proferre."

„Perge" inquit Maternus „et cum de antiquis loquaris, utere antiqua libertate, a qua vel magis degeneravimus quam ab eloquentia."

Tum Messalla „non reconditas, Materne, causas requiris, nec 28
aut tibi ipsi aut huic Secundo vel huic Apro ignotas, etiam si mihi partes adsignatis proferendi in medium quae omnes sentimus. Quis enim ignorat et e oquentiam et ceteras artes descivisse ab illa vetere gloria non inopia praemiorum, sed desidia iuventutis et neglegentia parentum et inscientia praecipientium et oblivione

---

den betr. Anreden zum Ausdruck. Vgl. die Komplimente bei Cic. de or. III, 46. 47 u. ö. — *perstringere aures*] wie bei Hom. Carm. II, 1, 17: „minaci murmure cornuum perstringis aures". — *citra*] eigentl. diesseits (stehen bleibend), nachklass. für „ohne", wie 41 a. E.: „c. obtrectationem"; Agr. 1: „c. fidem".

10. *affectus*] epexeget. Genet.: ohne den Nachteil, der in einer Gemütserregung bestehen würde.

Perge] Dieselbe Aufforderung zum Weiterreden bei Cic. de or. I, 113. 209. II, 350 u. ö. — *degenerare*] übers.: „sich entwöhnen, abkommen von ...". Germ. 4: „a libertate ... degenerant".

Kap. 28. *non reconditas ... causas requiris*] erinnert an Cic. de or. III, 148: „pervulgatas res requiris, inquit, et tibi non incognitas". — *aut ... aut ... vel*] Vielleicht steht *vel* nur zur Abwechslung, wie denn Tac. im Gebr. der Disjunktivpartikeln ziemlich frei ist. Indessen kann auch beabsichtigt sein, Maternus als Angeredeten einerseits, Aper und Secundus als minder beteiligte Zuhörer anderseits zu unterscheiden. Vgl. auch Cic. de or. I, 53. — *etiamsi*] hängt unmittelbar von *nec ... ignotas* ab. Sinn: Übrigens sind diese Ursachen euch ebensowohl bekannt wie mir; indem ihr mich also auffordert, dieselben zu entwickeln, wünscht ihr nichts anderes, als daſs ich unsern gemeinsamen Gedanken Ausdruck gebe. Im Folgenden sind die Ursachen des Verfalls der Beredsamkeit kurz und deutlich zusammengefaſst — der Kern der ganzen Abhandlung.

5. *inopia praemiorum*] Auf die Vorteile (im weitesten Wortsinne; s. 5, 20 ff.) der Redekunst wird auch weiterhin wiederholt Rücksicht genommen, 36, 31: „ad summa eloqu. praemia"; 37, 1: „non minus rubore quam praemiis stimulabantur". Vgl. Cic. Mur. 8: „Nam cum praemia mihi tanta pro hac industria (forensi) sint data, quanta antea nemini" etc. — *praecipientes*] nach tacit. Wortgebrauch = *praeceptores.* Besonders häufig ist die Participialform, aus Gründen der Deutlichkeit, im Gen. Plur., z. B. *vincentium* statt *victorum.* — Über die Schuld der Lehrer spricht Quint. XII, 11, 14: sie trachteten diejenigen, welche in ihre Hände geraten seien, möglichst lange festzu-

moris antiqui? Quae mala primum in urbe nata, mox per Italiam fusa, iam in provincias manant. Quamquam vestra vobis notiora sunt: ego de urbe et his propriis ac vernaculis vitiis loquar, quae natos statim excipiunt et per singulos aetatis gradus cumulantur, si prius de severitate ac disciplina maiorum circa educandos formandosque liberos pauca praedixero. Nam pridem suus cuique filius, ex casta parente natus, non in cellula emptae nutricis, sed gremio ac sinu matris educabatur, cuius praecipua laus erat tueri domum et inservire liberis. Aut eligebatur maior aliqua natu propinqua, cuius probatis spectatisque moribus omnis eiusdem familiae suboles committeretur; coram qua neque dicere fas erat quod turpe dictu, neque facere quod inhonestum factu videretur. Ac non studia modo curasque, sed remissiones etiam

---

halten, teils um länger Geld von ihnen ziehen zu können, teils aus Eitelkeit, als ob das versprochene Ziel sehr schwer zu erreichen sei, teils auch aus Gleichgültigkeit oder Ungeschick im Lehren.

Quae mala etc.] Zum Ausdr. vgl. Cic. Phil. I, 2: cum serperet in urbe malum idque manaret in dies latius".

Quamquam] jedoch, freilich. 33, 17: „q. ipsis artibus in est exercitatio". — *vestra*] die Zustände bei euch, in Gallien. — *ego de urbe*] s. über Messalla Einl. S. 7. — *his*] = *nostris,* im Gegensatz zu *vestra.*

10. *quae natos statim excipiunt*] Wir würden etwa sagen: „welche bereits ihre Wiege umgeben". Die Personifikation ist von Tac. wie in allen seinen Schriften, so auch im Dial. sehr vielfach angewendet worden. — *si prius ... praedixero*] s. zu 18, 7. — *severitate ac disciplina*] Wie diese Verbindung aufzufassen, lehren die Stellen 29 a. E.: „severitate disciplinae"; 40, 13: „severissima disciplina". Vgl. auch Z. 23: „disciplina ac severitas"; Germ. 25: „disc. ac severitate".

pridem] „ehedem". — *in gremio ac sinu m. educabatur*] wie Agr. 4: „in huius (matris) sinu indulgentiaque educatus". Cic. Brut. 211: „non tam in gremio educatos quam in sermone matris".

15. *Aut*] nämlich in dem Falle, daſs die Mutter selbst verhindert war, die Erziehung der Kinder zu leiten. — *probatis spectatisque*] eine vom Prüfen edler Metalle übertragene Redeweise. Cic. de or. I, 124: „homines spectati et probati". — *coram qua*] ist auf *propinqua* zu beziehen. Der Redende hält es für unnötig hervorzuheben, daſs das von der eventuellen Stellvertreterin Gesagte ebenso und in noch höherem Grade für die Mutter als oberste Leiterin der Erziehung zutrifft. Jedenfalls subsumiert er stillschweigend im Folg. *ac non ... temperabat* als Subjektsbegriff auch die Mutter, und somit konnte fortgefahren werden: *Sic Corneliam* etc.

curas ... remissiones] Stunden der Arbeit und der Ausspannung. Agr. 9: „tempora curarum remissionumque divisa".

lususque puerorum sanctitate quadam ac verecundia temperabat. Sic Corneliam Gracchorum, sic Aureliam Caesaris, sic Atiam Augusti praefuisse educationibus ac produxisse principes liberos accepimus. Quae disciplina ac severitas eo pertinebat, ut sincera et integra et nullis pravitatibus detorta unius cuiusque natura toto statim pectore arriperet artes honestas, et sive ad rem militarem sive ad iuris scientiam sive ad eloquentiae studium inclinasset, id solum ageret, id universum hauriret.

Ac nunc natus infans delegatur Graeculae alicui ancillae, **29**
cui adiungitur unus aut alter ex omnibus servis, plerumque vilissimus nec cuiquam serio ministerio accommodatus. Horum fabulis et erroribus virides statim et rudes animi imbuuntur; nec quisquam in tota domo pensi habet, quid coram infante domino aut

---

20. *Cornelia*] des älteren Scipio Tochter. Cic. Brut. 104: „Ti. Gracchus diligentia Corneliae matris a puero doctus et Graecis litteris eruditus“. Quint. I, 1, 6: „nam Gracch. eloquentiae multum contulisse accepimus Corn. matr., cuius doctissimus sermo in posteros quoque est epistulis traditus“. — *Aurelia*] Tochter des M. Aurelius Cotta, γυνὴ σώφρων von Plutarch genannt. — Über Cäsars häusliche Erziehung vgl. Cic. Brut. 252. — *Atia*] war eine Tochter des M. Atius Balbus und der Schwester Cäsars, Julia. — Der Plur. *educationes* auch Ann. III, 25.

sincera et integra] wie Hist. IV, 64: „sincerus et integer“.

25. *inclinasset*] Der Konj. steht um die Absicht zu bez., von welcher sich die Alten bei ihrer Erziehungsart leiten liefsen. — *haurire*] wie Agr. 4: „se studium philosophiae acrius hausisse“.

Kap. 29. *delegatur*] Germ. 20: „nec ancillis aut nutricibus delegantur“. — *Graeculae*] wie oft bei Cic. *Graeculus*, geringschätzig gesagt. de or. I, 221: „illum ineptum et Graeculum putent“. Der Kap. 28 geschilderten Erziehungsweise in der Zeit der Republik wird, wenigstens in den Grundzügen, das Bild der modernen gegenübergestellt. Das Stichwort ist hier *neglegentia parentum*. Wie tief Tac. die Entartung häuslicher Zucht und Sitte beklagt und welche Folgen er davon für die Zukunft des Reiches befürchtet, zeigt seine Germania am deutlichsten.

ex omnibus servis] *paedagogis*. Vgl. Cic. Brut. 210. — *nec cuiquam serio ministerio*] *quisquam* kommt adjektivisch bei Tac. nur hier vor, auch sonst äufserst selten; in der klass. Prosa zuweilen mit Personennamen verbunden.

erroribus] „Lügenmärchen“, von welchen die R. überhaupt sehr wenig hielten; *error* = *quod in errorem inducat*. Vgl. übrigens Cic. Tusc. III, 1: „paene cum lacte nutricis errorem suxisse videamur“. Liv. XXVI, 2, 11: „servilibus vitiis imbuisse“.

virides] „jugendfrisch“, sinnverwandt mit *recens*.

5. *in tota domo*] die Präp. auch Hist. I, 4: „in toto orbe terrarum“. — *infans dominus*] „der junge Herr“.

dicat aut faciat. Quin etiam ipsi parentes non probitati neque modestiae parvulos adsuefaciunt, sed lasciviae et dicacitati, per quae paulatim impudentia inrepit et sui alienique contemptus. Iam vero propria et peculiaria huius urbis vitia paene in utero matris concipi mihi videntur, histrionalis favor et gladiatorum equorumque studia: quibus occupatus et obsessus animus quantulum loci bonis artibus relinquit? Quotum quemque invenies qui domi quidquam aliud loquatur? Quos alios adulescentulorum sermones excipimus, si quando auditoria intravimus? Nec praeceptores quidem ullas crebriores cum auditoribus suis fabulas habent; colligunt enim discipulos non severitate disciplinae nec ingenii experimento, sed ambitione salutationum et inlecebris adulationis.

30 Transeo prima discentium elementa, in quibus et ipsis parum

---

non probitati neque mod. ... sed lasc. et dic.] Bei der Verbindung mit *non ... neque* wird der erstere Begr. *(prob.)* etwas stärker betont, als wenn *neque ... neque* stünde. Jenes findet sich im Dialog öfter bei solchen paarweisen Gegensätzen: 12, 3 „non in str. urb. nec sedente"; 19, 3. 21, 33. 29, 19. 31, 2. — *parvulos*] mit spöttischer Betonung: ihre (verhätschelten) kleinen Rangen. — *dicacitas*] vorlautes Wesen. Quint. I, 2, 7: „Gaudemus, si quid licentius dixerint (liberi)". — *impudentia irrepit*] wie Plin. Ep. III, 20, 8: „impud. irrepat". — *sui alienique contemptus*] „keine Achtung vor sich selbst noch vor andern" (fremder Persönlichkeit). *alieni* ist nach Analogie des urspr. neutralen Gen. des Personalpronomen gebraucht.

paene in utero] s. obige Stelle aus Cic. Tusc. III, 1.

10. *histrionalis favor*] Wegen des Adj. s. 26, 8. Zur Sache vgl. Ann. XIII, 25: „ludicram quoque licentiam et fautores histrionum velut in proelia convertit impunitate et praemiis". — *gladiatorum equorumque*] kurze Bezeichnung für ...? Ann. I, 76: „edendis gladiatoribus ... Drusus praesedit"; XIII, 5: „edendi gladiatores", 31: „spectaculum glad." u. ö. So sagt der Spanier toros für „Stierkämpfe". — *quantulum*] adverb. Acc., wie Germ. 28: „qu. enim amnis obstabat", von sehr geringem Grade, dem Nichts nahestehend, wie das folg. *quotus quisque* dem Niemand. Die Steigerung liegt darin: zuhause ist die tägliche Unterhaltung Rennen und Fechterspiele; die jungen Herrchen bringen diese Gegenstände des Gesprächs auch in die Schule mit, und schliefslich ziehen selbst die Lehrer solche in den Kreis ihrer Vorträge.

adulescentulorum] mit ironischer Betonung, wie Ann. XIII, 12: „adulescentulis decoris".

nec ... quidem] = *ac ne ... qu.*

Kap. 30. *discentium*] im D. ein Abstraktum. — *satis operae insumi-*

laboratur: nec in auctoribus cognoscendis nec in evolvenda antiquitate nec in notitia vel rerum vel hominum vel temporum satis operae insumitur. Sed expetuntur quos rhetoras vocant; quorum professio quando primum in hanc urbem introducta sit quamque nullam apud maiores nostros auctoritatem habuerit, statim dicturus referam necesse est animum ad eam disciplinam, qua usos esse eos oratores accepimus, quorum infinitus labor et cotidiana meditatio et in omni genere studiorum assiduae exercitationes ipsorum etiam continentur libris. Notus est vobis utique Ciceronis liber, qui Brutus inscribitur, in cuius extrema parte (nam prior commemorationem veterum oratorum habet) sua initia, suos gradus, suae eloquentiae velut quandam educationem refert: se apud Q. Mucium ius civile didicisse, apud Philonem Academicum, apud Diodotum Stoicum omnes philosophiae partes penitus hausisse; neque iis doctoribus contentum, quorum ei copia in urbe contigerat, Achaiam quoque et Asiam peragrasse, ut omnem omnium

---

tur] Ann. III, 44: „libellis accusatorum insumeret operam"; sonst ist nur gebr. *dies, vitam ins.*

quos rhetoras vocant] Der Zusatz an sich enthält schon ein wegwerfendes Urteil über jene anmafsend auftretenden Persönlichkeiten. 35, 2: „qui rh. vocantur". Cic. de or. I, 52: „permulta (dem Redner nötige Eigenschaften) sunt, quae ipsi magistri, qui rhetorici vocantur, nec tradunt nec tenent".

5. *quando ... introducta sit*] Beim ersten Bekanntwerden in Rom wurde die Rhetorenkunst nicht günstig aufgenommen, erst später gewann sie Verbreitung. — *dicturus*] dies thut Mess. Kap. 35. Zum Ausdr. vgl. Quint. VIII, 3, 41: „ceterum dicturus, quibus ornetur oratio, prius ea attingam" etc. — In *referam,* welches auch durch die Stellung hervorgehoben ist, liegt der Begr. „zunächst, vorher" mit eingeschlossen. — *infinitus labor*] Cic. de or. I, 1: „inf. forensium rerum labor".

10. *extrema parte*] von § 305 an. — *sua ... suos ... suae*] nachdrucksvolle Wiederholung. Vgl. unten das viermalige *non,* das dreimalige *ille*; 36, 9: „hinc ... hinc"; 36, 19; 40, 17 u. ö. — *suos gradus*] wie Cic. Brut. 232: „gr. tuos et quasi processus dicendi studeo cognoscere". — *Q. Mucius Scaevola*] Pontifex maximus, wurde auf Befehl des jüngern Marius von L. Damasippus in der Curia Hostilia erschlagen. — *Philo*] aus Larissa floh während des Mithridatischen Kriegs (88) aus Athen nach Rom, wo Cicero, wie er selbst sagt (Brut. 306) „totum se ei tradidit".

15. *Diodotus*] Lehrer des Cic. in Dialektik, Geometrie und and. Wissenschaften. Blind geworden, lebte er lange in dessen Hause und starb 59. — *Achaiam et Asiam*] Bezeichnungen für die betr. Provinzialgebiete, wie gew.; dagegen Graecia Kap. 10, 20, wo von griechischer Eigentümlichkeit geredet wird.

artium varietatem complecteretur. Itaque hercle in libris Ciceronis deprehendere licet, non geometriae, non musicae, non grammaticae, non denique ullius artis ingenuae scientiam ei defuisse. Ille dialecticae subtilitatem, ille moralis partis utilitatem, ille rerum motus causasque cognoverat. Ita est enim, optimi viri, ita: ex multa eruditione et plurimis artibus et omnium rerum scientia exundat et exuberat illa admirabilis eloquentia; neque orationis vis et facultas, sicut ceterarum rerum, angustis et brevibus terminis cluditur, sed is est orator, qui de omni quaestione pulchre et ornate et ad persuadendum apte dicere pro dignitate rerum, ad utilitatem temporum, cum voluptate audientium possit.

31 Hoc sibi illi veteres persuaserant, ad hoc efficiendum intellegebant opus esse, non ut in rhetorum scholis declamarent, nec ut fictis nec ullo modo ad veritatem accedentibus controversiis linguam modo et vocem exercerent, sed ut iis artibus pectus implerent, in quibus de bonis ac malis, de honesto et turpi, de iusto

---

20. *dialecticae*] Die drei Hauptgebiete der alten Philosophie: Denklehre, Sittenlehre, Naturlehre; Cic. de fin. I, 49: „una pars est naturae, disserendi altera, vivendi tertia"; Quint. XII, 2, 10 ordnet: „naturalem, moralem, rationalem (partem)". — *ita est enim, o. v., ita*] Damit holt Mess. gleichsam aus zu der folg. zusammenfassenden Erklärung. — Die gehobene Stimmung des Redenden ist auch durch die mehrfache Anapher, die gehäuften Synonyma und durch die Interj. *hercle* (wie Kap. 26) anschaulich gemacht.

omnium rer. scientia etc.] erinnert an Cic. de or. I, 20: „nisi erit omnium rerum magnarum atque artium scientiam consecutus. Etenim ex rerum cognitione efflorescat et redundet oportet oratio".

25. *vis et facultas*] s. Cic. de or. I, 142: „omnis oratoris vis ac fac.". — *angustis et brevibus*] Beide Synonyma auch Germ. 6: „ang. et brevi fine". Plin. Ep. II, 7, 4: „vita eius br. et ang.". — *cludere*] wie Germ. 34. 45 (bis); nur 43 „claudunt". — Gegen die einseitige Beschränkung der Ber., gegen den „Advokatenstil", eifert Cic. wiederholt, indem er für den R. eine der dichterischen verwandte Freiheit der Bewegung beansprucht. — *sed is est orator* etc.] Vgl. Cic. de or. I, 64: „is orator erit, ... qui, quaecumque res inciderit, quae sit dictione explicanda, prudenter et composite et ornate et memoriter dicet cum quadam actionis etiam dignitate".

Kap. 31. *opus esse, ut*] findet sich nur noch bei Plautus. — *pectus implerent*] Vgl. Cic. de or. III, 121: „onerandum complendumque pectus maximarum rerum et plurimarum suavitate".

5. *de bonis ac malis* etc.] Dieselbe Aufzählung, wie bei Sen. Ep. 95, 58. —

et iniusto disputatur; haec enim est oratori subiecta ad dicendum materia. Nam in iudiciis fere de aequitate, in deliberationibus de utilitate, in laudationibus de honestate disserimus, ita tamen ut plerumque haec ipsa in vicem misceantur: de quibus copiose et varie et ornate nemo dicere potest, nisi qui cognovit naturam humanam et vim virtutum pravitatemque vitiorum et habet intellectum eorum, quae nec in virtutibus nec in vitiis numerantur. Ex his fontibus etiam illa profluunt, ut facilius iram iudicis vel instiget vel leniat, qui scit quid ira, et promptius ad miserationem impellat, qui scit quid sit misericordia et quibus animi motibus concitetur. In his artibus exercitationibusque versatus orator, sive apud infestos sive apud cupidos sive apud invidentes sive apud tristes sive apud timentes dicendum habuerit, tenebit venas animorum, et prout cuiusque natura postulabit, adhibebit manum et temperabit orationem, parato omni instrumento et ad omnem usum reposito. Sunt apud quos adstrictum et collectum et sin-

---

***haec subiecta ad dic. materia*]** wie Cic. de or. II, 116: „Ad probandum autem duplex est oratori subiecta materies". — ***in deliberationibus* etc.]** Auch die ganze folg. Stelle ist Cicero nachgebildet: de or. I, 141. Die bekannte herkömmliche Einteilung in genus iudiciale (iudiciarium), deliberativum und demonstrativum (laudativum). — ***ita tamen ut*]** wie 16, 22 u. 38, 7. — ***in vicem misceantur*]** Die Verbindung steht auch Agr. 38: „m. in v. aliqua consilia".

10. ***naturam humanam*]** Cic. de. or. I, 53: „nisi qui naturas hominum vimque omnem humanitatis penitus perspexerit".

15. ***In his artibus ... versatus*]** d. h. mit der Philosophie, insbesondere mit Seelen- und Sittenlehre, vertraut. — ***apud infestos* etc.]** Die Adj. bezeichnen Charaktereigenschaften oder Stimmungen der verschiedenen Richter, so jedoch, daſs eine gradatio descendens beabsichtigt scheint: feindselig — parteiisch — miſsgünstig — mürrisch — ängstlich. — ***dicendum habuerit*]** = *causa agenda obtigerit (oratori)*. — Die Verbindung von *habere* mit dem Gerundiv, wie 8, 11. — ***tenebit venas* etc.]** Das ganze Bild ist von der ärztlichen Thätigkeit entlehnt, daher auch *adhibebit manum*. — ***venae*** bez. das Innere, das Getriebe des Organismus. Cic. de or. I, 223: „teneat oportet venas cuiusque generis, aetatis, ordinis".

prout cuiusque (sc. *iudicis infesti sive cupidi* etc.) ***natura postulabit*]** Der R. soll Fühlung mit seinen Hörern zu gewinnen trachten, soll ihr Naturell beobachten, danach sie behandeln *(man. adhib.)* und, wie beim Arzeneimittel, die rechte Dosis zu treffen wissen *(temperare)*. Vgl. Quint. XII, 10, 56: „plurimum refert, quomodo audire iudex velit atque eius vultus saepe ipse rector est dicentis".

20. ***Sunt apud quos ... apud hos***

gula statim argumenta concludens dicendi genus plus fidei meretur: apud hos dedisse operam dialecticae proficiet. Alios fusa et aequabilis et ex communibus ducta sensibus oratio magis delectat: ad hos permovendos mutuabimur a Peripateticis aptos et in omnem disputationem paratos iam locos. Dabunt Academici pugnacitatem, Plato altitudinem, Xenophon iucunditatem; ne Epicuri quidem et Metrodori honestas quasdam exclamationes ad-

---

... *alios* ... *ad hos* etc.] Beachte den Parallelismus in dieser Periode. Der Indik. nach *sunt quos* hebt das Vorhandensein jener Geschmacksrichtung bestimmter hervor. Vgl. Agr. 28: „ac fuere, quos ... illustravit“. — *adstrictum et collectum*] bildliche, von der prall anliegenden Kleidung entnommene Ausdrücke, dem Gebrauch Ciceros entsprechend. Die folg. Tropen sind dem flüssigen Element entlehnt. *ductus*, wie bei Cic. *tractus*, vom Ableiten des Wassers aus Quellen oder Behältern. de or. II, 64: „genus orat. fusum atque tractum et cum lenitate quadam aequabili profluens“; III, 45. II, 159: „genus serm. non liquidum, non fusum ac profluens“ u. ä. m.

communes sensus] gesunder Menschenverstand, Cic. de or. III, 195: „quod ea sunt in communibus infixa sensibus nec earum rerum quemquam funditus natura voluit esse expertem“, also Eigenschaften, die man nicht erlernen kann; auch Takt, welcher im Verkehr mit Gebildeten erworben wird. Hor. Sat. I, 3, 66: „molestus communi sensu plane caret“.

25. *Peripatetici*] Die Begründer dieser Philosophenschule, Aristoteles und Theophrastus, schrieben zuerst über Rhetorik. Des erteren *τοπικά* handelt von den Fundstätten der Beweise, den „loci, in quibus latent argumenta“ (Cic.), allgemeinen Gesichtspunkten oder Kategorieen, welche es dem Redner ermöglichen sollen, über jeden beliebigen Gegenstand methodisch zu handeln.

Academici] Der Hauptvertreter der neueren Akademie, Arkesilaos, stellte als Grundsatz der Rhetorik auf: nicht die eigene Ansicht verfechten, sondern die gegnerische bekämpfen! Vgl. Cic. de or. I, 43: „academia, quae, quidquid dixisses, id te ipsum negare cogeret“; ebendas. 84: „hic enim mos erat patrius academiae adversari semper omnibus in disputando“. — *altitudo*] gleichbedeutend mit *sublimitas*, Erhabenheit, hoher Schwung; „multum enim supra prosam orationem ... surgit, ut mihi non hominis ingenio, sed quodam Delphici videatur oraculo dei instinctus“ Quint. X, I, 81; ebendas. 82: „quid ego commemorem Xenophontis iucunditatem illam inaffectatam“ etc. — *Epicuri* ... *honestas quasdam*] denn im ganzen soll der Redner sich von jener Lehre, deren Hauptvertreter die Dialektik mifsachteten, nichts aneignen. Cic. Brut. 131: „perfectus Epicureus evaserat, minime aptum ad dicendum genus“. — *Metrodorus*] aus Athen, Epikurs nächster Freund und Schüler; „paene alter Epicurus“ genannt von Cic. de fin. II, 92. — *exclamationes*] hier = *selectae brevesque sententiae, κύριαι δόξαι*. Cic. de n. d. I, 85.

sumere iisque, prout res poscit, uti alienum erit oratori. Neque enim sapientem informamus neque Stoicorum comitem, sed eum qui quasdam artes haurire, omnes libare debet. Ideoque et iuris civilis scientiam veteres oratores comprehendebant, et grammatica musica geometria imbuebantur. Incidunt enim causae, plurimae quidem ac paene omnes, in quibus iuris notitia desideratur, pleraeque autem, in quibus haec quoque scientia requiritur.

Nec quisquam respondeat sufficere, ut ad tempus simplex 32
quiddam et uniforme doceamur. Primum autem aliter utimur

Neque enim sapientem etc.] Was wir uns unter einem vollkommenen R. vorstellen, ist weder ein „Weiser“, ein Philosoph in höherem Sinne, noch ein Anhänger einer bestimmten Schule, wie z. B. der stoischen (deren Dialektik zu den anderen Systemen in gröfserem Gegensatz steht), sondern ein Mann, der aufser gründlicher Fachbildung allgemeine Bekanntschaft mit sämtlichen Künsten und Wissenschaften besitzt.

30. *Stoicorum*] Cic. de or. II, 159: „hic (ubi de inventione agitur) nos igitur Stoicus iste nihil adiuvat, quoniam quemadmodum inveniam quid dicam, non docet“. Quint. X, 1, 84. — Zu *informare* vgl. Cic. Or. 7: „atque ego in summo oratore fingendo talem informabo, qualis fortasse nemo fuit“. — *haurire*] von gründlichem Studium, wie 28 a. E. u. 30, 15. — *libare*] eigentl. von etwas kosten; ferner: sich oberflächlich bekannt machen mit ... Cic. de or. I, 218: „est boni oratoris, multa legendo percurrisse neque ea ut sua possedisse, sed ut aliena libasse“.

35. *haec*] = *harum artium*; vgl. Cic. de or. I, 10: „ei scientiae“ = *eius artis (mathematicae) scientiae.* — Mit der in *incidunt* enthaltenen Vorstellung stimmen die Worte *plurimae ... omnes* nicht recht überein; sie dienen vielmehr gleichsam als Berichtigung: „und zwar sind es die meisten, ja, fast alle“. — Dafs der R. auch ohne genauere Fachkenntnisse in Privatprozessen mitunter erfolgreich auftreten kann, wenn er gesunden Menschenverstand und Schlagfertigkeit besitzt, führt Cic. aus de or. I, 248.

Kap. 32. *ad tempus*] „nach dem augenblicklichen Bedarf“; ebenso Ann. I, 1: „dictaturae ad t. sumebantur“. Cic. de or. I, 69: „quid est cur non orator de rebus eis eloquentissime dicat, quas ad certam causam tempusque cognorit?“ — *ut simplex ... doceamur*] „dafs man sich (statt jede Wissenschaft im Zusammenhang zu studieren) ... eine schlichte und einfache Belehrung verschaffte“, nämlich von Sachverständigen, so in speziell juristischen Fragen durch die *pragmatici,* über welche s. Cic. de or. I, 253. — *uniformis*] kommt sonst nur in der spätesten Latinität vor.

Primum autem] bezeichnet den Gegensatz zwischen Mess. Meinung und der im Vorangehenden ausgedrückten gegnerischen Annahme; wobei die negative Einleitung des Satzes unberücksichtigt bleibt: Manche werden mir entgegenhalten ... aber (sie irren, denn)

propriis, aliter commodatis, longeque interesse manifestum est, possideat quis quae profert an mutuetur. Deinde ipsa multarum artium scientia etiam aliud agentes nos ornat, atque ubi minime credas, eminet et excellit. Idque non doctus modo et prudens auditor, sed etiam populus intellegit ac statim ita laude prosequitur, ut legitime studuisse, ut per omnes eloquentiae numeros isse, ut denique oratorem esse fateatur; quem non posse alium existere nec extitisse ûmquam confirmo, nisi eum, qui tamquam in aciem omnibus armis instructus, sic in forum omnibus artibus armatus exierit. Quod adeo neglegitur ab horum temporum disertis, ut in actionibus eorum huius quoque cotidiani sermonis foeda ac pudenda vitia deprehendantur; ut ignorent leges, non teneant senatus consulta, ius civitatis ultro derideant, sapientiae vero studium et praecepta prudentium penitus reformident. In

---

erstens u. s. w. — *longe interesse*] ist nach Analogie von *longe abesse* gebildet.

multarum ... ornat] Zu der ganzen Stelle vgl. Cic. de or. I, 264: „maius quiddam videbam, cum censebam oratorem ... nullius ornamenti expertem esse debere“; ferner I, 72: „neminem esse in or. numero habendum qui non sit omnibus eis artibus quae sunt libero dignae perpolitus; quibus ipsis si in dicendo non utimur (= *aliud agentes*), tamen apparet et exstat (= *eminet et excellit*) utrum simus earum rudes an didicerimus“.

5. *aliud agentes*] übers. „aufserhalb unseres Berufskreises“.

studuisse] wie 21, 30. — *per omnes el. numeros isse*] „alle Stufen der B. durchschritten“. Vielleicht ist hier, wie so oft, auf die Ausbildung der Athleten angespielt. Vgl. Quint. X, 5, 20: „quod in gladiatoribus fieri videmus, decretoriis exerceatur“; zu *ire* vgl. ebendas. 21: „per totas ire materias“. — *denique*] „mit einem Wort“. — *oratorem*] mit Nachdruck: ein w. R. Zum Folg. vgl. die oben cit. Stelle aus Cic. de or. I, 72 u. I, 20: „ac mea quidem sententia“ etc.

10. *tamquam in aciem*] im D. vervollständige den Vergleich: wie ein Krieger, der in die S. u. s. w.

disertus] gew. Gegensatz zu *eloquens* u. *orator*; s. zu 1, 5. — Auch Cicero spricht geringschätzig von den Fachjuristen. Mur. 29: „videmus, qui oratores evadere non potuerint, eos ad iuris studium devenire“. Quint. XII, 3, 9: „desperata facultate agendi ad discendum ius declinaverunt“. — *huius cotidiani sermonis*] „unserer täglichen Umgangssprache“, welcher auch wohl einige Wendungen in Apers Rede angehören. Zum Ausdr. vgl. Cic. de or. I, 108: „huius forensis nostrae dictionis“.

15. *senatus consulta*] welche Gesetzeskraft erlangten. — *ius civitatis*] statt *i. civile* (30, 14) oder *civium*, „das bürgerliche Recht“; in diesem Sinne ist der Ausdruck eine taciteische Besonderheit. Vgl. Hist. IV, 4: „de bello civium“.

paucissimos sensus et angustas sententias detrudunt eloquentiam velut expulsam regno suo, ut quae olim omnium artium domina pulcherrimo comitatu pectora implebat, nunc circumcisa et amputata, sine apparatu, sine honore, paene dixerim sine ingenuitate, quasi una ex sordidissimis artificiis discatur. Ergo hanc primam et praecipuam causam arbitror, cur in tantum ab eloquentia antiquorum oratorum recesserimus. Si testes desiderantur, quos potiores nominabo quam apud Graecos Demosthenem, quem studiosissimum Platonis auditorem fuisse memoriae proditum est? Et Cicero his, ut opinor, verbis refert, quidquid in eloquentia effecerit, id se non in rhetorum officinis, sed Academiae spatiis con-

---

sensus] hier „Gemeinplätze", s. zu 20, 15. — *angustae sententiae*] vgl. Quint. X, 1, 30: „si rerum pondera minutissimis sententiis non fregisset" etc. Über die Verbindung stammgleicher Worte s. zu 10, 23. — *detrudunt*] s. Cic. de or. I, 46: „oratorem ... excludi ab omni doctrina ... scientia ac tantum in iudicia et contiunculas tamquam in aliquod pistrinum detrudi et compingi videbam". — *pectora implebat*] s. 31, 4. — *circumcisa et amputata*] dem Sinne nach = *pressa* (s. 18, 19), von der Thätigkeit des Gärtners und Weinbauers entlehnt. Cic. de or. I, 65: „circumcidat atque amputet" (enger begrenzen).

20. *ingenuitas*] freier Stand, edle Herkunft. Das Wort kommt bei Tac. nur noch Ann. XIII, 27 vor; ist auch sonst nicht häufig. — *quasi una ex sordidissimis* etc.] Die frühere „Königin Eloquentia" ist aus ihrem Reich gestofsen und zur Magd erniedrigt worden. Ähnlich sagt Cic. de or. I, 236: „istam iuris scientiam eloquentiae tamquam ancillulam pedisequamque adiunxisti". Die weibliche Form *una* ist gewählt, weil die Personifikation nachwirkt. *sordidus* wird die zum Gelderwerb bestimmte Thätigkeit genannt. Den Gegensatz *artes elegantes et ingenuas* u. *artificia* macht Cic. fin. III, 4.

Ergo] mit Bezug auf das folgende *si testes desiderantur*. — *primam ... praecipuam*] eine Assonanz wie oben *sapientiae studium, praecepta prudentium*. — *in tantum*] = *tantum*, wie Germ. 45: „in t. a libertate degenerant".

potiores] „gewichtigere". — *Demosth. Pl. auditorem*] nach Cic. Or. 15: „de Demosthene cuius ex epistulis intellegi licet, quam frequens fuerit Platonis auditor". Es ist zweifelhaft, ob Cicero in dieser Frage einer echten Überlieferung folgt.

25. *Et Cicero*] Tac. zieht den anakoluthischen Übergang zum Hauptsatz einer konzinnen, aber schwerfälligen Konstruktion vor, die gelautet haben würde: „et (apud nos) Ciceronem, qui his, ut opinor, verbis" etc. Das Citat aus Cic. Or. 12 ist fast wörtlich. — *officina*] braucht Cic. überhaupt mehrfach bildlich, doch fügt er gewöhnlich ein *quasi* oder *tamquam* hinzu: Brut. 32: „Isocrates, cuius domus cunctae Graeciae quasi ludus patuit atque officina dicendi". Auch bei Sallust, Livius

secutum. Sunt aliae causae, magnae et graves, quas a vobis aperiri aequum est, quoniam quidem ego iam meum munus explevi, et quod mihi in consuetudine est, satis multos offendi, quos, si forte haec audierint, certum habeo dicturos me, dum iuris et philosophiae scientiam tamquam oratori necessariam laudo, ineptiis meis plausisse."

33 Et Maternus „mihi quidem" inquit „susceptum a te munus adeo peregisse nondum videris, ut incohasse tantum et velut vestigia ac liniamenta quaedam ostendisse videaris. Nam quibus artibus instrui veteres oratores soliti sint, dixisti differentiamque nostrae desidiae et inscientiae adversus acerrima et fecundissima eorum studia demonstrasti: cetera exspecto, ut quem ad modum ex te didici, quid aut illi scierint aut nos nesciamus, ita hoc quoque cognoscam, quibus exercitationibus iuvenes iam et forum ingressuri confirmare et alere ingenia sua soliti sint. Neque enim tantum arte et scientia, sed longe magis facultate et usu eloquentiam contineri, nec tu puto abnues et hi significare vultu videntur."

---

und Quintilian (welcher XII, 2, 23 gleichfalls auf obige Stelle des Cicero anspielt) ist der Vergleich gebräuchlich.

quas ... aequum est] „die zu entwickeln ihr jetzt die Freundlichkeit haben werdet".

30. *dum ... laudo*] Diesen bei Tac. in den historischen Werken häufigen Indikativ nach *dum* in direkter Rede meiden die Klassiker und Quintilian. — *ineptiis*] „geschmacklosen Liebhabereien". Mit diesem scherzhaft überbescheidenen Ausdruck sind des Mess. wissenschaftliche Studien gemeint. Vgl. Cic. de or. I, 111: „ne meas ineptias efferatis".

Kap. 33. *videris ... videaris*] s. zu 10, 23.

Bei *artes* ist vornehmlich an die Philosophie, gegenüber den *exercitationes* der Neuzeit zu denken.

5. *adversus*] „im Gegensatz zu". Ann. XV, 63; „adv. praesentem fortitudinem" u. ö.; auch bei Livius. — *fecundus*] in fig. Bedeutung ist nachklassisch. — *quemadmodum*] findet sich sonst bei Tac. nur einigemale in den Annalen. — *forum ingressuri*] = „qui foro parabantur", 34, 1. Quint. sagt VII, 3, 54: „ituris in forum". — *alere ingenia*] s. zu 14, 16.

10. *arte et scientia ... facultate et usu*] In diesen Wortpaaren liegt der Gegensatz von Wissen und Können, von Theorie und Praxis ausgedrückt. *facultas*, gleichbedeutend mit dem folg. *copia*, ist die Anwendung des Gelernten. Vgl. Cic. de or. I, 147. 149 f. — *et hi significare v. videntur*] „und nach den Mienen zu urteilen, sind das auch ihre Gedanken". Die Worte *quoque* u. *idem* enthalten einen Pleonasmus.

Deinde cum Aper quoque et Secundus idem adnuissent, Messalla quasi rursus incipiens: „Quoniam initia et semina veteris eloquentiae satis demonstrasse videor, docendo quibus artibus antiqui oratores institui erudirique soliti sint, persequar nunc exercitationes eorum. Quamquam ipsis artibus inest exercitatio, nec quisquam percipere tot tam reconditas tamque varias res potest, nisi ut scientiae meditatio, meditationi facultas, facultati usus eloquentiae accedat. Per quae colligitur eandem esse rationem et percipiendi quae proferas et proferendi quae perceperis. Sed si cui obscuriora haec videntur isque scientiam ab exercitatione separat, illud certe concedet, instructum et plenum his artibus animum longe paratiorem ad eas exercitationes venturum, quae propriae esse oratorum videntur.

„Ergo apud maiores nostros iuvenis ille, qui foro et eloquen- **34**
tiae parabatur, imbutus iam domestica disciplina, refertus honestis studiis deducebatur a patre vel a propinquis ad eum oratorem,

---

quasi rursus incipiens] ähnlich Cic. Brut. 201: „et ego tamquam de integro ordiens“ etc.

initia et semina] Cicero sagt: „initiorum et tamquam seminum“. Siehe Einl. S. 14.

15. *reconditas*] (syn. mit *abstrusas*) „schwer zu ergründende, tiefe“. Die Schwierigkeit einer Wissenschaft liegt entweder in der Mannigfaltigkeit ihrer Zweige oder in ihrer abstrakten Natur, wie bei der Mathematik. Ähnliche Verbindung bei Cic. de or. I, 8: „reconditis in artibus atque in quadam varietate litterarum versentur“; 10: „recondita in arte et multiplici subtilique“. — *nisi ut*] „ohne dafs“. — *meditatio*] = *μελέτη*, s. 14, 5. — Wie oben in den Worten *arte et scientia* etc., so wird auch hier die gesunde Entwickelung im Bildungsgange der fürs öffentliche Leben bestimmten Personen gekennzeichnet. Theoretische Studien sollen mit praktischen Übungen Hand in Hand gehen, ein- und dieselbe Thätigkeit bilden.

20. *rationem ... percipiendi*] „das In-sich-aufnehmen“. Zum Ausdr. vgl. Hist. IV, 56: „r. ignoscendi“ das Verzeihen“.

longe paratiorem ad ... venturum] wie Cic. Brut. 263: „paratus ad causas veniens“.

25. *videntur*] wie oft bei Cicero, = „werden allgemein gehalten, gelten für ...“.

Kap. 34. *Ergo apud maiores nostros etc.*] Was im Folg. über die Ausbildung der früheren Redner gesagt wird, erzählt Cic. von sich selbst Brut. 306. Vgl. auch Quint. X, 5, 19. — *deducere* ist stehender Ausdruck für das Einführen eines jungen Römers in das praktische Leben. — *refertus*] „genährt“. — *principem ... locum obtinebat*] zum Ausdr. vgl. Ann. III, 75: „pr. in civitate locum studiis civi-

qui principem in civitate locum obtinebat. Hunc sectari, hunc prosequi, huius omnibus dictionibus interesse sive in iudiciis sive in contionibus adsuescebat, ita ut altercationes quoque exciperet et iurgiis interesset utque sic dixerim, pugnare in proelio disceret. Magnus ex hoc usus, multum constantiae, plurimum iudicii iuvenibus statim contingebat, in media luce studentibus atque inter ipsa discrimina, ubi nemo impune stulte aliquid aut contrarie dicit, quo minus et iudex respuat et adversarius exprobret, ipsi denique advocati aspernentur. Igitur vera statim et incorrupta eloquentia imbuebantur; et quamquam unum sequerentur, tamen omnes eiusdem aetatis patronos in plurimis et causis et iudiciis

---

libus assecutus". Cic. Brut. 238: „illustriorem obtinebat locum". — *hunc sectari* etc.] Die ganze Stelle vgl. mit 2, 5ff. „quos in publico adsectabar".

5. Beachte die Steigerung (vom Allgemeinen zum Besondern): *dictionibus ... altercationibus ... iurgiis*] welcher der Verlauf des Verfahrens vor Gericht oft genug entsprach. — *omnibus dictionibus*] „allem, was er redete". Neben dieser allgemeinsten Bedeutung hat *dictio* noch eine etwas geringschätzige, indem es zu *oratio* in ähnlichen Gegensatz gestellt wird wie *disertus* zu *orator* und *eloquens*. Cic. de or. I, 152 heifst es, dafs, wer nicht seinen Stil durch Studium und vieles Schreiben vervollkommnet, keinen Beifall ernten kann: „etiamsi vehementissime se in his subitis dictionibus exercuerit". — *altercatio*] Rede und Gegenrede, welche der *continua (perpetua) oratio* zu folgen pflegte, die Repliken und Dupliken der Rechtsanwälte (allgem. Hist. IV, 7), bei welchen Geistesgegenwart und Scharfsinn den Ausschlag geben, welche aber auch leicht in Persönlichkeiten ausarten können. Quint. VI, 4, 4: „asperrima in hac parte dimicatio est nec alibi dixeris magis mucrone pugnari". — *utque sic dixerim*] wie 40, 17 u. ö. bei Tacitus und Quintilian. Sonst steht dieser Potentialis Perf. nur in Hauptsätzen.

constantia] „Sicherheit". — *iudicium*] „Feinfühligkeit, Takt". — *in media luce*] = „forensi luce", Cic. Brut. 32. Vgl. de or. I, 157: „educenda dictio est ex hac domestica exercitatione et umbratili medium in agmen, in pulverem, in clamorem" etc. „... et illa commentatio inclusa in veritatis lucem proferenda est". — *inter ipsa discrimina*] *ipsa* entspricht *media*: im hellen Tageslicht und mitten in der Gefahr. Vgl. Quint. X, 1, 36: „non eandem esse condicionem sciamus litium ac disputationum, fori et auditorii, praeceptorum et periculorum".

10. Zu *contrarie dicere* „sich einen Widerspruch zuschulden kommen lassen" vgl. 35, 12. — *advocatus*] hier, wie vor Quintilian allgemein, = „Beistand", d. h. ein Freund, welcher den Prozefsführenden vor Gericht durch seine Gegenwart unterstützt.

iudicia] die verschiedenen Arten von Gerichtshöfen: vor dem Prätor, den Centumvirn, die *publica* und *privata*.

cognoscebant; habebantque ipsius populi diversissimarum aurium copiam, ex qua facile deprehenderent, quid in quoque vel probaretur vel displiceret. Ita nec praeceptor deerat, optimus quidem et electissimus, qui faciem eloquentiae, non imaginem praestâret, nec adversarii et aemuli ferro, non rudibus dimicantes, nec auditorium semper plenum, semper novum ex invidis et faventibus, ut nec bene nec secus dicta dissimularentur. Scitis enim magnam illam et duraturam eloquentiae famam non minus in diversis subselliis parari quam suis; inde quin immo constantius surgere, ibi fidelius corroborari. Atque hercule sub eius modi praeceptoribus iuvenis ille, de quo loquimur, oratorum discipulus, fori auditor, sectator iudiciorum, eruditus et adsuefactus alienis experimentis, cui cotidie audienti notae leges, non novi iudicum vultus, frequens in oculis consuetudo contionum, saepe

---

15. *ipsius populi diversissimarum aurium copiam*] der eine Genet. vom andern abhängig, was Tac. auch in den übrigen Werken zuweilen hat. Die Klassiker pflegen die Genetive zu trennen.

faciem] das wahre Gesicht, nicht ein Abbild *imago*, hier dem Sinne nach = Zerrbild. Quint. X, 2, 11: „necesse est minus sit eo, quod imitatur, ut umbra corpore et imago facie“ etc. — *rudis*] war eine Art Stockrapier, *ξυλίνη μάχαιρα*, dessen sich die Gladiatoren bei ihren Übungen bedienten. Cicero braucht das Wort, durch *quasi* gemildert, mit demselben Gegensatz: de opt. gen. or. 17: „non enim in acie versatur et ferro, sed quasi rudibus eludit oratio“,

20. *ex invidis*] übers.: „zusammengesetzt aus ...“. In dieser auffallenden Wendung bezeichnet die Präpos. gleichsam die Richtung, die Seite, von welcher Lob und Tadel herkommen. — *ut nec bene nec secus dicta dissimularentur*] „so dafs weder Schönheiten noch Fehler verborgen bleiben konnten“. Vgl. Ann. XIII, 6: „honestis an secus amicus uteretur“; Liv. VII, 6, 8: „pro bene aut secus consulto habitura“. Bei Cic. findet sich „recte an secus, recte secusne“ u. ä.

in diversis subselliis] „auf den Bänken der Gegner“; denn deren Kritik zwingt den Redner zur Selbstprüfung und Vorsicht, und läfst zugleich ihn seiner Kraft höhere Ziele stecken. Vgl. zum Gedanken 37 a. E. — *diversus*] wie 1, 17 u. 18, nach tacit. Sprachgebrauch allerdings oft = *adversus*, mit besonderer Betonung des räumlichen Abstandes. S. auch Quint. XI, 3, 132 f.: „adversis subselliis sedenti ... transire in diversa subsellia“. — *quam suis*] die Auslassung der Präpos. im zweiten Gliede des Komparativsatzes ist in der nachklass. Prosa (Plin., Sen.) mehrfach nachzuweisen. Vgl. übrigens 32, 27; auch s. 28, 14. — *constantius*] „kräftiger“. — *fidelius corroborari*] „dauernder sich befestigen“, „tiefere Wurzeln schlagen“; denn gefahrvoller Kampf

cognitae populi aures, sive accusationem susceperat sive defensionem, solus statim et unus cuicumque causae par erat. Nono decimo aetatis anno L. Crassus C. Carbonem, uno et vicesimo Caesar Dolabellam, altero et vicesimo Asinius Pollio C. Catonem, non multum aetate antecedens Calvus Vatinium iis orationibus insecuti sunt, quas hodieque cum admiratione legimus.

35 „At nunc adulescentuli nostri deducuntur in scholas istorum, qui rhetores vocantur, quos paulo ante Ciceronis tempora exstitisse nec placuisse maioribus nostris ex eo manifestum est, quod a Crasso et Domitio censoribus cludere, ut ait Cicero, ludum impudentiae iussi sunt. Sed ut dicere institueram, deducuntur in scholas, in quibus non facile dixerim utrumne locus ipse an condiscipuli an genus studiorum plus mali ingeniis ad-

---

und Anstrengung verleiht *robur*. Vgl. Hist. II, 4: „quantumque illis roboris discrimina et labor ... addiderat“.

25. *populi aures*] Geschmack des Publikums; s. 19, 7.

30. *nono decimo* etc.] Bezüglich dieser Altersangaben folgt Tac. irrtümlicher Überlieferung; L. Crassus (s. zu 18, 10), geb. 140 v. Chr., war, als er Carbo, den Parteigenossen des Tib. Gracchus anklagte, 21 Jahre alt (Cic. de or. III, 74), Cäsar trat in dem Erpressungsprozeſs gegen Dolabella als 23jähriger auf. Unbestimmt drückt sich Quintilian aus, der jedoch wohl aus derselben Quelle wie Tac. schöpfte XII, 6, 1: „neque ego annos definiam, cum ... Calvus, Caesar, Pollio multum ante quaestoriam aetatem gravissima iudicia susceperint, praetextatos egisse quosdam sit traditum“. — Über *Calvus* s. zu 17, 4. 18 a. E. Cic. Brut. 283. — *in Vatinium*] s. zu 21, 9. — *non multum aetate antecedens*] wie Quint. X, 1, 103: „paulum aetate praecedens eum“. Vgl. Cic. Brut. 82: „aetate paulum eis antecedens“. — *insequi*] wie Hor. Epp. II, 2, 19: „insequeris tamen hunc et lite moraris iniqua?“ — *hodieque*] noch heutzutage; Germ. 3: „h. incolitur“. Ein nachklass. Ausdruck; bei Quint. nur X, 1, 92; sehr oft bei dem Philosoph Seneca.

Kap. 35. *At nunc*] wie 29 i. A.: „At nunc natus inf.“. — *rhetores*] verächtlich (wie 30, 4) gebraucht, ebenso oft von Cicero, welcher an den griech. Rhetoren seiner Zeit vornehmlich den Mangel an sittlicher Würde und philosophischer Bildung tadelt; de or. I, 87; III, 81. — *nec*] „aber keineswegs“. — *Crassus*] s. 34, 31; 26, 3. — *ut ait Cicero*] de or. III, 94. Parenthetische Worte, seien es ganze Sätze oder Substantiva, stellt Tac., wie hier, in der Regel vor die zu erläuternden.

5. *ut dicere institueram*] „wie ich eben sagen wollte“. — *in quibus* etc.] „von denen sich schwer sagen läſst, ob in ihnen . . .“. — *utrumne*] noch 37, 16, steht sonst bei Tacitus nicht; öfter bei Seneca und Quintilian.

ferant. Nam in loco nihil reverentiae, ut in quem nemo nisi aeque imperitus intrat; in condiscipulis nihil profectus, cum pueri inter pueros et adulescentuli inter adulescentulos pari securitate et dicant et audiantur; ipsae vero exercitationes magna ex parte contrariae. Nempe enim duo genera materiarum apud rhetoras tractantur, suasoriae et controversiae. Ex his suasoriae quidem, tamquam plane leviores et minus prudentiae exigentes, pueris delegantur, controversiae robustioribus adsignantur, quales, per fidem, et quam incredibiliter compositae! Sequitur autem, ut materiae abhorrenti a veritate declamatio quoque adhibeatur. Sic fit ut tyrannicidarum praemia aut vitiatarum electiones aut pesti-

---

ut in quem . . . intrat] der Indik. wie Germ. 22: „ut apud quos . . . occupat", indem der Grund als bekannte Thatsache hingestellt wird. — Weder sind die Lehrer den Schülern geistig viel überlegen, noch können, bei der Trennung nach Altersstufen, die älteren Schüler auf die jüngeren als Vorbilder wirken. Vgl. übrigens Quint. II, 2, 14: „pueros adulescentibus permixtos sedere non placet mihi". Ebenso wenig wie die Umgebung wirkt der Lernstoff anregend und fruchtbar. Quint. II, 1, 2: „aetas altioribus iam disciplinis debita in schola minore subsidat ac rhetorica apud grammaticos exerceat".

10. *securitate*] Auch Quint. klagt darüber, dafs die Rhetorenschüler sich gegenseitig trotz mangelhafter Leistungen mit Beifall überschütten. — *contrariae*] „verfehlt", zweckwidrig. Vgl. 39, 9: „contrariam experimur (stili anxietatem)".

nempe enim] „denn . . . ja bekanntlich". — Über *suasoriae* „zu Beratungen geeignete", und *controv*, auch *deliberativae* und *iudiciales materiae* genannt, s. 31, 7. Welches Gebiet wird also von den Rhetoren vernachlässigt?

tamquam plane] „als wären sie ganz und gar (entschieden) . . .", was nicht der Fall ist. Quint. sagt II, 1, 2 das Gegenteil: „suasoriae, in quibus onus dicendi vel maximum est". *plane* bezeichnet, dafs der mit *tamqu.* angeführte subj. Grund gedankenlos, ohne weiteres, geltend gemacht wurde. Vgl. 26 a. E.: „sed plane post. G.".

15. *robustiores*] „die Erwachsenen", auch bei Quint. oft den *pueri* gegenübergestellt; II, 2, 14; X, 5, 1; 1, 131: „iam robustis et severiore genere satis firmatis". — *per fidem*] übers. „meiner Treu". Virg. Aen. II, 141: „per si qua est . . . fides".

abhorrenti a veritate] der Wirklichkeit nicht entsprechend. Quint. X, 5, 14 empfiehlt die „declamationes, quales in scholis rhetorum dicuntur, si modo sunt ad veritatem accommodatae et orationibus similes". — *declamatio*] hier = *declamatorium dicendi genus* (hohles Pathos) (Quint. II, 10, 9), was oft gleichbedeutend ist mit *oratio fucata et a veritate abhorrens.*

tyrannicidarum praemia etc.] Der Rhetor Seneca und Quintilian haben Beispiele solcher Themata überliefert, bei deren Ausarbeitung die Schüler

lentiae remedia aut incesta matrum aut quidquid in schola cotidie agitur, in foro vel raro vel numquam, ingentibus verbis prosequantur: cum ad veros iudices ventum * * *

36 „* * * rem cogitaret. Nihil humile, nihil abiectum eloqui poterat. Magna eloquentia, sicut flamma, materia alitur et motibus excitatur et urendo clarescit. Eadem ratio in nostra quoque civitate antiquorum eloquentiam provexit. Nam etsi horum quoque temporum oratores ea consecuti sunt, quae composita et quieta et beata re publica tribui fas erat, tamen illa perturbatione ac licentia plura sibi adsequi videbantur, cum mixtis omni-

---

sich in diese sonderbarsten Situationen hineinzudenken hatten. Vgl. übrigens Iuven. VII, 150 ff. — *vitiatarum electiones*] „rapta raptoris mortem vel nuptias optet". — *aut quidquid*] „und was sonst".

20. *ingentibus verbis prosequantur*] „mit gewaltigem Wortschwall sich ergehen". *prosequi* ausführlich behandeln, schildern, wie Virg. Georg. III, 339: „quid pascua versu prosequar". — *cum ad veros iudices ventum* . . .] Der Satz ist etwa zu ergänzen: so glauben sie sich in eine andere Welt versetzt (vgl. Petron. Sat. 1). — Der Schlufs der Rede Messallas ist verloren und damit ein ohne Zweifel höchst wichtiger Teil der ganzen Erörterung. Im Folg. spricht Maternus über den Zusammenhang, welcher zwischen der thatenreichen Zeit der Republik und der Blüte der damaligen Beredsamkeit bestand. Dafs das Vorhergehende von den Griechen, und zwar von dem Glanzpunkt ihrer Ber. gehandelt haben mufs, zeigt das folgende *in nostra quoque* etc.

Kap. 36. Die Synonyma *humilis* u. *abiectus* (alltäglich, gemein) werden auch von Cic. oft verbunden. Fin. V, 57: „nihil humile, nihil abiectum"; Or. 192: „h. et ab. orationem".

clarescere] nachklassisch st. *inclarescere*, „leuchten"; bei Tac. meistens bildlich, Germ. 14: „inter ancipitia clarescunt".

horum quoque temp.] Die Redner beider Perioden haben erreicht, was sie unter den bestehenden Verhältnissen erreichen konnten; die heutigen *(hor. temp.)*, natürlich die wirklich bedeutenden R., allerdings nur so viel, als man ihnen ohne Schädigung des Gemeinwohles gewähren konnte. — Das folg. *plura* wird nach *quoque* mit derselben logischen Ungenauigkeit gebraucht, die in den Worten 15, 14: „etiam Graiis accidisse ut longius" etc. den Gedanken etwas verdunkelt hat.

5. Zu *composita et quieta r. p.*] vgl. 41, 2: „ad votum compositae civitatis"; 40, 7: „otiosa et quieta". — *videbantur*] sc. *antiqui oratores*, worauf durch *illa perturb.* hinlänglich hingewiesen ist. Mit *videri* soll hier wie Z. 15 u. 22, oft auch bei Cicero und Cäsar (z. B. Bell. Gall. I, 40: „cum ... meritus videbatur", unter einem gewissen Vorbehalt vonseiten des Redenden gesagt werden: es galt allgemein als ausgemacht, oder: jedermann

bus et moderatore uno carentibus tantum quisque orator saperet, quantum erranti populo persuadere poterat. Hinc leges assiduae et populare nomen, hinc contiones magistratuum paene pernoctantium in rostris, hinc accusationes potentium reorum et adsignatae etiam domibus inimicitiae, hinc procerum factiones et assidua senatus adversus plebem certamina. Quae singula etsi distrahebant rem publicam, exercebant tamen illorum temporum eloquentiam et magnis cumulare praemiis videbantur, quia quanto quisque plus dicendo poterat, tanto facilius honores adsequebatur, tanto magis in ipsis honoribus collegas suos anteibat, tanto plus apud principes gratiae, plus auctoritatis apud patres, plus notitiae ac nominis apud plebem parabat. Hi clientelis etiam exterarum nationum redundabant, hos ituri in provincias magistratus reverebantur, hos reversi colebant, hos et praeturae et consulatus vocare ultro videbantur, hi ne privati quidem sine potestate erant, cum et populum et senatum consilio et auctoritate rege-

---

konnte sich davon überzeugen. — *omnibus*] welches Genus? S. 21, 2: „quibusdam“; 38, 6: „vetera“.

erranti] durch 40, 18 „n. quoque civitas, donec erravit“ etc. erklärt. — *hinc*] Bei *hinc*, *inde* und verwandten Partikeln ist die Auslassung des Prädikatsbegriffs „werden, entstehen“ sehr häufig.

10. *et populare*] *et* explikativ: „und daher“. Durch volkstümliche Gesetze machte man sich beliebt. — *paene pernoct. in rostris*] Variation eines von Cic. mehrfach gebrauchten starken Tropus. Mur. 21: „in foro habitant“; Brut. 305: „h. in rostris“; de or. I, 264: „h. in subselliis“ u. ö. Vgl. übrigens Cic. Tusc. V, 69: „animum cum his habitantem pernoctantemque curis“. — *accusationes pot. reorum*] auch Ann. XI, 5: „saevus accusandis reis“; keine eig. Tautologie wegen der Grundbedeutung von *reus*. Zum Gedanken vgl. 37, 14: „accedebat splendor reorum et magnitudo causarum“. — *adsignare*] als technischer Ausdruck der Gerichtssprache bed.: auf jemandes Namen übertragen, für jem. anweisen. Übers. „die sich im ganzen F. vererbten“. — *procerum factiones*] „Spaltungen in der Adelspartei“, indem einige Ehrgeizige aus dem Adel in dem Ständekampf die Partei der Plebejer ergriffen.

15. *principes*] „die Grofsen“. — *notitiae ac nominis*] s. zu 11, 10. *hi*] sc. *antiqui oratores,* welche durch *quanto quisque poterat* genügend angedeutet sind. — *clientelis etiam exterarum nationum*] hiermit scheint Mat. auf Apers Worte, Kap. 3 a. E., anzuspielen: „cum te tot coloniarum et municipiorum clientelae in forum vocent“, indem er der Wirksamkeit und Berühmtheit des antiken Redners eine weitere Ausdehnung giebt, als sie in der Gegenwart überhaupt möglich war.

20. *consilio et auctoritate*] auch Germ. 12.

rent. Quin immo sibi persuaserant neminem sine eloquentia aut adsequi posse in civitate aut tueri conspicuum et eminentem locum. Nec mirum, cum etiam inviti ad populum producerentur, cum parum esset in senatu breviter censere, nisi quis ingenio et eloquentia sententiam suam tueretur, cum in aliquam invidiam aut crimen vocati sua voce respondendum haberent, cum testimonia quoque in iudiciis non absentes nec per tabellam dare, sed coram et praesentes dicere cogerentur. Ita ad summa eloquentiae praemia magna etiam necessitas accedebat, et quo modo disertum haberi pulchrum et gloriosum, sic contra mutum et elinguem videri deforme habebatur.

37 „Ergo non minus rubore quam praemiis stimulabantur, ne clientulorum loco potius quam patronorum numerarentur, ne traditae a maioribus necessitudines ad alios transirent, ne tamquam inertes et non suffecturi honoribus aut non impetrarent aut impetratos male tuerentur. Nescio an venerint in manus vestras

---

Quin immo] leitet den neuen Gedanken ein, dafs die Ber. nicht nur für ehrenvoll, sondern auch notwendig galt, wenn jemand zu Amt und Würden gelangen wollte (Z. 32: „necessitas accedebat).

25. *tueri ... locum*] „sich in der Stellung behaupten"; ähnlich 37, 4: „tu. honores". — *parum esset*] für einen, der Anspruch auf staatsmännische Bedeutung machte.

nec mirum] ähnlich 19, 15. — *ad populum producerentur*] d. h. zur Rednerbühne auf dem Forum. — *in senatu breviter censere*] vgl. mit 41, 13: „Quid enim opus est longis in senatu sententiis?" Ann. XIII, 49: „licere patribus quotiens ius dicendae sententiae accepissent, quae vellent expromere relationemque in ea postulare". — *nisi quis ... tueretur*] ist wie ein Adversativsatz zu nehmen: „sondern ein jeder ... vertreten mufste". — *invidiam aut crimen*] auch Hist. III, 75: „invidiam crimenque". — Zu *respondendum haberent* s. 8, 10. 19, 23. 31, 18. — *testimonia ... per tabellam* („schriftlich") *dare*] Vgl. Quint. V, 7, 1: „maximus tamen ... patronis circa testimonia sudor est. Ea dicuntur aut per tabulas aut a praesentibus".

30. *coram*] „persönlich"; Hist. II, 76: „coram locutus".

mutum et elinguem] verb. wie Liv. X, 19, 7: „ex m. atque elingui facundum etiam consulem haberent". Cic. Brut. 100.

Kap. 37. *rubor*] Ehrgeiz, oft der Eitelkeit näher; Hist. IV, 7: „proprius rubor excitabat". — *clientulus*] = „humillimus cliens" (Hist. I, 81), findet sich sonst nicht. — *necessitudines*] „enge Beziehungen". — *non suffecturi*] = *impares*. — *non impetrarent*] sc. *honores*. Vgl. Ann. I, 13: „quinam adipisci principem locum" etc.

haec vetera, quae et in antiquariorum bybliothecis adhuc manent et cum maxime a Muciano contrahuntur, ac iam undecim, ut opinor, Actorum libris et tribus Epistularum composita et edita sunt. Ex his intellegi potest Cn. Pompeium et M. Crassum non viribus modo et armis, sed ingenio quoque et oratione valuisse; Lentulos et Metellos et Lucullos et Curiones et ceteram procerum manum multum in his studiis operae curaeque posuisse, nec quemquam illis temporibus magnam potentiam sine aliqua eloquentia consecutum. His accedebat splendor reorum et magnitudo causarum, quae et ipsa plurimum eloquentiae praestant. Nam multum interest, utrumne de furto aut formula et interdicto dicendum habeas, an de ambitu comitiorum, expilatis sociis et civibus trucidatis. Quae mala sicut non accidere melius est isque optimus civitatis status habendus est, in quo nihil tale patimur, ita cum acciderent, ingentem eloquentiae materiam subministrabant. Crescit enim cum amplitudine rerum vis ingenii, nec quis-

---

5. *vetera*] alte Urkunden, Schriften. Über den subst. Gebrauch des Neutr. s. 21, 2. — *antiquarii*] sind, wie 21, 18 u. 42, 6: „antiquitatis amatores“ und „antiquarum rerum studiosi“. — *cum maxime*] s. 16 a. E. — *Mucianus*] ist der aus den Historien (II, 5 etc.) bekannte Parteigänger Vespasians, M. Licinianus Crassus. — *contrahere*] = *colligere*. — *acta*] („Verhandlungen“) wie Ann. V, 4: „a. senatus“, mit den im S. gehaltenen Reden; aufserdem gab es *acta principis, publica, diurna urbis, diurna p. R.*

10. *vires* u. *arma*] zusammengestellt auch Hist. IV, 23; 68: „vim atque arma“. II, 74: „bellum armaque ... vires“. — *oratione valuisse*] „der Redegabe ihre Gröfse verdankten“. — *Lentulos* etc.] lauter Namen aus dem Ende der Republik.

splendor] „glänzende Stellung“; vgl. 36, 11: „accus. potentium reorum“.

15. *et ipsa*] „an sich schon“. Die Verbindung ist bei Tac. selten: Hist. I, 42. Agr. 25. — *praestant*] übers. „zustatten kommen“.

utrumne] s. 35, 6. — *formula*] s. 20, 3. — *interdictum*] Zwischenbefehl des Prätors, bezweckt bei einem schwebenden Eigentumsprozefs jede willkürliche Verschiebung des Besitzverhältnisses zu hindern, die streitenden Parteien in ihrem Besitze zu schützen, vor Störung zu bewahren und etwa vom Gegner gewaltsam Entrissenes bis zur letzten Entscheidung wieder zu verschaffen. — *a. comitiorum*] Umtriebe, welche bei ... hervortreten; übersetze durch ein zusammengesetztes Wort. — *expilatis sociis*] so die Reden gegen Verres. Vgl. Sall. Cat. 52, 6: „non agitur de vectigalibus neque de sociorum iniuriis“. Jug. 31, 25.

Quae mala sicut ... ita] („zwar ... doch“). Ähnlicher Gedanke 41, 6: „atqui melius fuisset, non queri quam vindicari“.

quam claram et inlustrem orationem efficere potest nisi qui causam parem invenit. Non, opinor, Demosthenem orationes inlustrant, quas adversus tutores suos composuit, nec Ciceronem magnum oratorem P. Quinctius defensus aut Licinius Archias faciunt: Catilina et Milo et Verres et Antonius hanc illi famam circumdederunt, non quia tanti fuerit rei publicae malos ferre cives, ut uberem ad dicendum materiam oratores haberent, sed, ut subinde admoneo, quaestionis meminerimus sciamusque nos de ea re loqui, quae facilius turbidis et inquietis temporibus existit. Quis ignorat utilius ac melius esse frui pace quam bello vexari? Plures tamen bonos proeliatores bella quam pax ferunt. Similis eloquentiae condicio. Nam quo saepius steterit tamquam in acie quoque plures et intulerit ictus et exceperit quoque maiores adversarios acrioresque pugnas sibi ipsa desumpserit, tanto altior et excelsior et illis nobilitata discriminibus in ore hominum agit, quorum ea natura est, ut securi ipsi spectare aliena pericula velint.

---

25. *P. Quinctius*] Die Rede *pro P. Quinctio*, welche der 26jährige Cicero in einem Privatprozefs hielt, ist von den überlieferten die erste. — *hanc*] indem er uns als gröfster R. gilt; vgl. 37, 6: „haec vetera". — *famam circumdederunt*] so Agr. 20: „egregiam famam paci circumdedit"; Hist. IV, 11: „qui principatus inanem ei famam circumdederunt". — *non quia*] seit Liv. häufig für das klass. *non quo* oder *non quod* c. Coni. Zum Gedanken vgl. 40 a. E.: „Sed nec tanti r. p. Gracchorum eloqu. fuit, ut" etc. — *uberem materiam*] auch Hist. II, 30: „uberrima conv. in V. materia"; oft bei Quintilian. — *subinde*] wie bereits 36 i. A.: „illa perturbatione" etc.

30. *proeliator*] sonst noch Ann. II, 73 und vorher bei Val. Max.; Liv. braucht zuerst „pugnator" XXIV, 15.

steterit] sc. *eloquentia*, welche als streitbare Jungfrau in den Kampf ziehend gedacht wird, wie bei Cic. de or. I, 157: „educenda deinde dictio est ... in aciem forensem". Tac. mildert hier gegen seine Gewohnheit den figürlichen Ausdruck durch *tamquam*. Vgl. dagegen Quint. X, 1, 29: „nos armatos stare in acie".

35. *nobilitata discriminibus*] s. 40, 2: „ipsa inimicitiarum gloria". Hist. II, 53: „magnis inimicitiis claresceret". Vgl. I, 1: „nobilitatus cladibus mutuis Dacus". — *in ore hom. agit*] s. auch Hist. II, 73: „erat in ore famaque Vespasianus" u. ö. — *ut securi ipsi spectare aliena pericula velint*] Zum Ausdruck vgl. Sen. Ep. IX, 3, 22: „horum pericula non potestis spectare securi". de benef. IV, 12, 2: „possim securus spectare aliena certamina". — Der Redende hatte ohne Zweifel oft zu beobachten Gelegenheit gehabt, wie das Publikum der Arena vom sichern Sitze aus sich an fremder Leute Not weidete und wie mit der Gröfse der Gefahr der Beifall sich steigerte.

„Transeo ad formam et consuetudinem veterum iudiciorum. 38 Quae etsi nunc aptior extiterit, eloquentiam tamen illud forum magis exercebat, in quo nemo intra paucissimas horas perorare cogebatur et liberae comperendinationes erant et modum dicendi sibi quisque sumebat et numerus neque dierum neque patronorum finiebatur. Primus haec tertio consulatu Cn. Pompeius adstrinxit imposuitque veluti frenos eloquentiae, ita tamen ut omnia in foro, omnia legibus, omnia apud praetores gererentur: apud quos quanto maiora negotia olim exerceri solita sint, quod maius argumentum est quam quod causae centumvirales, quae nunc primum obtinent locum, adeo splendore aliorum iudiciorum obruebantur, ut neque Ciceronis neque Caesaris neque Bruti neque Caelii neque Calvi, non denique ullius magni oratoris liber apud centumviros dictus legatur, exceptis orationibus Asinii, quae pro heredibus Urbiniae inscribuntur, ab ipso tamen Pollione mediis

---

Kap. 38. *consuetudo*] „Verfahren". *quae*] *i. e. forma et cons. iudiciorum*; dieselbe kleine Ungenauigkeit, wie 36, 4. Zum Ausdruck vgl. 20, 20: „nostrorum oratorum aetas pulchrior et ornatior extitit". — *aptior*] „zweckmäfsiger". — *intra paucissimas horas*] indem die Wasseruhr als Mahnerin, sich kurz zu fassen, diente. — *comperendinationes*] Vertagungen, *litis dilationes, „in diem tertium sive perendinum"*. — *patronorum*] deren zulässige Zahl sich gegen Ende der Republik bis auf zwölf gesteigert hatte.

5. *Primus*] Pompejus als alleiniger Konsul *(„corrigendis moribus delectus")* 52 v. Chr., verschärfte die Gesetze de vi und de ambitu, bestimmte u. a. die Stundenzahl für die Reden, *„ternis horis ad dicendum datis"*. Übrigens spricht schon Cicero im J. 70 von seinen *legitimae horae*. — *in foro . . . legibus . . . apud praetores*] Die bezügl. Gegensätze, welche das heutige Verfahren kennzeichnen, sind erwähnt, 39, 5: „auditoria et tabularia"; 5 a. E.: „sive in senatu sive apud principem", 7, 6: „apud centumviros ... apud principem", endlich 19 a. E.: „qui vi et potestate, non iure aut legibus cognoscunt".

10. *causae centumvirales*] welche vor die Centumviri gehörten; s. zu 7, 6. — *obruere*] verdunkeln, in den Hintergrund drängen, vergessen machen. Agr. 17: „et Cerialis quidem alterius successoris curam famamque obruisset". Cic. Brut. 172: „... dicentem Granius obruebat nescio quo sapore vernaculo". — *Asinius Pollio*] (s. zu 21, 28) verfocht die Rechte der Erben einer gewissen Urbinia gegen Clusinius Figulus, einen Abenteurer, welcher sich für den Sohn der Verstorbenen ausgab. Der Prozefs hatte seinerzeit viel Aufsehen in Rom erregt.

15. *ab ipso tamen Poll. etc.*] Selbst Pollio, ein sogen. alter Redner, hielt

divi Augusti temporibus habitae, postquam longa temporum quies et continuum populi otium et assidua senatus tranquillitas et maxime principis disciplina ipsam quoque eloquentiam sicut omnia depacaverat.

39 „Parvum et ridiculum fortasse videatur quod dicturus sum, dicam tamen, vel ideo ut ridear. Quantum humilitatis putamus eloquentiae attulisse paenulas istas, quibus adstricti et velut inclusi cum iudicibus fabulamur? Quantum virium detraxisse orationi auditoria et tabularia credimus, in quibus iam fere plurimae causae explicantur? Nam quo modo nobiles equos cursus et spatia probant, sic est aliquis oratorum campus, per quem nisi liberi et soluti ferantur, debilitatur ac frangitur eloquentia. Ipsam quin immo curam et diligentis stili anxietatem contrariam expe-

---

jene Reden (vor den Centumvirn) erst zu einer Zeit, in welcher die politischen Leidenschaften sich beruhigt hatten und das Interesse für Privatangelegenheiten wieder im Zunehmen war. — *sicut omnia*] hierzu *alia* zu ergänzen ist unnötig. Vgl. Hist. II, 80: „Caes. Aug. et omnia principatus vocabula“; IV, 3: „Judaeam Suriamque et omnis provincias“. — *depacare*] „völlig zur Ruhe bringen“, ist ἅπ. εἰρ., doch nach Analogie von *delinire, demitigare* u. ä. gebildet (Liv. *perpacare*).

Kap. 39. *fortasse videatur*] wie 16, 25. — *putamus*] im D. durch eine Partikel, wie „wohl“, zu geben. — Mit *paenula* ist hier nicht das gewöhnliche Reisekleid der R., sondern ein der früheren Etikette des Forums nicht entsprechender, namentlich wohl ein enger anschliefsender Anzug, gemeint. — *fabulamur*] wie 23, 11.

5. *tabularia*] ist schwerlich im gewöhnlichen Sinne, = Archive, zu erklären; gemeint sind Räume, welche dem Dienste der Themis unanständig sind, wie Schreibstuben, Kanzleien. Vgl. das zu *cortina* Bemerkte und die zu 13, 19 citierte Stelle aus Virgil.

cursus et spatia] „geräumige, weite Rennbahn“; eine Art von Hendiadyoin, wie Germ. 37: „castra ac spatia“. Auch Cic. ist der Vergleich mit der Rennbahn bezw. Reitbahn nicht fremd; de or. II, 70: „ex ingenti quodam oratorem immensoque c a m p o in exiguum sane g y r u m compellitis“. — *per quem nisi* etc.] „auf welchem sie sich frei und ungebunden bewegen müssen, wenn nicht die B. entnervt und geschwächt werden soll“. — *liberi et soluti*] die Verbindung ist in verschiedenem Zusammenhang häufig. Sall. Cat. 6, 1: „sine legibus, sine imperio, liberum atque solutum“. Cic. Tusc. I, 66: „mens soluta quaedam et libera“ u. ö.

quin immo] Die Steigerung liegt darin, dafs peinliche Sorgfalt in der stilistischen Ausarbeitung *(stili anx.)* für den R. nicht nur nicht förderlich, sondern geradezu zweckwidrig sei, indem der Richter den Gedankengang der wohlgeordneten Einleitung unterbreche. Zur Sache s. Quint. X, 3, 1 ff. — *contrariam*] s. 35 a. E.

rimur, quia saepe interrogat iudex, quando incipias, et ex interrogatione eius incipiendum est. Frequenter probationibus et testibus silentium indicit. Unus inter haec dicenti aut alter patronus adsistit, et res velut in solitudine agitur. Oratori autem clamore plausuque opus est et velut quodam theatro; qualia cotidie antiquis oratoribus contingebant, cum tot pariter ac tam nobiles forum coartarent, cum clientelae quoque ac tribus et municipiorum etiam legationes ac pars Italiae periclitantibus adsisteret, cum in plerisque iudiciis crederet populus Romanus sua interesse quid iudicaretur. Satis constat C. Cornelium et M. Scaurum et T. Milonem et L. Bestiam et P. Vatinium concursu totius civitatis et accusatos et defensos, ut frigidissimos quoque oratores ipsa certantis populi studia excitare et incendere potuerint. Itaque hercule eius modi libri extant, ut ipsi quoque qui legerunt non aliis magis orationibus accendantur.

40 „Iam vero contiones assiduae et datum ius potentissimum quemque vexandi atque ipsa inimicitiarum gloria, cum se plurimi disertorum ne a Publico quidem Scipione aut L. Sulla aut Cn.

---

10. *quando incipias*] d. h. vom eigentlichen Gegenstande zu reden. Der R. ruft „zur Sache!"

patronus] hier im allgem. Sinne, wie „advocatus" 34, 12.

clamore plausuque] wie Hist. III, 83: „clamore et plausu".

15. *nobiles*] sc. *homines*. In der Substantivierung der Adjektiva, und zwar nicht nur des Neutrums, ist die nachklass. Sprache besonders frei. — *pars Italiae p. adsisteret*] Ann. XIII, 4: „cons. tribunalibus Italia et publicae provinciae adsisterent".

C. Cornelius] Quästor des Pompejus, Volkstribun 67, wurde im J. 65 *maiestatis* angeklagt und von Cicero verteidigt. — *M. Aemilius Scaurus*] Prätor in Sardinien 56, wurde wegen Erpressungen angeklagt und von sechs Anwälten, darunter auch Cicero, verteidigt. Von des letzteren Reden in dieser Sache sind nur Bruchstücke erhalten.

20. *L. Calpurnius Bestia*] liefs sich im J. 56 gegen die Anklage wegen *ambitus* von Cicero verteidigen, doch ohne Erfolg. — *P. Vatinius*] s. 21, 9.

ut ipsi quoque qui legerunt etc.] Mat. will sagen: der lebhafte Anteil, welchen das Publikum damals an solchen Verhandlungen nahm, übte selbst auf sonst trockene Redner eine derartige Wirkung aus, dafs man sogar beim Lesen der (nachher niedergeschriebenen [Cic. Brut. 9ff.]) Reden eine gewisse höhere Leidenschaft ihnen nachfühlt.

Kap. 40. *contiones assiduae* etc.] Gleichartige Zustände schildert Cicero p. Cluentio 93: „contiones quotidianae" etc. — *ipsa inimcit. gloria*] s. 37 a. E.: „nobilitata discriminibus". — *ut est*

Pompeio abstinerent, et ad incessendos principes viros, ut est natura invidiae, populi quoque pronis, ut histriones, auribus uterentur, quantum ardorem ingeniis, quas oratoribus faces admovebant! Non de otiosa et quieta re loquimur et quae probitate et modestia gaudeat, sed est magna illa et notabilis eloquentia alumna licentiae, quam stulti libertatem vocant, comes seditionum, effrenati populi incitamentum, sine obsequio, sine veritate, contumax, temeraria, adrogans, quae in bene constitutis civitatibus non oritur. Quem enim oratorem Lacedaemonium, quem Cretensem accepimus? Quarum civitatum severissima disciplina et

---

natura invidiae] bezieht sich auf *incessendos pr. viros*; denn die Misgunst läſst es sich besonders angelegen sein, „groſse Männer“ anzugreifen.

5. *populi quoque pronis, ut histriones, auribus uterentur*] Zum Ausdruck vgl. Hist. I, 1: „obtrectatio et livor pronis auribus accipiuntur“; 54: „ubi pronis militum auribus accipiebantur“ etc. — *ardorem*] Glut, Leidenschaft. Cic. Brut. 93: „ardor animi ... cum consedit, omnis illa vis et quasi flamma oratoris exstinguitur“. — *faces admovere*] auch *addere, abhibere, subdere, subicere* im eigentl. Sinne „Feuerbrän[illegible] anwenden“, vom Foltern mit Feuer; vielfach wie „anstacheln, anfeuern“, in übertr. Bedeutung auch von Cicero, Livius und Quintilian gebraucht. Vgl. Einl. S. 14f.

otiosa et quieta] s. 38 a. E.: „quies et otium“. Über das Asyndeton s. Einl. S. 9ff. — *alumna licentiae* etc.] Augenscheinlich bezieht sich der Redner auf Cic. Brut. 45: „pacis est comes otique socia et iam bene constitutae civitatis quasi alumna quaedam eloquentia“ (cf. de or. I, 14. 30; II, 33), und tritt jener optimistischen Auffassung von seinem Standpunkte aus entgegen; wobei freilich zu beachten ist, daſs auf verschiedene Epochen Rücksicht genommen wird. Cicero wollte mit seinem Lob der politischen Beredsamkeit sagen, daſs sie zugleich mit der Sicherung des äuſseren Friedens, mit dem Ausbau des Staates durch Gesetzgebung und Verbesserung des Gerichtsverfahrens naturgemäſs erstarke; während Mat. mit besonderem Hinblick auf die Parteikämpfe Athens und die gracchischen Unruhen in Rom, betont, daſs jene glänzende B. aus der politischen und moralischen Zerrüttung des Staates ihre Nahrung gezogen habe. — *licentiae ... libertatem*] Mit solchen in der Form anklingenden, teilweise sinnverwandten Worten spielen die Schriftsteller häufig. Hist. II, 10: „libertas ac licentia“; Cic. Verr. III, 3: „licentia libertasque“; Tac. Hist. I, 12: „licentia ac libidine“; Ann. IV, 35: „non modo libertas, etiam libido“ u. a. m.

10. *sine veritate*] *veritas* Fähigkeit, billig und gerecht zu urteilen, Urteilsfähigkeit. Hist. I, 32: „neque illis iudicium aut veritas“. Die präpos. Ausdrücke *sine obs., sine ver.*, sind sowohl den vorausgehenden Substantiven als auch den folgenden Adjekt. gleichgestellt.

Lacedaemonium] wie Cic. Brut. 50:

severissimae leges traduntur. Nec Macedonum quidem ac Persarum aut ullius gentis, quae certo imperio contenta fuerit, eloquentiam novimus. Rhodii quidam, plurimi Athenienses oratores extiterunt, apud quos omnia populus, omnia imperiti, omnia, ut sic dixerim, omnes poterant. Nostra quoque civitas, donec erravit, donec se partibus et dissensionibus et discordiis confecit, donec nulla fuit in foro pax, nulla in senatu concordia, nulla in iudiciis moderatio, nulla superiorum reverentia, nullus magistratuum modus, tulit sine dubia valentiorem eloquentiam, sicut indomitus ager habet quasdam herbas laetiores. Sed nec tanti rei publicae Gracchorum eloquentia fuit, ut pateretur et leges, nec bene famam eloquentiae Cicero tali exitu pensavit.

41 „Sic quoque quod superest antiqui oratoribus fori non emendatae nec usque ad votum compositae civitatis argumentum est. Quis enim nos advocat nisi aut nocens aut miser? Quod municipium in clientelam nostram venit, nisi quod aut vicinus populus aut domestica discordia agitat? Quam provinciam tuemur nisi

---

„Laced. vero (sc. oratorem) usque ad hoc tempus audivi fuisse neminem“.

nec ... quidem] wie 29, 14.

15. *omnia ... omnes poterant*] wohl eine Reminiscenz aus Virgil: „non omnia possumus omnes“. Übrigens liebt besonders Cicero, Formen von *omnis* zusammenzustellen, um einen recht vollen Ausdr. zu gewinnen; de or. III, 72: „omnem omnium rerum ... cognitionem“ u. ö.

erravit] zu verstehen von dem schwankenden, der sichern Führung ermangelnden Volke; s. 36, 9: „erranti populo“.

20. *magistratuum*] welche Art des Genet.? — *nullus modus*] etwa gleichbedeutend mit *intemperantia*. — *indomitus ager*] derselbe Vergleich wie 6 a. E. Vgl. Cic. Or. 48: „ut segetes fecundae et uberes non solum fruges, verum herbas etiam effundunt“. — *laetiores*] Virg. Georg. I, 339: „laetis operatus in herbis“; II, 48: „laeta et fortia surgunt“; III, 494: „laetis moriuntur in herbis“.

nec tanti ... et leges] Es wäre besser gewesen, wenn die Gracchen überhaupt keine solche Ber. besessen hätten, als dafs sie dieselbe zur Empfehlung gefährlicher Gesetze gebrauchten. — *nec bene ... pensavit*] „und traurig genug war der A. womit ... bezahlt hat“. Zu *nec bene* vgl. Hor. Carm. II, 7, 10: „relicta non bene parmula“.

Kap. 41. *Sic quoque*] d. h. unter den heutigen Verhältnissen. — *antiqui ... fori*] „von der ehemaligen gerichtlichen Thätigkeit“; wo nämlich grofse Gegenstände in der Öffentlichkeit verhandelt wurden. — *emendatae*] „fehlerlos“.

clientelam] s. 3 a. E.: „tot col. et mun. clientelae“. Cic. Rosc. Am. 106: „se in Chrysogoni fidem et clientelam contulerunt“.

spoliatam vexatamque? Atqui melius fuisset non queri quam vindicari. Quod si inveniretur aliqua civitas, in qua nemo peccaret, supervacuus esset inter innocentes orator sicut inter sanos medicus. Quo modo tamen minimum usus minimumque profectus ars medentis habet in iis gentibus, quae firmissima valetudine ac saluberrimis corporibus utuntur, sic minor oratorum honor obscuriorque gloria est inter bonos mores et in obsequium regentis paratos. Quid tamen opus est longis in senatu sententiis, cum optimi cito consentiant? Quid multis apud populum contionibus, cum de re publica non imperiti et multi deliberent, sed sapientissimus et unus? Quid voluntariis accusationibus, cum tam raro et tam parce peccetur? Quid invidiosis et excedentibus modum defensionibus, cum clementia cognoscentis obviam periclitantibus eat? Credite, optimi et in quantum opus est disertissimi viri,

---

5. *melius fuisset*] gleicher Gedanke 37, 18: „Quae mala sicut non accidere melius est". Cic. de n. d. III, 81: „prohiberi melius fuit impedirique, ne ... quam ipsum aliquando poenas dare". — Der Konj. bei *melius, aequum, longum est* u. ä. imperson. Ausdrücken ist selten. (Cic. Cato m. 82: „nonne melius multo fuisset ... traducere?"), häufiger bei *posse, debere* etc.

tamen] stellt der Annahme blofs gedachter, unmöglicher Zustände (allgemeiner physischer und sittlicher Gesundheit), die Vergleichung möglicher (relativ bester) Verhältnisse gegenüber. — *minimumque*] *que* explikativ: „und deshalb".

10. *saluber*] vom leiblichen Zustand, wie Hist. V, 6: „corpora hominum salubria"; Ann. II, 33: „salubritas corporum". Auch bei Livius. — *honor ... gloria*] wie Sall. Cat. 11, 1: „gloriam, honorem, imperium". Vgl. oben 26, 10 und 41, 22: „laus et gloria". — *in obsequium regentis paratos*] Germ. 43: „erga reges obsequium". — *paratus in*] wie Hist. IV, 32: „p. in res novas", nach Virg. Aen. II, 61: „in utrumque paratus".

longis in sen. sententiis] Der Dichter Mat. hat auch hier ideale Zustände im Sinne; daher sind diese Worte nicht unvereinbar mit der auf die früheren faktischen Verhältnisse bezüglichen Stelle 36 a. E.: „cum parum esset in senatu breviter censere" etc. Denn Maternus will das öffentliche Leben, wie es im letzten Jahrhundert der Republik sich gestaltete, keineswegs als etwas an sich Begehrenswertes hinstellen, sondern nur die in demselben liegenden Bedingungen für die Blüte einer männlichen und wirksamen Beredsamkeit nachweisen.

15. *cognoscens*] substantivisch nach Tac. Gebrauch; s. oben *iudicantium, regentis*; ferner *medens, adsistens, audiens, dicens, discens, docens, praecipiens* u. a. m.

in quantum opus est] soweit auf dem beschränkten Felde die Ber. zur Entfaltung kommt.

si aut vos prioribus saeculis aut illi, quos miramur, his nati essent, ac deus aliquis vitas ac tempora vestra repente mutasset, nec vobis summa illa laus et gloria in eloquentia neque illis modus et temperamentum defuisset: nunc, quoniam nemo eodem tempore adsequi potest magnam famam et magnam quietem, bono saeculi sui quisque citra obtrectationem alterius utatur."

42 Finierat Maternus, cum Messalla: „erant quibus contra dicerem, erant de quibus plura dici vellem, nisi iam dies esset exactus." „Fiet" inquit Maternus „postea arbitratu tuo, et si qua tibi obscura in hoc meo sermone visa sunt, de iis rursus conferemus." Ac simul adsurgens et Aprum complexus „ego" inquit „te poetis, Messalla autem antiquariis criminabimur." „At ego vos rhetoribus et scholasticis" inquit.

Cum adrisissent, discessimus.

---

20. *ac deus ... mutasset*] Die Worte sind vielleicht in Erinnerung an Horaz geschrieben, Sat. I, 1, 15 f.: „si quis deus ‚en ego' dicat, iam faciam quod voltis: eris tu, qui modo miles, mercator: tu consultus modo rusticus" etc. — *citra*] s. 27, 9.

Kap. 42. *diem exigere*] poetisch und nachklassisch für *diem conficere*. Hist. I, 47: „exacto per scelera die".

5. *poetis ... antiquariis ... rhet. et scholasticis*] Die Richtung der drei am Gespräch fast ausschliefslich Beteiligten ist mit diesen Bezeichnungen im ganzen und grofsen gegeben. Auf dem neutralen Boden der Poesie sucht Maternus die schroffen Gegensätze zwischen Einst und Jetzt zu versöhnen oder vergessen zu machen, und um diese Vermittlung zu versinnbildlichen, wählte der Verfasser des Dialogs als Ort des Gesprächs das Heim des sinnigen und freundlichen Dichters. — *criminabimur*] Tac. setzt, auch wenn die Thätigkeit zweier Subj. als getrennt zu denken ist, regelmäfsig das Verbum in den Plural; zuweilen auch Livius.

Appendix.

Tabula discrepantiarum inter Halmii (quartam) editionem et meam.

[Ante uncos positae sunt Halmianae lectiones, omissis quae ad orthographiam pertinent.]

1, 15 **diversas <vel easdem sed probabiles> causas] diversas, sed easdem probabiles causas** ***emend.*** **Roth.**

2, 6 **quos ego in iud. non <utrosque> modo Ritter] quos ego utrosque non in iud. modo Schopen.**

3, 9 **leges, inquit, quid] leges tu, quid (Bb).**

5, 2 **moderati] modesti (CF).**

5, 3 **se excusent Pithoeus] excusent (codd.).**

5, 10 **quatenus (codd.)] quia te nunc (Muretus quando te n.).**

5, 12 **apud vos (codd. eos) arguam Lipsius] apud te coarguam Weißenborn.**

5, 19 **dirigenda (codd.)] derigenda Bährens;** ***cfr.*** **Ann. IV, 40: ad famam derigenda.**

5, 20 **alienis (codd.)] clientibus** ***ego scripsi.***

5, 22 **feras Lipsius] ferat (codd.).**

6, 11 **urbis Pithoeus] orbis (codd.).**

6, 16 **coronam Acidalius] coram (codd.).**

6, 17 **vulgaria] vulgata (codd.).**

6, 25 **quamquam * alia] quamquam alia (Bb). (alia om. CF.)**

7, 13 **vacuos (b)] iuvenes (BCF).**

7, 13 **modo recta indoles (modo recta et BCF)] modo et recta (recta** $^{\textbf{et}}$ **b) indoles.**

8, 21 **ipsi Lipsius] et ipsis** ***ex*** **Peteri** ***coni.*** **John, Gölzer (codd. ipsis).**

9, 20 **praecerpta Schele] praecepta (CF; percepta Bb).**

9, 25 **si ita res f. exigat** ***pos. post*** **pulchrius (codd.)]** ***post*** **quidem.**

10, 10 **natura sua (codd.)] natura Andresen.**

10, 17 **habet Heumann] habeat (codd.).** ***cfr. quae*** **J. Müller** ***ad h. l. adnot.***

10, 17 **aliarum (codd.)] altiorum Andresen.**

10, 27 offensae Acidalius] offendere (codd.).

10, 31 etiam (codd. aut)] atque Bährens.

11, 2 parantem me, inquit] parantem, inquit, me Walther (codd. quid enim me, F enim quid me).

11, 9 quidem * in Nerone (Bb in neronē, CF in Nerone)] quidem enormem et *ego scripsi*. *cfr*. Agr. 10, codd. innorme *pro* enorme.

11, 10 si quid <in> nobis Acidalius] si quid in nobis (codd.) John. *cfr*. Ann. XIV, 43.

12, 3 in strepitu (codd.)] in strepitu urbis Schopen.

12, 7 commendata Muretus] commoda (codd.) Andresen.

13, 13 ii quibus * praestant] ii quibus praestant

13, 14 canina adulatione] omni (codd. cū) adulatione *ego scripsi*. *cfr*. 2, 14.

13, 19 sacra (codd.)] secreta *ego scripsi*. *cfr*. Germ. 41. Quint. I, 2, 18; 4, 5. X, 7, 16. XII, 5, 2 *et saepius*.

13, 23 quandoque enim (codd.) ... veniet (b^2)] quandoque ... veniat (codd.) *cfr*. 10, 17.

14, 2 cubiculum <eius> Ernesti] cubiculum eius (codd.).

14, 5 aut causae] et causae (codd.).

14, 12 <et> sermo iste] et sermo iste et oratio Andresen.

14, 21 quam damnari in Apro] quam in Apro (codd.).

15, 5 parem antiquis, eo Lipsius] atque id eo *ex eiusdem coni*. (codd. antiquis eo).

15, 12 inquiro] conquiro (codd. pr. m.).

15, 15 ille] iste (codd.).

16, 23 quadringentos Lipsius] trecentos (codd.).

16, 31 Dem. <vester>] Dem. vester (bF; videtur BC).

17, 3 soletis (codd.)] voletis Kleiber.

17, 5 temporibus potius] potius temporibus (b).

17, 8 scribit Andresen, *cfr*. 16, 28] scripsit (codd.)

17, 25 Corvinus ... Asinius (codd.)] Asinius ... Corvinus Borghesi.

18, 3 aut C Laelio aut C. Carboni Ritter, Schulting] aut C. Carboni (codd.).

18, 17 prae Catone] pro Catone (codd.) Döderlein.

19, 2 qui usque ad Cassium * * quem reum faciunt, quem (codd.)] Cassium Severum, quem primum Michaelis, Peter.

21, 3 de populo Canuti aut Atti * * de Furnio et Toranio] nominabo, Canutium aut Arrium vel Furnios et Toranios.

„ „ quosque alios ... haec macies probant] quique alii hanc maciem praeferunt (Acidalius produnt) *ego scripsi*.

21, 6 una et altera (codd.)] una aut altera Puteol.

21, 11 sententiis, auribus] sententiis auribus

21, 30 in tragoediis Ritter] tragoediis (codd.).

21, 37 et videmus, in quantum Acidalius] videmus enim (Bährens), quam (John) (codd. viderimus inquam).
22, 5 dilectum] delectum (codd.).
22, 21 oblitterata et olentia (codd.)] obl et obsoleta (exoleta Acidalius).
23, 6 illi] isti (codd.).
23, 10 <oderunt> Heumann] et oderunt (b corr.). *cfr.* Hor. Ep. II, 1, 22. Quint. XI, 1, 15.
23, 15 nimia anxietate J. H. A. Schulze] animi anxietate (codd.).
24, 5 ab illis] ab ipsis (codd.).
25, 8 si * cominus fatetur] qua quasi cominus nisus fatetur. *cfr.* Cic. de div. II, 26. J. Müller.
25, 17 numerosior] nervosior Meiser
25, 19 prae se ferunt Andresen (codd. serunt)] praeferunt Acidalius.
25, 22 invicem <se> Nipperdey] invicem se (codd.).
25, 25 <et invidere> et livere Nipp.] invidere et livere Michaelis (codd. et inv. et livere).
25, 30 agitare (codd.)] Aper agitare P. Voſs, Andresen.
26, 31 etsi plane R. Schöll] sed plane (codd.).
27, 1 At parce (codd. apparate *vel* aparte)] Parce Andresen.
27, 4 dixisti, paulo ante] paulo ante dixisti Lipsius
27, 7 Apri Vahlen] Apri mei Schurzfleisch, Bährens (codd. a prima).
28, 1 Cui (Bb^1 qui, CF et)] Tum (b corr.) Andresen.
28, 5 hominum (codd.)] praemiorum, *ego scripsi. cfr.* 36, 34; 37, 1. Cic. de or. I, 13. 15. Brut. 182 u. ö.
28, 9 huius Spengel] his (codd.).
28, 13 cella Puteolanus] cellula Bährens (codd. cellā, F cel̄la).
28, 15 eligebatur autem (codd.)] aut eligebatur Meiser.
29, 4 teneri statim et rudes] virides statim et rudes Knaut (codd. et virides — vires — teneri; b. del. et virides).
29, 14 ne ... quidem] nec ... quidem (codd.); *cfr.* 40, 14. Hist. IV, 38. Ann. IV, 35; XIV, 35.
30, 7 prius referam Acidalius] referam (codd.).
30, 25 oratoris (codd.)] orationis Gölzer; *cfr.* 26, 6. (oratoria J. Müller).
31, 9 haec (Bb)] haec ipsa Bährens (CF).
31, 24 aequalis (codd.)] aequabilis Andresen; *cfr.* Cic. de or. II, 54; 64 *et saepius.*
32, 2 Primum enim Rhenanus] Pr. autem (codd.).
32, 9 aliter (codd.)] alium Andresen, Peter *alii.*
32, 27 rhetorum officinis (codd.)] in rhet. officinis Acidalius.
34, 21 nec male dicta *post* bene, H. *ex* Pithoei *coni.* (*post* ut Agricola)] nec bene nec secus dicta Schopen (codd. nec bene — F breviter — dicta).
34, 23 quam in suis Andresen] quam suis (codd.). *cfr. quae* J. Müller *ad h. l. adnot.*

34, 34 hodie quoque (Bb)] hodieque (CF).
35, 8 est ... intret Acidalius, Nipperdey (codd. sed ... intrat)] ut ... intrat John.
35, 20 persequantur Puteol.] prosequantur (codd. prosequuntur, F persequuntur).
36, 1 cogitant (Bb)] cogitaret *ex* Halmii *coni.* (cogitare CF).
36, 1 vel abiectum (Bb)] nihil abiectum (CF).
36, 24 sibi ipsi (BCF)] sibi (b).
38, 3 perorare horas] horas perorare.
38, 18 omnia alia pacaverat (CF)] omnia depacaverat (Bb) Vahlen.
39, 12 inpatiens (codd. patronus) indicit Haupt] indicit.
39, 12 alter adsistit (codd.)] alter patronus *(v. supra)* adsistit *ex mea coni.*
39, 16 ac municipiorum (b)] et municipiorum (BCF).
39, 23 qui egerunt ... censeantur (codd.)] qui legerunt ... accendantur Andresen.
40, 5 populi quoque ut histriones auribus (codd. et histriones)] populi quoque pronis, ut histriones, auribus (Helmreich pop. quoque pronis auribus ut histr. — Halm *in III. edit.* populi pronis ut h. auribus).
40, 14 ne Mac. quidem (C)] nec M. quidem (BCF); *cfr.* 29, 14.
41, 9 enim Heumann] tamen (CF; inde Bb).
41, 21 <vestra> tempora] tempora vestra Haase.

Druck von Friedr. Andr. Perthes in Gotha.

Schulausgaben
griechischer und lateinischer Klassiker
mit deutschen erklärenden Anmerkungen
in zwei Ausgaben:

1) **mit Anmerkungen** ***unter dem Text,***
2) **mit Text und Anmerkungen** ***in besonderen Heften.***

A. Griechische Klassiker.

Demosthenes, ausgewählte Reden. Von **J. Sörgel.**
1. Bd.: Die drei olynthischen Reden und die erste Rede gegen Philipp. **3. Aufl.** . . . . ℳ 1. 20.
2. Bd.: Rede über den Frieden. Zweite Rede gegen Philipp. Rede über die Angelegenheiten im Chersones. Dritte Rede gegen Philipp. **2. Aufl.** . . . . . ℳ 1. 80.

Euripides, Medea. Von **S. Mekler** . . . . ℳ 1. —.

Herodotos. Von **J. Sitzler.**
7. Buch . . . . ℳ 2. —.
8. Buch . . . . ℳ 1. 30.
9. Buch . . . . ℳ 1. 30

Homer, Ilias. Von **G. Stier.**
1. Heft: Gesang 1—3 . . . . ℳ 1. 50.
2. Heft: Gesang 4—6 . . . . ℳ 1. 50.
3. Heft: Gesang 7—9 . . . . ℳ 1. 50.
4. Heft: Gesang 10—12 . . . . ℳ 1. 50.
5. Heft: Gesang 13—15 . . . . ℳ 1. 50.
6. Heft: Gesang 16—18 . . . . ℳ 1. 50.
7. Heft: Gesang 19—21 . . . . ℳ 1. 50.
8. Heft: Gesang 22—24 (erscheint zu Ostern).
Anhang hierzu (Wörterbuch der Eigennamen) . . ℳ 1. —.

Homer, Odyssee. Von **F. Weck.**
1. Heft: Gesang 1-3 . . . . ℳ 1. —.
2. Heft: Gesang 4-6 . . . . ℳ 1. —.
3. Heft: Gesang 7—9 . . . . ℳ 1. —.
4. Heft: Gesang 10—12 . . . . ℳ 1. 20.
5. Heft: Gesang 13—15 . . . . ℳ 1. 20.
6. Heft: Gesang 16—18 . . . . ℳ 1. 20.
7. Heft: Gesang 19—21 . . . . ℳ 1. 20.
8. Heft: Gesang 22—24 . . . . ℳ 1. 20.

Lysias, ausgewählte Reden. Von **W. Kocks.**

1. Band	ℳ 1. 50.
2. Band	ℳ 1. 50.

Plato, ausgewählte Schriften. Von **H. Bertram.**

1. Bd.: Apologie des Sokrates und Kriton. **2. Aufl.**	ℳ 1. —.
2. Bd.: Protagoras	ℳ 1. —.
3. Bd. Laches	ℳ —. 60.
4. Bd. Euthyphron	ℳ —. 60.

Sophokles, Antigone. Von **G. Kern. 2. Aufl.**	ℳ 1. —
„ König Ödipus. Von **G. Kern**	ℳ 1. —.
„ Ödipus auf Kolonos. Von **Fr. Sartorius**	ℳ —. 80.
„ Elektra. Von **G. H. Müller**	ℳ 1. 20.
„ Philoktetes. Von **G. H. Müller**	ℳ 1. —.
„ Aiax. Von **R. Paehler**	ℳ 1. 50.

Thukydides. Von **J. Sitzler.**

Buch 6	ℳ 1. 20.
Buch 7	ℳ 1. 80.

Xenophon, Anabasis. Von **R. Hansen.**

1. Bd.: Buch 1 u. 2. **2. Aufl.**	ℳ 1. 20.
2. Bd.: Buch 3—5	ℳ 1. 20.
3. Bd.: Buch 6 u. 7	ℳ 1. 20.

„ Hellenika.

1. Bd.: Buch 1 u. 2. Von **H. Zurborg**	ℳ 1. —.
2. Bd.: Buch 3 u. 4. Von **R. Grosser**	ℳ 1. 20.
3. Bd.: Buch 5—7. Von **R. Grosser**	ℳ 2. 10.

„ Memorabilien. Von **E. Weifsenborn.**

1. Bd.: Buch 1 u. 2	ℳ 1. 20.
2. Bd.: Buch 3 u. 4	ℳ 1. 20.

B. Lateinische Klassiker.

Caesar, de bello Gallico. Von **R. Menge.**

1. Bd.: Buch 1—3. Mit Karte. **3. Aufl.**	ℳ 1. 30.
2. Bd.: Buch 4—6. **3. Aufl.**	ℳ 1. 30.
3. Bd.: Buch 7 u. 8. **2. Aufl.**	ℳ 1. 30.
Anhang hierzu	ℳ —. 60.

Cicero, Rede für Sex. Roscius. Von **G. Landgraf. 2. Aufl.**	ℳ 1. —.
„ Rede über das Imperium des Cn. Pompeius. Von **A. Deuerling. 2. Aufl.**	ℳ —. 80.
„ Rede für P. Sestius. Von **R. Bouterwek**	ℳ 1. 50.
„ Rede für Milo. Von **R. Bouterwek**	ℳ 1. 20.
„ Reden gegen Catilina. Von **K. Hachtmann. 2. Aufl.**	ℳ 1. —.
„ Rede gegen C. Verres. Von **K. Hachtmann.**	
Buch 4	ℳ 1. 20.
Buch 5	ℳ 1. 20.
„ Rede für Q. Ligarius. Von **J. Strenge**	ℳ —. 60.
„ Rede für den Dichter Archias. Von **J. Strenge**	ℳ —. 60.
„ Laelius. Von **A. Strelitz**	ℳ 1. —.
„ Tuskulanen. Von **L. W. Hasper.**	
1. Bd.: Buch 1 u. 2	ℳ 1. 20.
2. Bd.: Buch 3—5	ℳ 1. 20.
„ de oratore I. Von **G. Stölzle**	ℳ 1. 50.

Cicero, Cato maior de senectute. Von **H. Anz** . . . . ℳ —. 90.

Cornelius Nepos. Von **W. Martens** . . . . ℳ —. 80.

Horaz, Oden und Epoden. Von **E. Rosenberg** . . . . . ℳ 2. 25.
„ Satiren. Von **K. O. Breithaupt** . . . . ℳ 1. 80.
„ Episteln. Von **H. S. Anton** . . . . ℳ 2. 10.

Livius, ab urbe condita.
Buch 1. Von **M. Heynacher** . . . . ℳ 1. —.
Buch 2. Von **Th. Klett** . . . . ℳ 1. —.
Buch 8. Von **R. Ziegeler** . . . . ℳ 1. —.
Buch 21. Von **Fr. Luterbacher.** **2. Aufl.** . . ℳ 1. 20.
Buch 22. Von **Fr. Luterbacher.** **2. Aufl.** . . ℳ 1. 20.
Buch 23. Von **G. Egelhaaf** . . . . ℳ 1. 02.

Ovid, Metamorphosen. Von **H. Magnus.**
1. Bd.: Buch 1—5 . . . . ℳ 1. 80.
2. Bd.: Buch 6—10 . . . . ℳ 1. 80.
3. Bd.: Buch 11—15 . . . . ℳ 1. 80.
Anhang hierzu . . . . ℳ —. 60.

Sallust. Von **J. H. Schmalz.**
1. Bd.: De bello Catilinae liber. **3. Aufl.** . . ℳ 1. —.
2. Bd.: De bello Iugurthino liber. **2. Aufl.** . . ℳ 1. 20.

Tacitus, Annalen. Von **W. Pfitzner.**
1. Bd.: Buch 1 u. 2 . . . . ℳ 1. 20.
2. Bd.: Buch 3—5 . . . . ℳ 1. 50.
3. Bd.: Buch 11—13 . . . . ℳ 1. 20.
4. Bd.: Buch 14—16 . . . . ℳ 1. 50.
„ Germania. Von **G. Egelhaaf** . . . . ℳ —. 60.
„ Agricola. Von **K. Knaut** . . . . ℳ —. 80.

Vergil, Aeneis. Von **O. Brosin.**
1. Bd.: Buch 1 u. 2. **3. Aufl.** . . . . ℳ 1. 30.
2. Bd.: Buch 3 u. 4. **2. Aufl.** . . . . ℳ 1. 30.
3. Bd.: Buch 5 u. 6. **2. Aufl.** . . . . ℳ 1. 30.
4. Bd.: Buch 7—9 . . . . ℳ 2. 10.
Anhang hierzu . . . . ℳ —. 30.

Anm.: Von den griechischen und lateinischen Autoren können auch Texte und Kommentare allein bezogen werden.

Hilfsbücher für den altsprachlichen Unterricht.

Bachof, E., Griechisches Elementarbuch. Nach den neuesten preufsischen Unterrichtsbestimmungen bearbeitet.
1. Teil . . . . ℳ 2. 40.
2. Teil (Anhang) . . . . ℳ 1. —.

Baumann, I., Platons Phaedon. Philosophisch erklärt . . ℳ 4. —.

Frigell, A., Prolegomena in T. Livii
lib. XXII . . . . ℳ 1. 20.
lib. XXIII . . . . ℳ 1. 20.

Historia philosophiae graecae. Von **Ritter et Preller,** ed. Fr. Schultefs und W. Wellmann. **7. Aufl.** ℳ 10. —.

Köhler, E., Der Sprachgebrauch des Cornelius Nepos in der Kasussyntax. ℳ —. 80.

Verlag von Friedrich Andreas Perthes in Gotha.

Kammer, E., Homerische Vers- und Formlehre . . . . ℳ —. 80.

Martens, W., Alphabetisch-etymologisches Vocabular zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos . . . . . ℳ —. 80.

Müller, E., Aufgaben zu lateinischen Stilübungen im Anschlufs an Ciceros Rede für P. Sestius . . . . ℳ —. 30.

„ Aufgaben zu lateinischen Stilübungen im Anschlufs an Ciceros Philippische Reden I u. II . . . . ℳ —. 40.

Netzker-Rademann, Deutsch-lateinisches Übungsbuch für Quarta im Anschlufs an die Lektüre des Cornelius Nepos . ℳ 2. —.

Reuchlin, H., Regeln über die Behandlung der Dafs-Sätze im Lateinischen. ℳ 1. —.

Schultefs, F., Vorlagen zu lateinischen Stilübungen.
1. Variationen zu Cicero und Livius . . . . . ℳ 2. 40.
2. Variationen zu Cicero und Tacitus . . . . . ℳ 2. 40.

„ Beispielsammlung. (Sonderabdruck aus dem ersten Hefte der „Vorlagen zu lateinischen Stilübungen".) . . . ℳ —. 60.

Schulze, E., Skizzen hellenischer Dichtkunst . . . . . ℳ 2. 40.

Tabellarisches Verzeichnis der hauptsächlichsten latein. Wörter von schwankender Schreibweise nach den neuesten Ergebnissen zusammengestellt. Ein Anhang zu jeder lateinischen Grammatik. ℳ —. 35.

Vademecum aus Luthers Schriften von **G. Krüger** und **Joh. Delius.** ℳ 1. —.

Wagener, C., Hauptschwierigkeiten der lateinischen Formenlehre in alphabetischer Reihenfolge . . . . ℳ 2. —.

Weber, H., Griechische Elementar-Grammatik . . . . . ℳ 2. 40.

„ Lateinische Elementar-Grammatik.
1. Formenlehre . . . . ℳ 2. —.
2. Elemente der lateinischen Syntax . . . . . ℳ 1. 60.

„ Elemente der lateinischen Darstellung . . . . . ℳ —. 80.

Druck von Friedr. Andr. Perthes in Gotha.